

wirtschaft

MAGAZIN DER IHK ARNSBERG

Standortumfrage

Die Region im Urteil
der Wirtschaft

Gesundheitswirtschaft
Schlüsselbranche
für Südwestfalen

ORIENTIERbar
Podcast gibt Einblicke
in Ausbildungsberufe



Lassen Sie
die Profis für
sich arbeiten!

VOSS
Die Blechprofis

www.voss-blechprofis.de 02991 / 96120 Brilon-Madfeld

**Wir fertigen
Verlässlichkeit**

seit 1911



**An der Präzision zu sparen,
können wir uns nicht leisten.**

- Stanzen, ziehen, verformen
- 2 D - 3 D Laserschneiden
- 2 D - 3 D Wasserstrahlschneiden
- Laserschweißen
- CNC Abkanten
- 3 D Druck
- Individualität und Serienfertigung

0 23 91 / 90 91 0

Lüsebrink & Teubner

GmbH & Co. KG

Ziegelstraße 46
D-58840 Plettenberg
Telefon + 49 (0) 23 91 / 90 91 0
Telefax + 49 (0) 23 91 / 10 70 8
mail@luesebrinkundteubner.de
www.luesebrinkundteubner.de



SPIEKERMANN

WIR BRINGEN METALL IN FORM

SPIEKERMANN METALLVERARBEITUNG GMBH
SPECKSLOH 10 A | 59757 ARNSBERG
(02932) 9780-0 | INFO@SPIEKERMANN-METALL.DE
WWW.SPIEKERMANN-METALL.DE

RIEDEN **R**
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung

- Wirtschaftsprüfung
- Jahresabschlusserstellung
- Steuerberatung
- Lohn-/Gehaltsabrechnung/
Abrechnung Kurzarbeit
- Finanzbuchhaltung

MESCHEDE • OLSBERG • ARNSBERG

59872 Meschede, Lanfertsweg 78
Tel. 02 91/99 99-0 · info@dr-rieden.de

59939 Olsberg, Kampstraße 2 a
Tel. 0 29 62/97 50-0 · olsberg@dr-rieden.de

59821 Arnsberg, Brückenplatz 13
Tel. 0 29 31/52 10-0 · arnsberg@dr-rieden.de



www.dr-rieden.de

Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Was den Standort stark macht



Jörg Nolte
Hauptgeschäftsführer

**„Erfolgreiche
Standorte
fallen nicht vom
Himmel.**

Was zeichnet einen erfolgreichen Standort aus? Welcher Mix aus Infrastruktur, Steuer- und Abgabenlast, Verfügbarkeit von Fach- und Arbeitskräften sowie Auszubildenden und einer funktionierenden öffentlichen Verwaltung zählt auf den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen ein?

Wir haben in den vergangenen Wochen unsere Standorte durch die Brille der Unternehmen in Augenschein genommen – von Lippetal bis Hallenberg, von Wickede bis Marsberg. Um es vorwegzunehmen: Die Unternehmen sind nicht unzufrieden mit ihren Standorten. Kein Aspekt fällt durch. Die gemessene „3+“ spiegelt das gut wider – sie zeigt aber auch, dass bis zu optimalen Standortbedingungen noch ein Stück fehlt. Das ist nachzulesen in unserem Titelthema.

Zwar stand im Vordergrund des Interesses die Einschätzung zur Zufriedenheit mit den Vor-Ort-Bedingungen, aber nicht nur: Auch wir als IHK sind Teil der Standortbedingungen, daher haben wir uns in der Bewertung nicht herausgenommen und gefragt, wie unsere eigene Arbeit wahrgenommen wird. Das Ergebnis ist aufschlussreich, aber nicht überraschend: Von denjeni-

gen, die in den vergangenen fünf Jahren Kontakt mit uns hatten – das war rund ein Viertel der Befragten – waren 75 Prozent zufrieden, weitere 18 Prozent sogar sehr zufrieden mit unserem Service, unseren Angeboten und unserem Einsatz für wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen.

Diese Rückmeldung freut uns, sie zeigt aber auch: Drei Viertel der Befragten haben unsere Leistungen in den vergangenen Jahren nicht bewusst in Anspruch genommen. Hier liegt für uns ein klarer Auftrag: noch präsenter, ansprechbarer und erkennbarer für die Unternehmen zu sein.

Erfolgreiche Standorte fallen nicht vom Himmel. Sie entstehen dort, wo Wirtschaft und Verwaltung, Unternehmen und Institutionen gemeinsam an guten Rahmenbedingungen arbeiten. Der Blick auf unsere Region zeigt: Die Grundlagen stimmen. Jetzt gilt es, gemeinsam nachzulegen – damit aus solider Zufriedenheit echte Standortstärke wird.

Ihr
Jörg Nolte



6

Die IHK hat die Unternehmen der Region nach ihrer Meinung zu ihren Standorten gefragt. Das Gesamturteil fällt befriedigend aus.

kurz notiert

- 4 Nachgezählt: 143
- 4 DIHK veröffentlicht Vorschläge für ein 100-Tage-Programm der Bundesregierung
- 5 „Sommer der Berufsausbildung“ 2025 gestartet
- 5 Wirtschaftsberichterstattung: Unternehmer schätzen Vielfalt und Qualität

titel

- 6 Gesamturteil befriedigend
- 8 IHK-Standortumfrage: Wie steht es um den Standort?
- 10 Hier sehen die Unternehmen Verbesserungsbedarf
- 13 Kreiswirtschaftsförderer: „Im ländlichen Raum kennen wir uns, stimmen uns eng ab und suchen gemeinsam nach Lösungen“
- 16 Zukunft gestalten: Handlungsempfehlungen für eine starke Wirtschaftsregion

aus der region

- 18 Südwestfalens Industrie vor großen Herausforderungen
- 20 Die nachhaltige Transformation finanzieren
- 22 Wirtschaftsgespräch: IHK zu Gast in Welper
- 23 75 Jahre Sanitätshaus Löhr
- 24 Gesundheitswirtschaft: Schlüsselbranche für Südwestfalen
- 26 Rita Brand: „Gemeinschaft und Miteinander haben einen sehr hohen Stellenwert“
- 29 Junge Akteure gestalten die Zukunft des Tourismus



18

Südwestfalen verdankt seine wirtschaftliche Stärke der Industrie. Doch dieser Stabilitätsanker droht verloren zu gehen, die Industrie steht vor großen Herausforderungen.



20

Auf dem Weg zu einer klimafreundlichen und ressourcenschonenden Wirtschaft braucht es Investitionen. Dafür gibt es viele Unterstützungsangebote.



42

„Azubi is king: Zeitgemäßes Führen: Potenzialentfaltung mit Begeisterung, Empathie und Mut!“. Das IHK-Bildungsinstitut hat zum „Update Ausbildung“ eingeladen.

ihk aktuell

- 30 Größter Naturpark Deutschlands nun in Südwestfalen
- 32 Erlebnisraum für die Ausbildung: KuchenMeister eröffnet Campus in Soest

politik

- 34 Made in Germany genießt in den VAE ein hohes Ansehen
- 38 Roter Teppich für Investoren
- 41 Barrierefreiheitsstärkungsgesetz: Was Unternehmen wissen müssen

- 42 Azubis als Kings und viel gute Laune beim „Update Ausbildung“
- 44 Jana Eckertz: „Es war eine richtig coole Erfahrung“
- 46 Wenn Reserveübungen zur betrieblichen Normalität werden
- 47 10 Jahre Spurwechsel – Bilanz, Netzwerk und neue Wege
- 48 Gut vorbereitet in die Prüfung: Das neue Fortbildungs-Infocenter
- 49 Anmeldeschluss für die Winterprüfung 2025/2026
- 50 10. CrossMentoring-Jahrgang gestartet
- 51 Handel, Tourismus und Innenstadtentwicklung: Digitalisierung als Schlüssel zum Erfolg
- 52 Mobilität im Wandel: Ausschuss diskutiert Zukunft von Verkehr und Infrastruktur

- 53 eCarnet und Co: Umstellung auf digitale Prozesse in der Außenwirtschaft
- 54 Bekanntmachung
- 55 Arbeitsjubilare
- 58 IHK-Börsen

außerdem

- 1 Editorial
- 62 Blick zurück
- 63 Zahlen, bitte!
- 64 Im nächsten Heft/Impressum

Nachgezählt

143

Mitgliedsunternehmen der Deutschen Handelskammer in China (AHK Greater China) beteiligten sich Mitte April an einer Blitzumfrage der AHK zum Handelskonflikt zwischen den USA und China. Dieser stellt auch deutsche Unternehmen in der Volksrepublik vor Herausforderungen, das gilt insbesondere für die Folgen der Zollerhöhungen. Zwar zeigt die Umfrage auch eine erhebliche Eintrübung der Geschäftsaussichten, doch die Investitionsstrategien bleiben robust.

Mit Blick auf den Handelskonflikt sehen sich deutsche Unternehmen vor Ort am stärksten durch die Zusatzzölle betroffen, wobei 76 Prozent die amerikanischen und 63 Prozent die chinesischen Zölle nennen. Als Hauptreaktion beschleunigen 38 Prozent der Betriebe ihre Lokalisierung in China. Dagegen nehmen 48 Prozent eine abwartende



Haltung ein. Doch auch die Konjunkturerwartungen sind beeinträchtigt: 56 Prozent der befragten Unternehmen rechnen mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage Chinas in den nächsten sechs Monaten – das sind

erhebliche 40 Prozentpunkte mehr als im Mai 2024. Die Investitionsabsichten dagegen bleiben stabil: 50 Prozent der Umfrageteilnehmer (Vorumfrage: 51 Prozent) möchten ihre Investitionen in den nächsten zwei Jahren erhöhen.

DIHK veröffentlicht Vorschläge für ein 100-Tage-Programm der Bundesregierung

Die neue Bundesregierung hat die Chance, ein starkes Aufbruchssignal an die Wirtschaft zu senden: für mehr Planungssicherheit, für mehr Innovationen und Investitionen – und für mehr unternehmerische Freiheit. Viele zentrale Maßnahmen, die dafür notwendig sind, stehen bereits im Koalitionsvertrag. Aus Sicht der Wirtschaft müssen nun Prioritäten gesetzt und die Vorhaben angegangen werden, die den größten posi-



Foto: DIHK

ven Effekt für Wachstum, Beschäftigung und Investitionsdynamik entfalten können. Entsprechende Vorschläge hat die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) zum Start der neuen Legislaturperiode in einem 100-Tage-Programm zusammengefasst. Gelistet werden zentrale Impulse rund um Bürokratieabbau und Verfahrensbeschleunigung, Energiepreise, Investitionen, Digitalisierung und Fachkräftesiche-

rung. Darüber hinaus mahnt die DIHK im Interesse haushaltspolitischer Verlässlichkeit und Solidität eine schnelle Verabschiedung des Bundeshaushalts 2025 und ein zügiges Inkrafttreten des Gesetzes zur Ausgestaltung des kreditfinanzierten Infrastrukturfonds an. Auch gelte es, international ein Zeichen dafür zu setzen, dass Deutschland ein verlässlicher, dynamischer Partner in einer veränderten Welt bleibe.

„Sommer der Berufsausbildung“ 2025 gestartet

Mit dem „Sommer der Berufsausbildung“ werben in diesem Jahr Bund, Länder, Wirtschaft und Gewerkschaf-



Foto: Anton Hallmann / BMWK

ten zum fünften Mal gemeinsam für die berufliche Ausbildung in Deutschland. Von Anfang Mai bis Ende Oktober erklären die Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung auf Social-Media-Plattformen und bei zahlreichen Veranstaltungen die vielfältigen Perspektiven der dualen Ausbildung und zeigen Jugendlichen, Eltern sowie Betrieben unter dem gleichlautenden Hashtag, dass sich #AusbildungSTARTEN lohnt. Im Mittelpunkt stehen Tipps und Hilfen zur Berufsorientierung sowie die Chancen in den vielfältigen Ausbildungsberufen und die beruflichen Möglichkeiten in den Betrieben. Eine Übersicht zu den zahlreichen Veranstaltungen wird demnächst auf der Website der Allianz unter www.aus-und-weiterbildungsallianz.de veröffentlicht.

Wirtschaftsberichterstattung: Unternehmer schätzen Vielfalt und Qualität

Deutschlands Unternehmerinnen und Unternehmer haben ein hohes Informationsbedürfnis. Dafür nutzen sie eine breite Vielfalt an Medien. Dies geht aus einer aktuellen Online-Befragung des Institutes Forsa im Auftrag des IHK-Preises für Wirtschaftsjournalismus „Ernst Schneider“ hervor. Die Auswertung von 1.530 Online-Interviews zeigt, dass Unternehmer die Wirtschaftsberichterstattung vor allem in den überregionalen Medien schätzen.

Die Ergebnisse der Befragung unterstreichen auch die wachsende Bedeutung sozialer Medien als zentrale Informationsquelle für die Wirtschaft. „Unternehmerinnen und Unternehmer informieren sich gezielt, umfassend und vielseitig,

um wirtschaftliche Entscheidungen fundiert zu treffen“, erklärt Achim Dercks, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer.

Konkret äußerten sich knapp zwei Drittel (63 Prozent) der Befragten „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ mit der Wirtschaftsberichterstattung überregionaler Medien. Die Berichterstattung in den lokalen Medien bewerteten 47 Prozent positiv, während sich 44 Prozent mit dieser „weniger“ oder „gar nicht zufrieden“ zeigten. Die Untersuchung ergab ferner, dass soziale Medien (64 Prozent) und lokale Tageszeitungen (62 Prozent) die am häufigsten genutzten Informationsquellen für Unternehmer sind.



Die europäischen Übertragungsnetzbetreiber haben im Auftrag der EU-Kommission untersucht, ob eine Teilung der deutsch-luxemburgischen Strompreiszone angesichts der regional unterschiedlichen Kostenstrukturen bei der Stromerzeugung günstig wäre. In ihrem Ende April vorgestellten Bericht weisen sie zwar deutlich auf Nachteile für die Wirtschaft hin und kritisieren die vorgegebene Methodik, grundsätzlich sehen sie aber vermeintliche Vorteile für eine Aufteilung Deutschlands in viele kleine Strompreiszone. Eine Auffassung, die Achim Dercks nicht teilt: Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) warnt vor starken Belastungen für die deutsche Wirtschaft. „Insbesondere die energieintensive Industrie leidet schon heute unter den hohen Strompreisen“, kommentierte er den Bericht. Durch eine Aufteilung der Strompreiszone würden die Unternehmen „im internationalen Wettbewerb weiter geschwächt“. Grundsätzlich gelte, dass ein großer Strommarkt die Versorgungssicherheit erhöhe und die Preise senke. Sollten sich die EU-Mitgliedstaaten nicht über die Zukunft des Strommarkt-Zuschnitts einigen, will die Kommission bis zum Frühjahr 2026 eine Entscheidung treffen. Dercks appelliert deshalb an die Bundesregierung, sich weiterhin auf EU-Ebene für die einheitliche Strompreiszone einzusetzen: „Die Wirtschaft braucht gerade jetzt stabile Rahmenbedingungen und keine zusätzlichen Risiken und Unsicherheiten.“

Gesamturteil befriedigend

Die wirtschaftliche Stärke einer Region hängt maßgeblich von den Rahmenbedingungen ab, die Unternehmen an ihrem Standort vorfinden. Die Standortumfrage der IHK Arnsberg zeigt: Im Durchschnitt vergeben die Unternehmen aus dem Kreis Soest und dem Hochsauerlandkreis die Note „Befriedigend“. Keiner der 33 abgefragten Standortfaktoren fällt im Schnitt durch. Die Basis stimmt also, doch es gibt noch Luft nach oben. Die Ergebnisse zeigen, wo Handlungsbedarf besteht. Damit liefern sie eine fundierte Grundlage für politische Gespräche, Standortanalysen oder Positionspapiere. Ziel ist ein konstruktiver Dialog – für eine wirtschaftlich starke, lebenswerte und zukunftsfähige Region, die ihre Potenziale kennt und nutzt.



Blick auf Neheim

Foto: Wolfgang Detemple

Wie steht es um den Standort?

Wie attraktiv ist der Wirtschaftsstandort aus Sicht der Unternehmen? Wo läuft es gut – und wo besteht dringender Handlungsbedarf? Antworten auf diese Fragen liefert die **IHK-Standortumfrage**, die 2025 erstmals seit über 20 Jahren wieder von der IHK Arnsberg durchgeführt wurde. Sie ist ein zentrales Instrument, um Entwicklungen in der Region sichtbar zu machen – fundiert und praxisnah.

Wer wissen will, wie zukunftsfähig ein Standort ist, muss diejenigen fragen, die sich tagtäglich mit seinen Bedingungen auseinandersetzen: die Unternehmen. Sie kennen die Herausforderungen vor Ort, beurteilen die Standortfaktoren aus ihrer täglichen Erfahrung heraus und können konkrete Impulse für Verbesserungen geben.

Die Umfrage richtete sich an Unternehmen aus allen Branchen und Größenklassen in der Region. Sie bewerteten insgesamt 33 Standortfaktoren, gegliedert in vier zentrale Themenbereiche:

ortfaktoren, gegliedert in vier zentrale Themenbereiche:

- Infrastruktur / Verkehr
- Fachkräfte / Bildung
- Attraktivität der Stadt / Gemeinde
- Verwaltung / Kommunalpolitik

Von der Qualität des ÖPNV über die Mobilfunk-Netzabdeckung und die Verfügbarkeit Auszubildender bis hin zur Bearbeitungsdauer von Verwaltungsverfahren – die Vielfalt der abgefragten Aspekte ermöglicht eine

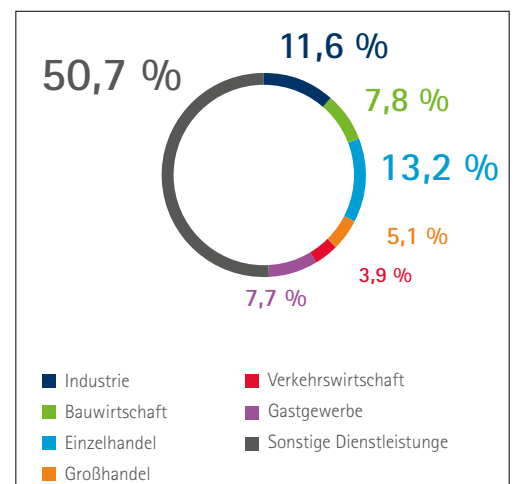
**Unternehmen
bewerten
33 Stand-
ortfaktoren**

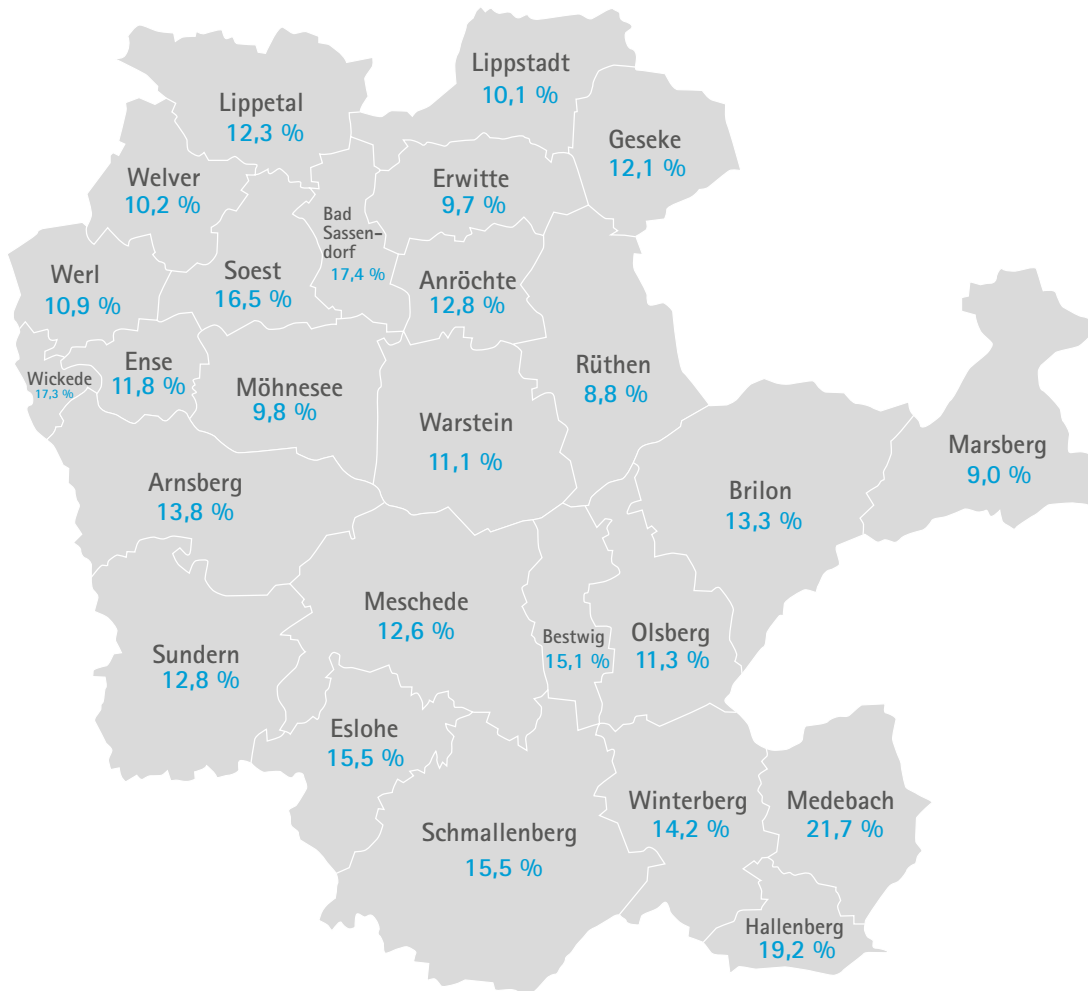
Ihre Meinung zählt

Die IHK lebt vom Engagement ihrer Mitgliedsunternehmen. **3.225 Betriebe aus der Region** haben sich an der Standortumfrage 2025 beteiligt – ein starkes Zeichen für gelebte Mitverantwortung und wirtschaftliches Interesse. Die Befragung fand im Zeitraum **vom 17. Januar bis 14. Februar 2025** statt und erzielte eine **Rücklaufquote von 12,5 Prozent** – ein belastbares Fundament für fundierte Aussagen.

Sie zeigt im Detail, wo den Betrieben der Schuh drückt – ob bei Infrastruktur, Arbeitskräften oder Verwaltungshürden. Gerade in Zeiten des Strukturwandels, von Transformation und zunehmendem Fachkräftemangel sind solche Rückmeldungen unverzichtbar, um Missstände zu benennen und Verbesserungen anzustoßen.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!





umfassende Standortanalyse. Die Ergebnisse zeigen, welche Faktoren branchenübergreifend als besonders wichtig eingeschätzt werden und wo die Zufriedenheit hoch oder niedrig ist. So entstand ein aufschlussreiches Bild darüber, wie die Wirtschaft ihren Standort wahrnimmt.

Die Standortumfrage ist mehr als ein reines Stimmungsbarometer: Sie liefert konkrete Anhaltspunkte für politische Gespräche, Standortanalysen und Positionspapiere. Ob in der Diskussion mit Kommunalverwaltungen, in der Gremienarbeit oder in der Öffentlichkeitsarbeit – die Ergebnisse helfen, die richtigen Themen zu identifizieren und fundiert zu argumentieren. Die IHK verfolgt dabei auch das Ziel, wirtschaftliche Themen in den anstehenden Kommunalwahlkampf zu bringen.

Mit einem Rücklauf von über 3.000 Antworten (12,5 %) liegt die Beteiligung deutlich über dem Durchschnitt vergleichbarer Unternehmensbefragungen. Und sie liefert besonders vor dem Hintergrund aktueller wirtschaftlicher Herausforderungen – von der Deindustrialisierung über den Fachkräftemangel bis

hin zu langwierigen Genehmigungsverfahren – wertvolle Hinweise, wo nachgesteuert werden muss. Sie macht sichtbar, wie es um die wirtschaftliche Resilienz und Zukunftsfähigkeit der Region bestellt ist – differenziert nach Kommunen, Branchen und Betriebsgrößen.

Die Standortumfrage ist ein zentrales Instrument, um die Erfahrungen und Einschätzungen der Unternehmen sichtbar zu machen und auf dieser Grundlage den konstruktiven Dialog zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung zu stärken. Sie macht sichtbar, was bereits gut funktioniert – und wo noch Potenziale zur Verbesserung bestehen. Gerade in einer strukturell geprägten Industrieregion wie Südwestfalen ist dieser Austausch unerlässlich, um Perspektiven zu erhalten und neue Wege zu eröffnen.

Die Standortumfrage liefert Anhaltspunkte für politische Gespräche, Standortanalysen und Positionspapiere.

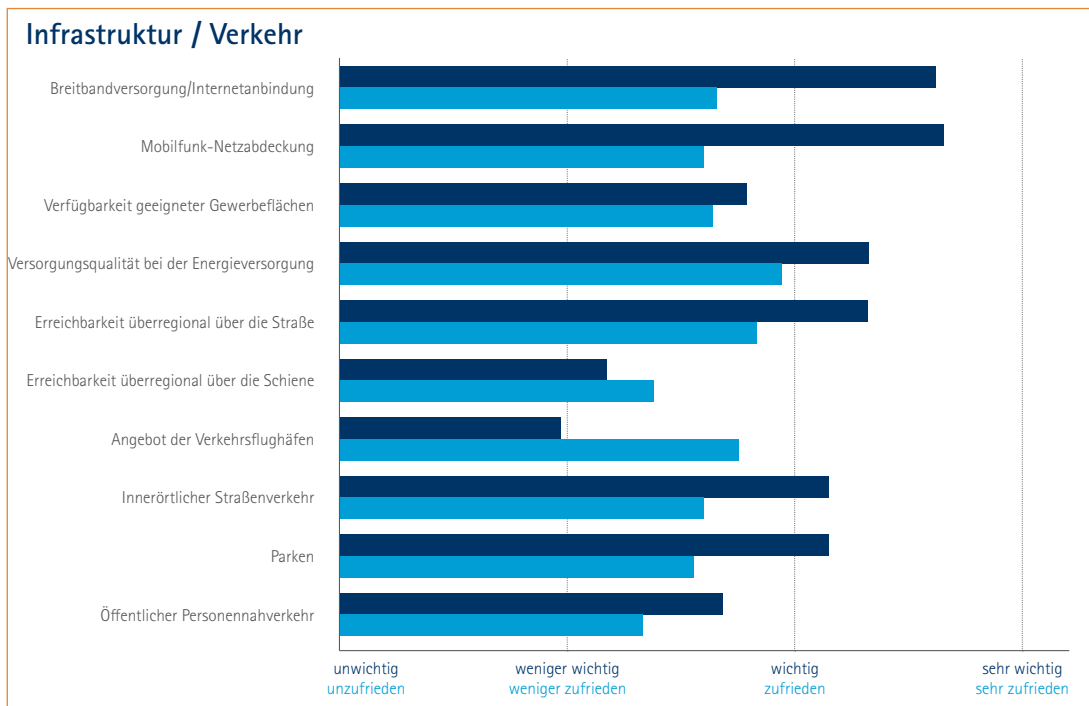


Sina Sossna

☎ 02931 878-161

@ sossna@arnsberg.ihk.de

🌐 www.ihk-arnsberg.de/standortumfrage2025



Standortes in den letzten fünf Jahren gefragt. Im Durchschnitt gaben 23 Prozent der Unternehmen an, dass sich ihr Standort verbessert hat, 20 Prozent sehen eine Verschlechterung. Der Saldo von +3 Punkten deutet auf eine leichte positive Entwicklung hin.

Während die Situation im HSK insgesamt als stabil eingeschätzt wird, ergibt sich für den Kreis Soest ein positiver Saldo - hier hat sich der Standort aus Sicht einiger Unternehmen verbessert und somit aufgeholt. Anders als bei der Benotung zeigen sich bei der Entwicklung deutliche Unterschiede zwischen den Kommunen.

Größter Handlungsbedarf bei Mobilfunknetz und Breitbandversorgung

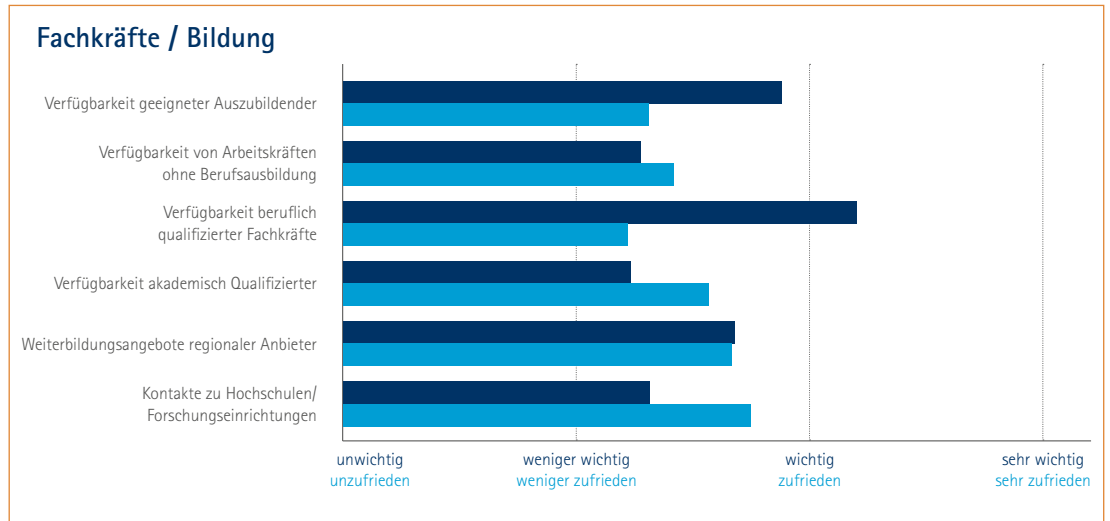
Die Qualität der Energieversorgung ist (neben „Sport und Freizeit“) der einzige Faktor, der im Durchschnitt fast die Marke „zufriedenstellend“ erreicht. Am wenigsten zufriedenstellend in der Kategorie Infrastruktur / Verkehr wird der ÖPNV bewertet. Der größte Handlungsbedarf besteht bei der Mobilfunk-Netzabdeckung sowie bei der Breitbandversorgung und Internetanbindung. Dass der Breitbandausbau regional unterschiedlich weit vorangeschritten ist, spiegelt sich in der Bewertung wider: In Wickede (Ruhr) zeigen sich die Unternehmen zu-

frieden mit dem Breitband, in Winterberg und Möhnesee ist die Bewertung kritisch. Auch die überregionale Erreichbarkeit wird naturgemäß je nach Standort unterschiedlich beurteilt – die Unternehmen in Anröchte und Ense sind zufrieden, in Hallenberg und Medebach weniger. Insgesamt schneidet der Kreis Soest hier besser ab. Die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen weist ebenfalls größere regionale Unterschiede auf: in Warstein herrscht nahezu Zufriedenheit, in Hallenberg, Brilon, Rüthen und Wickede sehen viele Unternehmen Handlungsbedarf.

Fachkräfte flächendeckend gesucht

Während Themen wie Akademikerverfügbarkeit und Weiterbildungsangebot weniger dringend erscheinen, ist die Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte ein flächendeckendes Problem. Gemeinsam mit den Kommunalabgaben landet dieser Faktor im Zufriedenheitsranking auf dem vorletzten Platz. Besonders unzufrieden mit dem Fachkräfteangebot sind die Unternehmen in Rüthen und Hallenberg, aber auch in Marsberg, Anröchte und Ense ist der Handlungsbedarf hoch. Das Angebot geeigneter Auszubildender ist in einigen Kommunen verbesserungsbedürftig, in Hallenberg fehlen darüber hinaus

Die Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte ist ein flächendeckendes Problem.



Großer Handlungsbedarf im Bereich der medizinischen Versorgung

Arbeitskräfte insgesamt.

Die größten Handlungsbedarfe in der Kategorie Attraktivität der Stadt / Gemeinde liegen bei der medizinischen Versorgung, der allgemeinen Sicherheit und der Verfügbarkeit von Wohnraum. Letzterer zählt zu den am schlechtesten bewerteten Faktoren – insbesondere in Winterberg. Mit der medizinischen Versorgung sind die Unternehmen in Schmallenberg besonders unzufrieden, hier liegt die Bewertung unterhalb der Marke „weniger zufriedenstellend“. Die allgemeine Sicherheit wird in Werl und Bestwig als am wenigsten zufriedenstellend eingeschätzt.

Während sich einige Handlungsbedarfe in den Kreisen überschneiden, landet unter den Top fünf im HSK die medizinische Versorgung, im Kreis Soest die allgemeine Sicherheit. Beim Einkaufs- und Gastronomieangebot zeigen sich größere regionale Unterschiede, insbesondere kleinere Kommunen schneiden hier schwächer ab.

Unternehmen wünschen sich „offenes Ohr“ für ihre Anliegen

In der Kategorie Verwaltung / Kommunalpolitik ist die Zufriedenheit im Durchschnitt am geringsten. Alle sieben abgefragten Faktoren landen im unteren Bereich des Zufriedenheitsrankings. Besonders groß ist der Hand-

lungsbedarf bei den Abgaben und Steuern sowie der Bearbeitungsdauer von Verfahren, aber auch das „offene Ohr“ für die Anliegen der Wirtschaft ist aus Sicht der Unternehmen vielerorts noch ausbaufähig.

Größere Unternehmen (ab 100 Mitarbeitenden) vergeben im Schnitt eine etwas bessere Note (2,6), sehen aber ebenfalls deutlichen Handlungsbedarf - insbesondere bei der Verfügbarkeit von Fachkräften und Auszubildenden. Auch für die Industrie sind diese Themen zentral, gefolgt von der Höhe der Gewerbesteuer und dem wirtschaftlichen Austausch mit Politik und Verwaltung.

Ergebnisse in Städten und Gemeinden besprochen

Viele der Ergebnisse erscheinen nachvollziehbar, etwa die Erreichbarkeit abgelegener Orte oder der Fachkräftemangel in kleinen Kommunen. Dennoch verdeutlicht die Umfrage klar, wo aus Sicht der Unternehmen konkret Verbesserungen notwendig sind. Vor allem die differenzierte Auswertung auf kommunaler Ebene zeigt: Handlungsbedarf ist fast überall vorhanden - aber nicht überall gleich. Die Ergebnisse der Standortumfrage sind in persönlichen Gesprächen von IHK und Bürgermeister in den 26 Städten und Gemeinden besprochen worden.

von Franziska Petri und Stefan Severin

„Im ländlichen Raum kennen wir uns, stimmen uns eng ab und suchen gemeinsam nach Lösungen“

Die jüngste Standortumfrage der IHK Arnsberg zeigt: Die Betriebe in Südwestfalen sind mit ihrem Standort nicht unzufrieden, sehen aber an vielen Stellen Verbesserungsbedarf. Wir haben mit Frank Linnekugel, Geschäftsführer Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH, und Markus Helms, Geschäftsführer wfg Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH, sowie mit Birgit Kalle, Pressesprecherin des Kreises Soest, gesprochen – über Stärken und Herausforderungen der Region.

wirtschaft: Wo sehen Sie die größten Herausforderungen für Ihren Wirtschaftsstandort?

Frank Linnekugel: Insgesamt sind wir gut aufgestellt – das bestätigt auch die IHK-Umfrage. Dennoch dürfen wir uns nicht zurücklehnen. Besonders beim Thema Gewerbeflächen müssen wir handlungsfähig bleiben, damit wir der Nachfrage der Unternehmen auch künftig gerecht werden können. Und natürlich bleibt das Thema Fachkräfte eine zentrale Herausforderung – gerade mit Blick auf die Generationen, die in den kommenden Jahren in den Ruhestand gehen.

Markus Helms: Auch im Kreis Soest sehen wir ein solides Fundament: zentrale Lage, hohe Lebensqualität und eine breit aufgestellte Unternehmenslandschaft. Doch die Betriebe stehen zunehmend unter Druck – etwa durch die digitale und nachhaltige Transformation, wachsende bürokratische Anforderungen oder unklare rechtliche Vorgaben. Deshalb setzen wir auf praxisnahe Unterstützung: von der Digitalisierung über ressourcenschonende Technologien bis hin zur Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle.

Wie steht es um den Ausbau von Mobilfunk und Breitband in Ihrer Region?

Frank Linnekugel: Der Breitbandausbau im Hochsauerlandkreis macht große Fortschritte. Bereits heute konnten rund 55 Prozent der Unternehmen in Gewerbegebieten durch Förderprojekte einen Glasfaseranschluss erhal-

ten, weitere 10 Prozent werden derzeit abgeschlossen. Dazu kommen rund 27 Prozent über den eigenwirtschaftlichen Ausbau. Unser Ziel ist es, in den nächsten zwei bis drei Jahren 86 Prozent aller Adressen im Kreis mit Glasfaser zu versorgen. Beim Mobilfunk liegen wir bei einer Flächenabdeckung von 95,3 Prozent mit LTE und 84,6 Prozent mit 5G – auch hier wird der Ausbau stetig vorangetrieben.

Birgit Kalle: Aktuell sind 44 Prozent aller Adressen im Kreisgebiet mit Glasfaser versorgt – das sind sechs Prozent mehr als im NRW-Durchschnitt. Unser Ziel ist es, die bundesweite Vorgabe einer flächendeckenden Versorgung bereits bis Ende 2028 zu erreichen. Zwölf Telekommunikationsunternehmen sind derzeit im Kreis aktiv – das schafft Wettbewerb und Auswahl. Auch beim Mobilfunk geht es voran: 341 Sendeanlagen sind bereits in Betrieb, weitere 34 geplant. Die Haushaltsversorgung mit 5G liegt bei 99,8 Prozent, in der Fläche bei rund 95 Prozent. Die letzten weißen Flecken, etwa im Arnsberger Wald, werden gezielt geschlossen.

Die Unternehmen wünschen sich eine zügigere Bearbeitung ihrer Anliegen. Wie stellen sich die Verwaltungen darauf ein?

Frank Linnekugel: Das ist absolut nachvollziehbar. Auch wenn die Umfrage hier nicht zwischen einzelnen Behörden differenziert, ist klar: Es gibt immer Luft nach oben. Für meinen Bereich – die Wirtschaftsförderungs-

Der Breitbandausbau im Hochsauerlandkreis macht große Fortschritte.

Frank Linnekugel

gesellschaft und den Fachdienst Regionalentwicklung – gilt: Wir setzen auf den kurzen Draht. Gerade im ländlichen Raum kennen wir uns, stimmen uns eng ab und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Birgit Kalle: Verwaltungsmodernisierung und Digitalisierung sind bei uns Daueraufgaben. Der Kreis Soest ist die einzige öffentliche Verwaltung bundesweit, die flächendeckend nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert ist – das sichert Qualität. Unsere Online-Dienste sind inzwischen über 200 an der Zahl, rund 30.000 Anträge wurden im vergangenen Jahr digital gestellt. Aber bei aller Technik: Der persönliche Draht bleibt entscheidend. Wenn der Schuh drückt – einfach melden. Wir sind ansprechbar, auch über unsere Tochtergesellschaft wfg.

Was tun die Kreise gegen den Fachkräftemangel?

Markus Helms: Unsere Maßnahmen reichen von Projekten zur Arbeitgeberattraktivität über Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bis zur gezielten Nachwuchsgewinnung – etwa in MINT-Berufen. Auch

das Thema medizinische Versorgung spielt zunehmend eine Rolle: Im Kreis Soest konnten wir in den letzten Jahren 40 Hausärzte erfolgreich bei der Niederlassung begleiten. Wichtig ist uns, dass unsere Angebote nicht am Schreibtisch entstehen, sondern aus dem direkten Austausch mit der Wirtschaft. Wir bieten strukturierte Fördermittelberatung, vernetzen Unternehmen mit passenden Partnern – immer nah an der betrieblichen Realität.

Frank Linnekugel: Auch wir setzen auf Zusammenarbeit: mit Kammern, Hochschulen, Verbänden und der Südwestfalen Agentur. Projekte wie „Produktion.Digital.Plus“ oder „Heimvorteil.HSK“ zielen genau darauf ab, die Region als attraktiven Arbeits- und Lebensort zu positionieren. Mit dem Ärztenachwuchsprogramm „Land in Sicht – Ärzte für Morgen“ gehen wir zudem gezielt auf die medizinische Versorgung im ländlichen Raum ein. Entscheidend ist der abgestimmte Schulterschluss aller Akteure.

**Die Fragen stellten
Franziska Petri und Stefan Severin.**

„ Rund
30.000
Anträge wurden
im vergangenen
Jahr digital
gestellt.

Birgit Kalle



Foto: Wirtschaftsförderung HSK

Frank Linnekugel



Foto: Kreis Soest

Birgit Kalle



Foto: wfg Kreis Soest

Markus Helms

Pro und Kontra

Das sagen die Teilnehmenden der Standortumfrage:

FÜR den Standort

„ Zentrale Lage in Deutschland, Nähe zum Ruhrgebiet, gute Anbindung an die Autobahn.

„ Die Mitarbeiter in unserer Region sind zuverlässig und loyal, wir haben einen langjährigen Mitarbeiterstamm.

„ Die Lebensqualität ist hoch. Das Wohnen ‚im Grünen‘, die Freizeitmöglichkeiten, gute Schulbildung und kurze Wege machen die Region attraktiv.

„ Region ist ein starker Industriestandort und Hochburg von Hidden Champions. Unternehmer arbeiten zusammen, Kundenbindung ist stark.

„ Der Tourismus sowie die Freizeit- und Gastronomieangebote. Da es neben dem Wintersport viele andere Angebote gibt, können wir ganzjährig Gäste begrüßen.

„ Die Infrastruktur ist trotz der ländlichen Lage gut. Die Wege zu Kommunalverwaltung und -politik sind kurz.

„ Attraktivität des Kultur- und Freizeitangebotes unzureichend für die Bindung von (jungen) Fachkräften. Leerstand in den Innenstädten nimmt immer mehr zu.

„ Mangel an Fachkräften. Angebot an bezahlbarem Wohnraum ist begrenzt, was die Ansiedlung von Mitarbeitern zusätzlich erschwert. Der Nachwuchs fehlt.

GEGEN den Standort

„ Die Bearbeitungszeiten in der Verwaltung sind sehr lang und die Bearbeitung von Vorgängen läuft schleppend. Zu wenig Online-Angebote. Steuerbelastung ist hoch.

„ Wir brauchen dringend eine Verbesserung der Infrastruktur und eine zuverlässige Internetverbindung.

„ Gewerbeflächen sind nicht ausreichend verfügbar, das Gewerbe zieht in andere Städte. Die Wirtschaftsförderung ist noch nicht ausreichend.

Zukunft gestalten: Handlungs- empfehlungen für eine starke Wirtschaftsregion



Die Ergebnisse der Standortumfrage machen deutlich: Die Region Hellweg-Sauerland hat viele Stärken, steht aber auch vor klar umrissenen Herausforderungen – insbesondere bei Digitalisierung, Fachkräftesicherung und Infrastruktur. Um die wirtschaftliche **Zukunftsfähigkeit** zu sichern, braucht es gezielte und abgestimmte Maßnahmen – regional, praxisnah und gemeinsam mit den Unternehmen vor Ort.

1. Infrastruktur modernisieren – digital wie analog

Aus Sicht der Wirtschaft ist der flächendeckende Ausbau leistungsfähiger Mobilfunk- und Breitbandnetze eine Grundvoraussetzung für moderne Wertschöpfung. Die Standortumfrage zeigt hier den größten Handlungsbedarf, auch wenn klar ist, dass gerade der Breitbandausbau derzeit dank vorausschauender Planung und öffentlicher Förderprogramme zügig fortschreitet. Auch die medizinische Versorgung – essenziell für die Lebensqualität und Fachkräftebindung – muss zukunftsfest aufgestellt werden. An einer Spezialisierung und damit einer Standortkonzentration komplexer medizinischer Leistungen führt dabei wohl kein Weg vorbei. Eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit bei Planung, Daseinsvorsorge und Flächenentwicklung kann helfen, Ressourcen effizienter zu nutzen.

2. Verwaltung beschleunigen und digitalisieren

Die Unternehmen wünschen sich eine leistungsstärkere und digital affine Verwaltung, die Verfahren schneller bearbeitet, Online-Dienstleistungen ausbaut und als verlässlicher Partner auf Augenhöhe agiert. Ein „digitales Rathaus“ mit Wirtschaftsfokus wäre ein Signal für moderne Standortpolitik – gerade im ländlichen Raum.

3. Fachkräfte sichern – Bildung, Zuwanderung und Standortattraktivität kombinieren

Die Sicherung von Fach- und Nachwuchskräften ist eine der zentralen Herausforderungen für den regionalen Mittelstand. Neben Investitionen in Bildungsinfrastruktur und duale Ausbildung braucht es eine Struktur und

Willkommenskultur für qualifizierte Zuwanderung, passgenaue Weiterbildungsangebote und eine attraktive Lebensumgebung. Standortfaktoren wie Unterstützungsangebote für Familien und Pflege, bezahlbarer Wohnraum, attraktive Innenstädte und Freizeitangebote spielen dabei eine zunehmend wichtige Rolle.

4. Transformation als Chance begreifen

Die Region Hellweg-Sauerland verfügt über ein industrielles Rückgrat, das für Zukunftsbranchen wie IT, Kommunikation oder Logistik anschlussfähig ist. Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Automatisierung verändern Geschäftsmodelle – hier können regionale Stärken in Technologie, Engineering und Unternehmertum gezielt genutzt werden. Die Wirtschaft braucht dafür verlässliche Rahmenbedingungen, innovationsfreundliche Förderstrukturen und muss die bestehenden praxisnahen Netzwerke noch stärker nutzen – etwa zu Hochschulen, Forschungsinstituten oder anderen Unternehmen.

Die Transformation der Wirtschaftsregion Hellweg-Sauerland kann nur gelingen, wenn Wirtschaft, Politik und Verwaltung gemeinsam an einem Strang ziehen. Die IHK versteht sich dabei als Stimme der Unternehmen, Impulsgeberin und konstruktive Partnerin. Die Ergebnisse der Standortumfrage liefern dafür eine belastbare Grundlage – jetzt gilt es, sie in regionalpolitisches Handeln zu überführen.

Das Ziel ist klar: Eine wirtschaftlich starke, lebenswerte und zukunftsfähige Region, die ihre Potenziale kennt – und nutzt.

Das Ziel: Eine wirtschaftlich starke, zukunftsfähige Region.



Sina Sossna
02931 878-161
@ sossna@arnsberg.ihk.de



Foto: tong2530 – stock.Adobe.com

Südwestfalens Industrie vor großen Herausforderungen

Südwestfalen verdankt seine wirtschaftliche Stärke der Industrie. Die vielen mittelständischen, meist familiengeführten produzierenden Betriebe geben seit Jahrzehnten bei Wachstum und Beschäftigung den Takt an. Ihnen verdanken wir Wohlstand und sozialen Frieden. Sie waren es auch, die uns mit ihrer Dynamik in der Vergangenheit stets aus konjunkturellen Tälern herausgeholt haben.

Dieser Stabilitätsanker droht verloren zu gehen. Denn die Industrie büßt in dieser Zeit an Stärke ein. Sie kann uns nicht aus der Krise führen, weil sie selbst besonders unter der Krise leidet. Und diese Krise ist anders: Sie geht über temporäre Schwankungen hinaus und lässt sich nicht allein mit konjunkturellen Zyklen erklären. Sie speist sich aus einer Vielzahl teils miteinander verwobenen, teils auch voneinander unabhängigen Herausforderungen und geht sehr viel tiefer als Konjunkturkrisen, sie ist eine Strukturkrise. Pandemie und Ukraine-Krieg haben

den globalen Wettbewerb spürbar erschwert. Unternehmen müssen ihre Lieferketten resilienter gestalten, während geopolitische Unsicherheiten, etwa mögliche protektionistische Entwicklungen in den USA oder geopolitische Spannungen, die internationalen Handelsströme beeinflussen. Ein besonders belasteter Sektor ist die Automotive-Industrie, eine Schlüsselbranche in Südwestfalen. Viele Unternehmen der Region sind als Zulieferer eng mit der Automobilwirtschaft verflochten. Sie stehen aktuell unter enormem Anpassungsdruck – durch den

beschleunigten Wandel hin zur Elektrifizierung des Antriebsstrangs, Intensivierung des Wettbewerbs, strengere Umweltauflagen, volatile Absatzmärkte und die technologische Transformation entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die De-Karbonisierung stellt eine weitere zentrale Herausforderung dar. Die Notwendigkeit nachhaltiger Produktionsprozesse, steigende Energiekosten und neue regulatorische Anforderungen erfordern Anpassungen in vielen Branchen. Besonders energieintensive Unternehmen stehen unter Druck, ihre

Wettbewerbsfähigkeit unter veränderten Rahmenbedingungen zu sichern.

Herausforderung Fach- und Arbeitskräftemangel

Auch demografische Entwicklungen beeinflussen die Industrie. Der Fach- und Arbeitskräftemangel bleibt eine der drängendsten Herausforderungen, die durch die Alterung der Gesellschaft weiter an Bedeutung gewinnt. Viele Betriebe haben zunehmend Schwierigkeiten, qualifizierte Mitarbeitende zu finden. Die Frage der gezielten Fachkräftezuwanderung wird daher zu einem entscheidenden Faktor für die langfristige Sicherung der industriellen Basis.

Parallel dazu schreitet die Digitalisierung in der Produktion weiter voran. Technologien wie das Internet of Things, Künstliche Intelligenz oder 3D-Druck eröffnen neue Möglichkeiten, stellen Unternehmen aber zugleich vor die Aufgabe, Investitionen in digitale Infrastrukturen und Fachkräfte zu tätigen.

Doch es sind längst nicht nur globale Herausforderungen, welche die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie in Südwestfalen beeinflussen. Die Energie- wende sorgt für Unsicherheiten bei der langfristigen Versorgungssicherheit und Planbarkeit. Gleichzeitig leiden Unternehmen unter weiter zunehmenden bürokratischen Hürden, etwa durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LKSG) oder neue Dokumentationspflichten im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Lange Genehmigungsverfahren erschweren Investitionen in neue Produktionskapazitäten.

Infrastruktur entscheidend für Wettbewerbsfähigkeit

Auch infrastrukturelle Faktoren spielen eine zentrale Rolle für die künftige

Entwicklung der Region. Die Qualität der Verkehrswege, der Ausbau von Breitband und 5G sowie die Sicherstellung einer stabilen Energieversorgung gelten als entscheidend für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit.

Darüber, wie die Entwicklung der letzten Jahre das Bild in der Industrieregion verändert hat, gibt es noch wenig aufschlussreiches Material. Die aktuelle Situation spiegelt sich in den Ergebnissen der Konjunkturumfragen der IHK Arnsberg. So waren im Frühjahr dieses Jahres nur 16 Prozent der befragten Industriebetriebe mit ihrer wirtschaftlichen Situation zufrieden, während 34 Prozent diese als schlecht bewerten. Die Auftragslage zeigt nur geringe Dynamik, und die Ertragskraft der Betriebe hat sich seit 2022 kontinuierlich verschlechtert. Zugleich nehmen die Investitionszurückhaltung und der Stellenabbau zu. So oder ähnlich sahen auch die Ergebnisse in den Umfragen zuvor aus.

Gestaltungsspielräume nutzen

Ein Indiz, dass die Misere der südwestfälischen Industrie nicht nur konjunktureller Natur ist, zeigt ein Blick auf die Beschäftigungsentwicklung. Die Gesamtbeschäftigung in Südwestfalen wächst – von 2013 bis 2024 um 10,9 Prozent. Auch die Industrie hat ihren Personalstand erhöht, allerdings nur um 1,2 Prozent. Da die Diskrepanz nur in Teilen auf einem Produktivitätswachstum beruht, entsteht die Erkenntnis, dass das produzierende Gewerbe an Bedeutung verloren hat. Trotz aller globalen und strukturellen Herausforderungen verfügt Südwestfalen über Gestaltungsspielräume, die es jetzt konsequent zu nutzen gilt. Um Unternehmen langfristig Perspektiven für Wachstum und Innovation zu bieten, sind vor allem auch Flächen erforderlich, in der angemessenen Qualität und unter Nachhaltigkeitsge-

sichtspunkten geplant. Zudem muss das Energieangebot ausgeweitet werden, insbesondere durch den Ausbau erneuerbarer Energien. Gleichzeitig braucht es gezielte Impulse zur Stärkung der industriellen Innovationskraft, indem industrielle Entwicklungskompetenz gestärkt wird durch einen intensiveren Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Der Koalitionsvertrag von CDU und SPD enthält einige gute Ansätze, wie die Änderungen bei den Abschreibungsregeln. Für eine wirtschaftspolitische Wende braucht es aber mehr solcher Schritte wenn Südwestfalen als Industrieregion auch in Zukunft stark bleiben will und um eine De-Industrialisierung abzuwenden.



Stefan Severin
02931 878-138
@severin@arnsberg.ihk.de

Nir bringen jedes Blech in Form

HARTMANN
Abkanttechnik

- ✓ **Fensterbankbleche**
- ✓ **Mauerabdeckungen**
- ✓ **Dachabschlussprofile**
Garagen und Flachdächer
- ✓ **Sonderabkantungen** nach Wunsch
- ✓ **Aluminium**
versch. Stärken und Farben
- ✓ **Kupfer-, Zinkblech**
und verzinktes **Stahlblech**

Möhnestraße 117a · 59755 Arnsberg
Tel. 02932/429488 · Fax 02932/429489
www.hartmann-abkanttechnik.de



Die nachhaltige Transformation finanzieren

Auf dem Weg zu einer klimafreundlichen und ressourcenschonenden Wirtschaft **braucht es Investitionen**. Dies hat auch die öffentliche Hand erkannt. Sie bietet viele Unterstützungsangebote in Form von Förderungen, zinsgünstigen Darlehen und Beratungsangeboten.

Der viel zitierte Förderdschungel wirkt dabei undurchschaubar und undurchdringlich. In der Tat überbieten sich Bund, Land und EU geradezu mit Förderangeboten. Abhilfe können Online-Portale der NRW Bank oder des Projektträger Jülich bieten. Wir haben die Portale durchforstet und listen fünf attraktive Fördermöglichkeiten für Ihre nachhaltige Transformation.

Klimaschutzoffensive für Unternehmen: Unternehmen können ei-

nen Kredit mit Klimazuschüssen für die Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen und zur Produktion von strategischen Transformationstechnologien erhalten. Gefördert werden unter anderem Investitionen in Klimaschutztechnologien, Energieeffizienz, Energieversorgung, Speicherung von CO₂ in Form von zinsgünstigen Krediten. Die Antragstellung erfolgt bei der Hausbank. Der Höchstbetrag pro Vorhaben beträgt 25 Millionen Euro. Der Finanzierungsanteil kann bis zu 100

Prozent der förderfähigen Kosten betragen (www.nrwbank.de).

Klimaschutztechnik – PROGRES. NRW: Über das Programm PROGES. NRW werden Investitionszuschüsse für Wärme- und Kältenetze gefördert. Diese müssen zu mindestens 50 Prozent aus erneuerbaren Wärmequellen stammen. Die Förderquote liegt bei bis zu 25 Prozent bei einer Maximalförderung von 100.000 Euro. Die Abwicklung erfolgt über die Bezirks-



Foto: Bordinthorn – stock.Adobe.com

regierungen (Bezirksregierung Arnsberg: www.bra.nrw.de).

KMU-innovativ: Energieeffizienz, Klimaschutz und Klimaanpassung: Das Programm richtet sich an kleine und mittelständische Unternehmen sowie an Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Zuschüsse bis zu 50 Prozent für Unternehmen werden gewährt für risikoreiche und unternehmensgetriebene Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Was könnte beispielhaft finanziert werden? Technologien und Verfahren zur Steigerung der Energieeffizienz, Dienstleistungen und Produkte für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung oder auch klimarelevante Querschnittstechnologien. Interessierten Unternehmen wird empfohlen, die Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes in Anspruch zu nehmen. Der nächste Stichtag für die Projektskiz-

ze ist der 15. Oktober 2025 (www.nrwbank.de).

Grüne Gründungen.NRW – EFRE/JTF: Mit dem Aufruf werden insbesondere kleine Betriebe und Kleinstunternehmen, Gründerinnen und Gründer, Forschungs- und Bildungseinrichtungen angesprochen. Der Wettbewerb zielt insbesondere darauf ab, Prototypen von Start-ups in den Teilmärkten der Umweltwirtschaft zu unterstützen. Dazu zählen unter anderem umweltfreundliche Energieverwendung, Energieeffizienz und Energieeinsparung, Materialeffizienz und Ressourcenwirtschaft, Mobilität, Wasserwirtschaft und Holz- und Forstwirtschaft. Die Förderung ist begrenzt auf die Entwicklung und Fertigung eines Prototyps sowie auf dessen Erprobung und anschließende Verfeinerung. Markterschließungskosten können wiederum über den „Go-to-Market Gutschein“

gefördert werden. Ansprechpartner ist die Innovationsförderagentur NRW (www.in.nrw).

Klimaanpassung.Unternehmen NRW – EFRE/JTF: Kleine und mittlere Unternehmen können mithilfe des Programms ihre Flächen und Gebäude an die negativen Folgen des Klimawandels, sei es durch Hitze oder Starkregen, anpassen. Im Fokus stehen naturbasierte Maßnahmen zum Beispiel zur Verschattung oder Verdunstung sowie weitere Maßnahmen im Niederschlagsmanagement. Es können maximal 60 Prozent der nachgewiesenen Ausgaben gefördert werden. Interessierte wenden sich an den Projektträger Jülich (www.in.nrw).



Lars Morgenbrod

☎ 02931 878-209

@ morgenbrod@arnsberg.ihk.de

Wirtschaftsgespräch: IHK Arnsberg zu Gast in Welper

Beim IHK-Wirtschaftsgespräch in Welper Anfang Mai standen die Ergebnisse der IHK-Standortumfrage im Mittelpunkt. Im besonderen Ambiente des Lohhofs trafen sich die Unternehmer mit Bürgermeister Camillo Garzen und der IHK zum Erfahrungsaustausch.

„Das Erscheinungsbild und die Wirtschaftsstruktur im Gemeindegebiet werden wie an kaum einem anderen Standort noch sehr stark von der Landwirtschaft geprägt“, unterstrich IHK-Vizepräsident Dr. Arne Kohring zu Beginn. Insgesamt verfüge Welper nur über eine Arbeitsplatzdichte von zehn Prozent bezogen auf alle Einwohner, gegenüber knapp 40 Prozent im IHK-Bezirk. Die Industrie stelle nur jeden fünften Arbeitsplatz und die Landwirtschaft sei mit zwölf Prozent der Beschäftigten um ein Vielfaches stärker als in allen anderen Gemeinden.

Welper sei vor allem ein erstklassiger Wohnstandort, von dem aus viele Beschäftigte nach Hamm, Werl oder Soest pendelten. Die dafür wichtigen Standortfaktoren sind eine ausreichende Grundversorgung und eine

gute verkehrliche Erreichbarkeit. „Das ist in Welper nach Einschätzung der Unternehmen gegeben“, zitierte Sina Sossna, IHK-Teamleiterin Standort, die Befragungsergebnisse der Kammer. Die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs sei gut abgedeckt und auch bei der Breitband-Infrastruktur gebe es mittlerweile wenig Grund zur Klage. Defizite bestehen hingegen bei der medizinischen Ver-

sorgung und dem Preisniveau für Immobilien. Fachkräfte und Azubis sind auch in Welper gesucht.

Die Entwicklung der letzten fünf Jahre wird überwiegend als konstant wahrgenommen. „Die Unternehmen in Welper geben ihrem Standort die Schulnote 3,2 – also noch befriedigend“, resümierte Sossna und erhielt dazu Bestätigung aus dem Publikum.



Foto: Sarah Hanka/Soester Anzeiger

V.li.: Sina Sossna und Thomas Frye (beide IHK), Bürgermeister Camillo Garzen, Dr. Arne Kohring (IHK-Vizepräsident) und Jörg Nolte (IHK-Hauptgeschäftsführer).

Arbeitsbühnenvermietung in Arnsberg-Herdringen

bema
Arbeitsbühnenvermietung

bema GmbH
Wiebelsheidestraße 20
59757 Arnsberg
Tel. 02932 973841

www.bema-gmbh.com



Hallenkonstruktion mit Holzleimbinder F-30B



Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert!
Reithallentypen 20 / 40 m + 20 / 60 m besonders preiswert!
*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Typ Donald Rex



Foto: Sanitätshaus Löhr

Manfred Löhr (hinten 3.v.li.) und Isolde Löhr (vorne 2.v.li.) feiern mit Wirtschaftsförderer Thomas Becker, Bürgermeister Dr. Christof Bartsch und IHK-Teamleiter Stephan Britten (hinten v.li.) und den Mitarbeitenden 75-jähriges Jubiläum.

75 Jahre Sanitätshaus Löhr

Das Sanitätshaus Löhr in Brilon blickt in diesem Jahr auf seine 75-jährige Geschichte. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Isolde und zwölf Mitarbeitenden hat Inhaber Manfred Löhr das Jubiläum mit einem Festakt gefeiert. Daran nahmen auch IHK-Teamleiter Stephan Britten, Brilons Bürgermeister Dr. Christof Bartsch und Wirtschaftsförderer Thomas Becker teil.

Stephan Britten überreichte die Jubiläumsurkunde der Industrie- und Handelskammer Arnsberg und betonte: „Inhabergeführte Geschäfte wie das Sanitätshaus Löhr sind wichtig, um Städte lebendig und für die Menschen individuell und somit attraktiv zu gestalten.“ Bürgermeister Dr. Christof Bartsch stellte bei seiner Gratulation heraus, dass das Sanitätshaus Löhr bereits seit vielen Jahrzehnten für Kompetenz, Verlässlichkeit und eine starke Verbundenheit zur Region steht: „Ich gratuliere herzlich zu diesem besonderen Jubiläum und danke für das langjährige Engagement im Dienst der Gesundheit in unserer Stadt.“

Angefangen hat alles 1950 in der Innenstadt von Brilon, als Orthopä-

diemechaniker Georg Löhr mit seiner Frau Elisabeth das Sanitätshaus in der Bahnhofstraße eröffnet hat. „Meine Eltern haben mit einem kleinen Sanitätshaus begonnen und waren damit damals fast konkurrenzlos in der Region“, blickt Orthopädiemechaniker-Meister und Bandagist Manfred Löhr auf die Anfänge zurück. Er hat 1977 das Geschäft übernommen und führt es in zweiter Generation. Sukzessive hat der Inhaber den Betrieb weiterentwickelt – immer an seiner Seite Ehefrau Isolde.

So ist in den vergangenen Jahrzehnten aus dem kleinen Sanitätshaus ein Betrieb mit drei Fachbereichen entstanden: Sanitätshaus, Reha-Technik, Kleinorthopädie. „Für uns steht die persönliche und fachkundige Beratung unserer Kunden im Hinblick auf einen gezielten und sinnvollen Hilfsmiteinsatz im Mittelpunkt. Wir stehen ihnen in allen Fragen rund um die Rehabilitation, Pflege, Mobilität und Gesundheit zur Seite“, sagt Manfred Löhr. „Deshalb legen wir auch sehr viel Wert auf die fachliche Qualifikation und Weiterbildung unserer Mitarbeiter.“

Am neuen Standort in der Papestra-

ße findet zentral und mit moderner Technik die Beratung und Versorgung der Kunden zu Kompressionstherapie inklusive Flachstrick, Bandagen, Orthesen, Schuheinlagen, Reha-Hilfsmitteln wie Pflegebetten, Rollatoren, Rollstühlen und Elektromobilen sowie weiteren Hilfsmitteln aus den Bereichen Pflege, Mobilisation und Gesundheit statt.

Der Umzug ist nicht zuletzt der Weiterentwicklung des Unternehmens geschuldet. „Wir sind Ende 1993 zunächst mit der Reha-Technik an den neuen Standort gegangen und haben inzwischen auch die anderen Unternehmensbereiche nachgeholt. So haben wir jetzt alles aus einer Hand an einem Ort“, berichtet Manfred Löhr. Die neue Lage des Betriebs sei nach wie vor zentral, für die Kundschaft aus dem Hochsauerlandkreis gut erreichbar und biete ein sehr gutes Parkplatzangebot. „Wir freuen uns, dass wir auch am neuen Standort sehr gut aufgestellt sind. Und der Erfolg des Unternehmens ist nicht zuletzt unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken“, betont Manfred Löhr.



Foto: Sergey Ryzhov – stock.adobe.com

Gesundheitswirtschaft: Schlüsselbranche für Südwestfalen

Die Bandbreite reicht von persönlicher Dienstleistung bis zur Produktion von Gütern: Keine Branche ist derart breit gefächert wie die Gesundheitswirtschaft. In Südwestfalen gehört sie jedenfalls zu den führenden Wirtschaftszweigen. Das hat das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) im Auftrag der GWS im Märkischen Kreis GmbH ermittelt.

Zwischen Wiege und Bahre kommt niemand an dieser Branche vorbei: Die Gesundheitswirtschaft betrifft alle Bevölkerungsteile – als Patienten und Kunden und immer öfter als Arbeitnehmer. Gesundheitswirtschaft – das sind vor allem medizinische Dienstleistungen und therapeutische Leistungen aller Art in ambulanter und stationärer Form, aber auch der Handel mit pharmazeutischen und orthopädischen Artikeln und die Pro-

duktion von Medikamenten, medizintechnischen Produkten und Praxis- und Krankenhaus-Ausstattungen. Mit insgesamt 62.800 Beschäftigten (8,3 % der Gesamtbeschäftigung) stellt sie laut IW nach der Metallverarbeitung die zweitgrößte Beschäftigungsgruppe in der Region. Nimmt man alle indirekten und induzierten Effekte in vorgelagerten Wertschöpfungsketten und durch den Konsum der Beschäftigten hinzu, steigt der Anteil an der

Bruttowertschöpfung von 6,3 Prozent auf 7,7 der Bruttowertschöpfung Südwestfalens.

Besonders beschäftigungsintensiv innerhalb der Gesundheitswirtschaft und ausschlaggebend für die hohe arbeitsmarktpolitische Bedeutung sind die medizinischen Einrichtungen. Sie stellen nach der IW-Studie mit 57,2 Prozent in stationären und weiteren 32,6 Prozent in ambulanten Einrichtungen mit weitem Abstand das Gros

der Arbeitskräfte. Im industriellen Teil der Gesundheitswirtschaft arbeitet hingegen nur jeder 20. Beschäftigte (rund 6.500 Personen). Dafür geht es dort überdurchschnittlich innovativ zu. Knapp 70 Prozent der produzierenden Unternehmen führen kontinuierlich Innovationsaktivitäten durch, gegenüber 38 Prozent im regionalen Industrie-Durchschnitt.

Eine vom Wirtschaftsinstitut durchgeführte Online-Unternehmensbefragung gibt weitere Einblicke in die Zusammensetzung der produzierenden Gesundheitswirtschaft. 50 Prozent der Unternehmen sind in der Herstellung medizintechnischer Geräte tätig, weitere 16 Prozent produzieren elektromedizinische Geräte und Instrumente und zwölf Prozent orthopädische Vorrichtungen. Das Spektrum reicht von allgemeinen Erzeugnissen wie rostfreiem Stahl, Aluminiumdruckgussteilen, Gehäusen und Software bis hin zu komplexen Produkten wie Dialyseschläuchen, OP-Tischen und HF-geschirmten Räumen für MRTs.

Regional differenziert betrachtet

hat der Märkische Kreis die absolut höchste Beschäftigtenzahl der Gesundheitswirtschaft, relativ liegt der kleinere Kreis Soest vorne. Beinahe zehn Prozent aller Beschäftigten stellt hier die Gesundheits-Branche (zum Vergleich der HSK: 8,3 Prozent), vermutlich stark beeinflusst durch das westfälische Bäderdreieck.

Als Innovationstreiber bietet die Medizintechnik vielfältige Wachstumsfelder, resümiert IW-Consult. Daraus ergäben sich auch Chancen für Automobilzulieferer aus Südwestfalen, die in der derzeitigen besonderen Transformation dieser Branche nach neuen Möglichkeiten der Diversifikation suchten. „Ein bedeutender Bereich ist die Sensorik, insbesondere die Entwicklung von smarten Implantaten, die Parameter im menschlichen Körper überwachen können“. Der 3D-Druck revolutioniere die Herstellung von maßgeschneiderten Implantaten wie Zahnkronen, Gelenke und Prothesen – langfristig sogar gedruckte Organe. Big Data und KI eröffne die Chance auf neue Produkte in der Bildanalyse und Diagnostik. Durch vor-

ausschauende Gesundheitsmodelle könnten frühzeitig Krankheitsbilder erkannt werden.

Hemmnisse für die erfolgreiche Umsetzung von Geschäftsmodellen liegen laut IW-Befragung in hohen regulatorischen Anforderungen des Lieferkettengesetzes und vor allem der Medizinprodukteverordnung (MDR). Letztere verlangt zusätzliche zeit- und kostenaufwendige Validierungsverfahren zur Verbesserung von Sicherheit und Qualität von Medizinprodukten. Branchenvertreter setzen sich deshalb für Vereinfachungen und eine verbesserte Kommunikation ein.

Trotz dieser Herausforderungen, so die Verfasser der Studie in ihrem Fazit, zeige die Gesundheitswirtschaft beeindruckende Resilienz und Innovationskraft. Diese Anpassungsfähigkeit mache sie zu einem stabilisierenden Faktor in der Region.



Thomas Frye
02931 878-159
@frye@arnsberg.ihk.de

www.eudur.de

Wir schaffen Platz für jeden Einsatz
WENN'S BRENNT, FAST SO SCHNELL WIE DIE FEUERWEHR

EUDUR-BAU
UNTERNEHMEN

EUDUR-Bau GmbH & Co. KG | Alte Ziegelei 1 | 33442 Herzebrock-Clarholz | Telefon 0 52 45 / 84 19 - 0 | www.eudur.de | info@eudur.de

„Gemeinschaft und Miteinander haben einen sehr hohen Stellenwert“

Die duale Berufsausbildung ist eine Erfolgsgeschichte, die nur durch die Kombination aus betrieblicher und schulischer Ausbildung möglich ist. Deshalb kommen in der *wirtschaft* Leiterinnen und Leiter der Berufskollegs zu Wort und blicken auf Erfolge und Herausforderungen in den dualen Bildungsgängen und der Ausbildungsvorbereitung – so wie Dr. Rita Brand, Leiterin des Börde-Berufskollegs in Soest.

wirtschaft: Welche Schwerpunkte setzt Ihr Berufskolleg?

Dr. Rita Brand: Das Börde-Berufskolleg des Kreises Soest ist eine berufsbildende Schule und befindet sich in Trägerschaft des Kreises Soest. Unsere Schule bietet in den Berufsfeldern Ernährungs- und Versorgungsmanagement, Bau- und Holztechnik, Gestaltung, Gesundheit/Erziehung und Soziales sowie Metall- und Elektrotechnik ein umfangreiches Bildungsangebot für unsere Lernenden aus dem gesamten Kreisgebiet. Als zertifizierte Europaschule und Bot-schafterschule der Berufswahl-Siegel-Schulen leben wir eine aktive Kooperation mit anderen Schulen, Einrichtungen und unseren Netzwerkpartnern in der Region. Als zertifizierte Schule der Zukunft im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und als Verbraucherschule in Gold sowie als gute gesunde Schule der Unfallkasse NRW, handeln wir nachhaltig in sozialer Verantwortung.

Welche Unterrichtsformate gibt es?

Die Beschulung findet sowohl in Vollzeit, in Teilzeit und in Blockform statt. In den letzten Jahren haben wir unsere digitalen Unterrichtsformate sukzessive ausgebaut. Das Miteinander und die Gemeinschaft haben für uns einen sehr hohen Stellenwert. Wir fördern durch Gestaltung von BNE-Projekten, Projekte zur Demokratieförderung und Teilnahme an

Wettbewerben die Kommunikationsfähigkeit und Kreativität unserer Lernenden ebenso wie gegenseitigen Respekt, Toleranz, Offenheit im Team und das Bewusstsein, dass das Miteinander von jedem und jeder Einzelnen abhängt und aktiv mitgestaltet werden muss.

Im Rahmen unserer Schulentwicklungsarbeit legen wir großen Wert auf Kompetenzen, die eine zunehmend digitale, integrierte und schnelllebige Welt verlangt. Im Mittelpunkt stehen die vier „K“: Kommunikation, Kooperation, Kritisches Denken und Kreativität. Ein weiteres Kernelement ist der individualisierte Unterricht.

Wie funktioniert die Kooperation zwischen Unternehmen und Berufskolleg?

Sehr gut! Wir pflegen einen sehr engen Austausch mit den Ausbildungsbetrieben und Einrichtungen im Bereich der KITA und Krankenpflegeeinrichtungen. Auch die Zusammenarbeit mit den Kammern ist sehr erfolgreich. Unsere Lehrkräfte sind im Bereich der ehrenamtlichen Prüfungstätigkeiten vernetzt. Zudem finden regelmäßige Treffen mit den Beteiligten der IHK und Kreishandwerkerschaft statt. Die Betriebe und Kammern unterstützen uns bei den Berufswahlmessen und kleinen internen Informationsveranstaltungen im Bereich der Beruflichen Bildung. Als Best-Practice-Beispiel können wir als Schule das Azubi-Wheel-Dating auf

der Allerheiligenkirmes in Soest sowie unser aktuelles Pilotprojekt „Stark in der Ausbildung“ in Zusammenarbeit mit den Handwerksbetrieben und der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe nennen. Die Möglichkeit, Teile einer dualen Ausbildung in unseren europäischen Nachbarländern zu absolvieren, wird von den Ausbildungsbetrieben gut unterstützt.

Wie haben sich die Anforderungen verändert, die Schülerinnen und Schüler an den Unterricht stellen?

Wir am Börde-Berufskolleg folgen den Wünschen unserer Lernenden und nutzen das Prinzip der Klett Corporate Education. Wir sehen und kategorisieren nötige Zukunftskompetenzen in die Bereiche Professional Skills, IT-Skills und Soft Skills. Die Professional Skills als fachliche Kompetenzen beinhalten alle Fähigkeiten und Fertigkeiten, die unsere Lernenden bei der Ausübung ihres Berufs nachhaltig benötigen oder nutzen. Im Bereich der IT-Skills fassen wir alle Kompetenzen und Fähigkeiten im Bereich der Medienkompetenz zusammen. Dazu gehören beispielsweise die Programmierung unserer humanoiden Roboter NAO, die Recherche und Vergleich einzelner Tools oder Software unter Nutzung von Künstlicher Intelligenz sowie das Angebot von Zusatzzertifikaten im Bereich der additiven Fertigungsprozesse in der Technik oder die Ausbildung und Entsendung

von Medienscouts an Grundschulen in Soest. Breitgefächertes Expertenwissen gewinnt im IT-Sektor zunehmend an Wichtigkeit und wird in der digitalen Transformation zur Schlüsselqualifikation. Die persönlichen Kompetenzen bestehend aus den sozialen und methodischen Kompetenzen bilden als Soft Skills die dritte, zunehmend in der Arbeitswelt an Bedeutung gewinnende, Kategorie. Zu den Soft Skills gehören vorausschauendes Denken, Verantwortungsbewusstsein, Überzeugungskraft, starkes Auftreten und Aufmerksamkeit sowie selbstständiges Handeln im privaten und beruflichen Kontext. Der Kompetenzerwerb steht auf unserer

täglichen Agenda und durchzieht unsere gesamte Schulentwicklungsarbeit.

Wie wird die Digitalisierung im Unterricht umgesetzt?

Wir legen großen Wert auf eine Theorie-Praxis-Verknüpfung. Neben einer zum Standard gehörenden digitalen Ausstattung mit PC und Notebooks arbeiten wir mit modernen technischen Softwareprogrammen, humanoiden Robotern (NAO), VR-Brillen sowie VR-Schweißgeräten und weiteren Simulationstools. Zudem erproben wir Modelle im Bereich des Distanzunterrichts und möchten diese Erfahrungen in unseren Unterricht einfließen lassen.



Foto: Rainer Schulz

Dr. Rita Brand leitet das Börde-Berufskolleg.

Wie gelingt die Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund?

Bereits in den Internationalen Förderklassen und allen weiterführenden

vb-sauerland.de

Nur Mittelstand versteht Mittelstand wirklich.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Volksbanken Raiffeisenbanken sind Mittelstand. Deshalb stehen bei uns Ihre Ziele und Wünsche, Pläne und Vorhaben im Mittelpunkt. Profitieren Sie davon! Nutzen Sie unsere Genossenschaftliche Beratung: die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät – ehrlich, kompetent, glaubwürdig.

Find us on

Volksbank Sauerland eG

SCHMIER FINK

Wir bieten Servicedienste rund um Ihr Gebäude. Von der professionellen Reinigung über Aufbereitung bis hin zum Hausmeisterdienst.

WEITERE DIENSTLEISTUNGEN VON MENKE

Menke Gebäudeservice GmbH & Co. KG
Von-Siemens-Str. 2 | 59757 Arnsberg
info@menke-gs.de | www.menke-gs.de
Service-Nr. 01803-970 9000

▶ **Menke**
Gebäudeservice

Bildungsgängen stellen wir einen Berufsbezug im Unterricht her. Wir bieten fachpraktischen Unterricht in unseren Werkstätten an. Unsere Meisterinnen und Meister in den Werkstätten der einzelnen beruflichen Schwerpunkte betreuen die mehrwöchigen Praktika und vermitteln die jungen Menschen in eine duale Ausbildung. Zudem bieten wir während der dualen Ausbildung in Kooperation des Kolping Bildungswerk Sprachkurse an.

Unser Ziel ist es, für unsere Lernenden aus mehr als 50 Nationen, einen Ort zu schaffen, an dem alle am Schulleben beteiligten Menschen sich begegnen, sich austauschen und sich als geschätzten Teil einer Gemeinschaft erleben können. Wir sehen uns als offenes und demokratisches Berufskolleg. Wir leben eine Schule ohne Rassismus und mit Courage, dabei begegnen wir allen

am Schulleben beteiligten Menschen im Unterricht und sonstigen Schulalltag wertschätzend und respektvoll.

Vor welchen Herausforderungen stehen Berufskollegs heute?

Wir sind „Marktfolger“ und damit stehen wir vor ähnlichen Herausforderungen wie unsere dualen Partner. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern finden wir pragmatische Lösungen und damit Herangehensweisen für unsere Aufgaben.

Gibt es konkrete Pläne für die Zukunft?

Wir wollen einen Makerspace an unserem Berufskolleg einrichten. Dies ist ein kreativ-technischer Lernort, der Lernenden und Lehrenden ermöglicht, mithilfe moderner Technologien wie 3D-Druckern, Lasercuttern und Medientechnik praxisorientierte Projekte umzusetzen,

Innovationen zu entwickeln und interdisziplinär zusammenzuarbeiten. Wir wollen dazu gemeinsame Workshops in Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben im Bereich Ausbildung und Technik entwickeln sowie die weitere Vernetzung mit den allgemeinbildenden Schulen im Bereich MINT und der beruflichen Bildung vorantreiben. Gleiches gilt für innovative, berufsvorbereitende Bildungsangebote im Bereich der Digitalisierung. Wir wollen gemeinsame Workshops in Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben im Bereich Ausbildung und Technik entwickeln sowie die weitere Vernetzung mit den allgemeinbildenden Schulen im Bereich MINT und der beruflichen Bildung vorantreiben. Gleiches gilt für innovative, berufsvorbereitende Bildungsangebote im Bereich der Digitalisierung.

Das Börde-Berufskolleg

Das Börde-Berufskolleg wurde 1830 als „Soester-Handwerks-Sonntagschule“ gegründet. In den 1950er-Jahren fanden die Kreisberufsschulen am Hattroper Weg ein neues Zuhause. 1981 wurde die Börde-Schule geteilt, die allgemein-technischen, ge-

werblich-hauswirtschaftlichen und sozialpädagogischen Abteilungen bezogen das Gebäude an der Geschwister-Scholl-Straße. Seit 1981 trägt die Schule den Namen Börde-Berufskolleg. 125 Lehrende unterrichten ca. 2300 Schülerinnen und Schüler

in den Schulformen Vollzeit, Teilzeit und Blockbeschulung. Seit 2020 leitet Oberstudierendirektorin Dr. Rita Brand das Berufskolleg, wo sie zuvor als Bereichsleitung Gastgewerbe, Bau-Holz und Berufsfachschule tätig war.

PRINT - TEXTIL - ONLINE - WERBEDESIGN

WIR

MACHEN DAS!

PRIOTEX
MEDIEN GMBH

Südring 1 · 59609 Anröchte
Telefon: 02947 9702-0
www.priotex-medien.de
E-Mail: info@priotex-medien.de



www.priotex-medien.de



Foto: Sauerland-Tourismus e.V.

Die Teilnehmer freuen sich über die gelungene 4. Auflage des Tourismus-Barcamp Sauerland.

Junge Akteure gestalten die Zukunft des Tourismus

Die Tourismusbranche im Sauerland bleibt dynamisch, vielfältig und zukunftsorientiert – das hat die vierte Auflage des Tourismus-Barcamps Sauerland unter Beweis gestellt. Gut 40 Nachwuchskräfte, Studierende und junge Fachkräfte kamen in der Fachhochschule Südwestfalen in Meschede zusammen, um sich in offener Atmosphäre zu vernetzen, zu diskutieren und voneinander zu lernen.

Gleich zu Beginn sorgte eine Keynote von Tourismus NRW für einen starken Impuls. Der Vortrag beleuchtete aktuelle Trends, Herausforderungen und Chancen im nordrhein-westfälischen Tourismus und bot zahlreiche Anknüpfungspunkte für die weiteren Diskussionen im Laufe des Tages. „Das Tourismus-Barcamp lebt von Beteiligung, Kreativität und dem Willen, gemeinsam etwas zu bewegen“, betont Rouven Soyka, Pressesprecher des Sauerland-Tourismus e.V.. „Gerade junge Menschen bringen wichtige

Perspektiven und frische Ideen mit – das wird bei dieser Veranstaltung jedes Jahr aufs Neue sichtbar“, ergänzt Nele Hesse, Auszubildende beim Tourismusverband.

Wie bei Barcamps üblich, wurden die Inhalte des Tages nicht vorgegeben, sondern von den Teilnehmern selbst gestaltet. In insgesamt zwölf Sessions tauschten sich die Anwesenden unter anderem zu Themen wie Künstlicher Intelligenz im Tourismus, Digitales Marketing, nachhaltiger Destinationsentwicklung und Kooperationsmöglichkeiten aus. Die 45-minütigen Workshop-Runden boten Raum für lebendige Diskussionen, kritische Fragen und lösungsorientierten Dialog. „Besonders erfreulich war die Mischung aus neuen Gesichtern und bekannten Teilnehmern“, sagt Stephan Britten, Teamleiter Branchen und Tourismusreferent bei der IHK Arnsberg. „Das zeigt, wie gut das Format angenommen wird – und wie groß der

Wunsch nach fachlichem Austausch ist.“

Organisiert wurde das Tourismus-Barcamp von Sauerland-Tourismus e.V., der Industrie- und Handelskammer Arnsberg Hellweg-Sauerland, der IHK Siegen, der SIHK zu Hagen sowie der Fachhochschule Südwestfalen. Die Brauerei Veltins unterstützte die Veranstaltung erneut als Partner mit Getränken und trug damit zum offenen und lockeren Austausch bei. Die vierte Ausgabe des Tourismus-Barcamps macht deutlich: Der touristische Nachwuchs im Sauerland ist engagiert, gut vernetzt und bereit, die Zukunft der Branche aktiv mitzugestalten.



Stephan Britten

☎ 02931 878-271

@ britten@arnsberg.ihk.de

Erlebnisraum für die Ausbildung: KuchenMeister eröffnet Campus in Soest

Unter großem Besucherandrang ist im Mai der neue KuchenMeister Campus eröffnet worden. Die Gäste, darunter Partner aus Wirtschaft und Politik, Vertreterinnen und Vertreter von Schulen und der Stadt sowie Mitarbeitende und erste Schulklassen, nutzten den Tag der offenen Tür, um den neuen Erlebnisraum für Ausbildung und Berufsorientierung kennenzulernen.

Der Campus ist direkt beheimatet

neben dem Werksverkauf am Standort Soest, mit diesem verbunden und ein innovatives Projekt aller Unternehmensbereiche. Auf einer Fläche von 200 Quadratmetern wird auf interaktive Weise Einblicke in insgesamt zwölf verschiedene Ausbildungsberufe geboten: von der Herstellung von Backwaren, über Technik und Logistik bis hin zu kaufmännischen Tätigkeiten. An vielfältigen Mitmach-Stationen konnten Interessierte direkt

selbst aktiv werden und erleben, was Ausbildung bei KuchenMeister ausmacht.

Zwei Jahre von der Entwicklung zur Eröffnung

Von der Konzeptentwicklung bis zu Eröffnung hat das Soester Unternehmen etwa zwei Jahre Zeit investiert. Wichtigster Schritt war dabei die konzeptionelle Planung, um einen erleb- baren Mehrwert für die Zielgruppe zu schaffen. Die Idee für einen solchen Campus hatte KuchenMeister-Chef Hans-Günter Trockels von einer USA-Reise mitgebracht, bei der er sich mit dem Rapper Will I Am ausgetauscht hat. Dieser hat in den Vereinigten Staaten bereits einen Campus zur Ausbildung junger interessierter Menschen im Bereich Technik und Robotik gegründet. Dieses Projekt diente Trockels als Vorbild für einen eigenen Campus in Soest.

Ausbildungsberufe erlebbar machen

Ziel sei es, Jugendlichen eine echte und reale Berufsorientierung zu bieten und Ausbildungsberufe in ihrer Vielfalt erlebbar zu machen, so der KuchenMeister-Chef: „Mit dem KuchenMeister Campus möchten wir Orientierung geben – praxisnah, modern und auf Augenhöhe. Wir schaffen Raum, in dem Ausbildung nicht nur vermittelt, sondern interaktiv erlebt wird.“ Auf dem Campus können sich Jugendliche ausprobieren, ihre Stärken und Interessen ausloten und in vertiefenden Gesprächen alles rund



Foto: studiohub Soest GbR

Mit dem neuen Campus soll Jugendlichen eine reale Berufsorientierung geboten werden.

um die Ausbildungsberufe erfahren.

Zugleich soll der Campus als Plattform für den Austausch mit Schulen, Kommunen und der lokalen Wirtschaft dienen mit dem Ziel, gemeinsam Zukunft zu gestalten und jungen Menschen konkrete Perspektiven aufzuzeigen. Geplant sind zum Beispiel individuelle In-House-Workshops, organisiert und gestaltet von KuchenMeister-Mitarbeitenden, mit Schulen, bei denen die Schülerinnen und Schüler ihre Interessen erkunden und eigene Stärken praxisnah testen können.

„Die durchweg positive Resonanz zum Auftakt bestärkt uns in unserer Mission, Ausbildung neu zu denken – nah an den Bedürfnissen der Jugendlichen und mit starkem Bezug zur Praxis“, betont Hans-Günter Trockels.



KuchenMeister-Chef Hans-Günter Trockels (Mitte) im Gespräch mit Gästen bei der Eröffnung des Campus.

Regionale Lösungen mit erstklassigem Service – für Unternehmen in Südwestfalen!

Maßgeschneiderte Konzepte Rund um Themen der Beschichtungstechnik.



Unser Laborservice richtet sich an Galvaniker und Fachfirmen der Region Südwestfalen. Wir übernehmen Ihre labortechnischen Aufgaben, damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Auch Kunden von Beschichtern sind bei uns richtig: Wir helfen bei der Suche nach der passenden Oberfläche und dem richtigen Beschichter sowie bei der Kommunikation mit Lieferanten, z. B. bei Reklamationen. **Profitieren Sie von einem lokal verwurzelten Service, der speziell auf die Galvanikbranche zugeschnitten ist.**



Weitere Infos
auf der Website!

iB GALVANIK
+ SERVICE

Zum Dümpel 60 · 59846 Sundern-Stemel
info@galvanikservice.de · 0 29 33 - 80 64 9 - 20

Größter Naturpark Deutschlands nun in Südwestfalen

Diese Größe ist deutschlandweit einzigartig: 4.215 km² verteilt auf vier Kreise und 43 Kommunen – das ist der Naturpark Sauerland Rothaargebirge. Und der wächst mit der Erweiterung seiner Flächen im Märkischen Kreis und im Hochsauerlandkreis offiziell zum nunmehr größten Naturpark Deutschlands. Den offiziellen Bescheid überreichte nun Umweltminister Oliver Krischer in Bad Berleburg.

„Die Naturpark-Erweiterung ist eine echte Win-win-Situation – von ihr profitieren die Natur und die Entwicklung der Region gleichermaßen. Denn Naturparke vereinen Naturschutz, Naturerleben, Umweltbildung und Naturtourismus. Davon profitieren ganze Regionen und natürlich auch Nordrhein-Westfalen insgesamt. Als Land unterstützen wir die vielfältigen Initiativen der Naturpar-

ke und freuen uns, dass die Entwicklung so positiv verläuft, dass jetzt sogar der bundesweit größte Naturpark in Nordrhein-Westfalen liegt“, erklärt Minister Oliver Krischer. Damit überholt der Naturpark den bisherigen Spitzenreiter aus dem Schwarzwald. Die Verantwortlichen setzen dabei bei Weitem nicht nur auf Quantität, sondern blicken in den mittlerweile zehn Jahren des Bestehens auf eine große Erfolgsgeschichte mit vielen gelungenen Projekten und innovativen Kampagnen zurück. Zehn Jahre nach seiner Gründung hat der Naturpark Sauerland Rothaargebirge neue Dimensionen erreicht. Entstanden als Zusammenschluss der drei vorherigen Naturparke Ebbegebirge, Homert und Rothaargebirge, ging es damals noch mit einer Fläche von 3.830 km² los. „Unsere Schlagkraft und die Möglich-

keit, neue Projekte anzugehen und den Ansprüchen an gute Naturparkarbeit gerecht zu werden, hat sich durch die Fusion schlagartig gesteigert“, betont Bernd Fuhrmann. „Auch die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit durch etliche Förderprojekte haben dazu beigetragen“, erklärt der Vorsitzende des Naturparks Sauerland Rothaargebirge. Zuschüsse von über 2,3 Millionen Euro hat der Naturpark inzwischen erhalten. Diese dienen etwa der Einrichtung der Naturpark-Infozentren mit den zugehörigen Naturpark-Juwelen. Erst kürzlich hat der Naturpark Sauerland Rothaargebirge die Jury im Landeswettbewerb „Naturpark.2027.Nordrhein-Westfalen“ des Umweltministeriums überzeugt und so Fördermittel in Höhe von rund 180.000 Euro für die Inwert-Setzung von „Naturpark-Dörfern“ erhalten. Im



OBERFLÄCHENTECHNIK. LEISTUNG, DIE MAN SPÜRT.

Mit der speziellen HERNEE Härtings- und Beschichtungstechnologie machen wir aus Aluminium einen Hochleistungs-Werkstoff, der die ökonomische Effizienz Ihrer Produkte maßgeblich erhöht. Hart, haltbar, nachhaltig – das ist Leistung, die man spürt.



Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Bernd Fuhrmann, Erster Vorsitzender Naturpark Sauerland Rothaargebirge sowie Friedel Heuwinkel, Präsident Verband Deutscher Naturparke (v.l.n.r.), umrahmt von den Gästen zur Urkundenübergabe Flächenerweiterung Naturpark Sauerland Rothaargebirge e.V.

Verbandsranking der Naturparke startete der Naturpark Sauerland Rothaargebirge vom letzten Platz 2016 aufgrund dieser erfolgreichen Arbeit inzwischen auf eine bundesweite Top-3-Position von 104 Naturparks in ganz Deutschland durch. Diese Erfolgsgeschichte führte nun auch dazu, dass Mitgliedsgemeinden den Wunsch äußerten, mit allen rechtlich möglichen Flächen dem

Naturpark beizutreten. Auf diese Weise lassen sich Projekte des Naturparks Sauerland Rothaargebirge nun auch auf diesen Flächen umsetzen.

„Dieser Schritt zeigt, dass die Wertschätzung unserer Arbeit an der Basis angekommen ist und dort auch wahrgenommen wird. Auf die Initiative der Kommunen für den Erweiterungsprozess sind wir als Team des Naturparks

Sauerland Rothaargebirge daher besonders stolz“, so Geschäftsführer Detlef Lins. Unterstrichen wird dies durch allesamt einstimmige Beschlüsse zur Flächenerweiterung in den jeweiligen Stadt- und Gemeinderäten. Die erfolgreiche Arbeit des Naturparks kann nun also weitergehen – ab sofort als größter seiner Art in ganz Deutschland.

BMS
Industriebau.

NEUBAU EINES LOGISTIKZENTRUMS

BILSTEIN GROUP
in Gelsenkirchen



Made in Germany genießt in den VAE ein hohes Ansehen



Immer mehr deutsche Unternehmen sichern sich einen Platz am Golf und profitieren hier von wachsenden Marktpotenzialen.

Selbst die Guides entpuppen sich als Top-Botschafter des Standortes. Bei Sightseeing-Touren in Dubai und Abu Dhabi fallen so viele Superlative, dass jeder spürt: Hier geht was. Mit 828 Metern behauptet der Burj Khalifa seit 2010 seine Position als höchster Wolkenkratzer der Welt. Die mit Luxuswohnungen und -hotels bebaute Palm Jumeirah gehört zu den weltgrößten künstlichen Inseln. Mit rund 87 Millio-

nen Passagieren landete der Flughafen Dubai International im Jahr 2023 weltweit auf Rang zwei nach Dallas in den USA. Die Polizei jagt (auch) in Ferraris, Maserati und Porsche Verkehrssünder. Sieben-Sterne-Hotels, deren Bau Milliarden verschlang, glänzen innen mit Gold und Luxus im Überfluss.

Deutsches Know-how ist gefragt

Und wenn es in dem kleinen Emirat Dubai mal zu eng wird für ein neues Prestigeprojekt, trotz der Staat dem Meer neue Flächen ab. Dem Beispiel

folgt selbst das benachbarte Abu Dhabi, das flächenmäßig bei weitem größte und dünn besiedelte der sieben Emirate. Dabei zeigt der 360-Grad-Ausblick vom Etihad Tower, dem höchsten Aussichtspunkt der Stadt: Hier ist so viel freies Bauland, dass Investoren noch viele Projekte verwirklichen können.

Die einstigen Wüstenstaaten sind zu einem attraktiven Investitionsstandort aufgestiegen. Und auch global zeigen die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) immer stärker Flagge, traten zum Beispiel 2024 dem Wirtschafts-bündnis BRICS bei, das einst Brasilien,



Foto: Rastislav Sedlak SK – stock.adobe.com

Russland, Indien, China und Südafrika gründeten und zuletzt starken Zulauf erhielt. In Deutschland übernahm mit dem staatlichen Ölkonzern Adnoc erstmals ein Unternehmen aus den VAE die Mehrheit an einem Dax-Konzern, dem Kunststoffhersteller Covestro.

Dass Geld da ist, lassen die Emirate auch mit prestigeträchtigen Projekten wissen. Um etwa ein in Abu Dhabi gebautes Museum Louvre nennen zu dürfen, zahlte der Golfstaat allein 400 Millionen Euro an Frankreich, gleich nebenan baut das Land aktuell

das weltgrößte Guggenheim Museum. Doch die Abhängigkeit von den Petrodollars soll sinken, deshalb wird kräftig in andere Branchen investiert.

Die „Nichtölwirtschaft“ als Wachstumstreiber

Und da kommen die deutschen Unternehmen ins Spiel. Sehr gefragt sei deutsches Know-how aus den Branchen Automobilbereich, Bausektor, Maschinen- und Anlagenbau sowie Lösungen rund um das Thema Energie, sagt Martin Henkelmann, seit An-

fang 2025 Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Emiratischen Handelskammer.

Unter den sechs Staaten des Golfkooperationsrates (Saudi-Arabien, VAE, Katar, Kuwait, Bahrain, Oman) gehören die VAE zu den Ländern mit dem höchsten Wirtschaftswachstum. Das wird von gerade mal rund elf Millionen Einwohnern erwirtschaftet, von denen nur rund zehn Prozent Staatsangehörige der VAE sind. Der Löwenanteil entfällt auf Arbeitsmigranten. Die emiratische Zentralbank und der Internationale Währungsfonds (IWF) kalku-

lieren für 2024 mit einem Anstieg des Wirtschaftswachstums auf vier Prozent. Dabei gilt die Nichtölwirtschaft mit plus 5,2 Prozent als maßgeblicher Wachstumstreiber. Aktuell schätzt der IWF, dass sich das reale BIP-Wachstum 2025 sogar auf 5,1 Prozent beschleunigt. Die Erholung der deutschen Lieferungen in die VAE hat sich 2024 fortgesetzt. Im Coronajahr 2020 waren die Ausfuhren auf 6,9 Milliarden Euro eingebrochen. Für 2024 zeichnet sich ab, dass die Marke von 8,7 Milliarden Euro aus dem Jahr 2019 überschritten wird.

Einen Platz am Golf wollen sich immer mehr Unternehmen sichern, das gilt für deutsche Konzerne ebenso wie für Mittelständler. In der Dubai Mall, mit 350.000 Quadratmetern Verkaufsfläche und mehr als 1.200 Geschäften inklusive Schlittschuhbahn und begehbarem Aquarium, selbstverständlich die größte der Welt, werben deutsche Unternehmen für Wertarbeit Made in Germany. Ein Gütesiegel, das laut Henkelmann auch in den VAE hohes Ansehen genießt. In den smart gestylten Boutiquen verkaufen die Händler unter anderem Luxuskarossen von Maybach, Koffer von Rimowa, Mode von Boss, Kameras von Leica oder Uhren von Lange & Söhne.

Der Wohnimmobilienmarkt entwickelt sich weiter

Luxus läuft, das berichtet auch BMW. Der Automobilhersteller eröffnete schon 1994 ein Regionalbüro in Dubai und verkauft seitdem über autorisierte BMW-Importeure. „Im Jahr 2024 wurden Verkaufsrekorde für die Marken BMW, MINI und BMW Motorrad erzielt“, berichtet Christian Haririan, Managing Director der BMW Group Middle East. Der Mittlere Osten sei heute der drittstärkste Wachstumsmarkt weltweit für BMW. Das größte Potenzial sieht der Manager künftig im oberen Premiumsegment und bei E-Fahrzeugen.

Für Grohe, Anbieter hochwertiger Bad- und Küchenlösungen, gehört die Hotelbranche zu den zentralen Wachstumstreibern, da Hotels und Resorts zunehmend auf Luxus, Nachhaltigkeit und Effizienz bei ihren Wasserlösungen setzen. „Auch der Wohnimmobilienmarkt entwickelt sich weiter – mit einer steigenden Nachfrage nach maßgeschneiderten, technologisch fortschrittlichen und nachhaltigen Lösungen“, sagt Stefan Schmied, der das Geschäft im Mittleren Osten, in Indien und Afrika verantwortet. Als Beispiel nennt Schmied das System Grohe Blue, das gefiltertes, gekühltes und sprudelndes Wasser aus dem Wasserhahn liefert und so den Verbrauch von Plastikflaschen reduziert.

Starker Anstieg der Flugbewegungen belegt Wachstumsdynamik

Wenn viel gebaut wird, dann darf auch Herrenknecht nicht fehlen. Der Hersteller von Tunnelvortriebsmaschinen zeigte bei zahlreichen Leuchtturmprojekten Flagge. Für die Weltausstellung im Jahr 2020 in Dubai etwa wurde die rote Linie der Metro erweitert. Dafür brauchte es unter anderem 3.200 Meter unterirdische Strecke.

Zu den alten Hasen in der Region zählt der deutsche Logistikriese DHL Group. Der Geschäftsbereich DHL Express nahm seine Geschäftstätigkeit in den VAE bereits 1976 auf und beschäftigt mittlerweile mehr als 1.200 Mitarbeiter an rund 40 Standorten. DHL ist mit DHL Express zudem der einzige Logistikdienstleister in der Region, der eine eigene Flugzeugflotte mit insgesamt zwölf Flugzeugen (ansässig in Bahrain) betreibt. Angeflogen werden sowohl die Flughäfen in Abu Dhabi als auch in Dubai. Aktuell verzeichnet DHL monatlich 4.000 Flugbewegungen aus den Emiraten – ein Anstieg von 30 Prozent allein in den vergangenen

zwölf Monaten, für DHL ebenfalls ein Beleg für die große Wachstumsdynamik in der Region.

Als entscheidenden jüngsten Schritt für beide Seiten nennt Amadou Diallo, CEO von DHL Global Forwarding Middle East & Africa, die strategische Partnerschaft zwischen Etihad Rail, dem Entwickler und Betreiber des nationalen Schienennetzes in den VAE, und DHL Global Forwarding, dem Luft-, See- und Landfrachtspezialisten der DHL Group. Im Rahmen der 2023 geschlossenen Vereinbarung nutzt DHL Global Forwarding das Schienennetz, welches alle wichtigen Industriezentren miteinander verbindet, als bevorzugten Verkehrsträger für die Verteilung von Gütern in den VAE. „Dies verringert nicht nur den Straßentransport, sondern unterstützt auch die Nachhaltigkeitsziele der VAE, indem die Kohlenstoffemissionen im Landverkehr bis 2050 um bis zu 21 Prozent gesenkt werden“, so Diallo. Jede Zugfahrt verlagere dabei rund 300 Lkw-Transporte von der Straße auf die Schiene.

Näher an den Kunden vor Ort

Wie DHL rücken auch andere deutsche Unternehmen näher an ihre Kunden vor Ort. Zum Beispiel die Pfeleiderer Group, ein Premiumhersteller von Holzwerkstoffen, der unter anderem auf den schnell wachsenden Markt hochklassiger Küchen und Möbel sowie den konstruktiven Holzbau spezialisiert ist. In VAE und den Golfstaaten Saudi-Arabien, Kuwait, Oman, Katar und Bahrain fokussieren sich die Bayern auf das Projektgeschäft und den dekorativen Innenausbau im Neubau von Wohn- und Büroliegenschaften sowie im Hotel- und Gastgewerbe mit Premiumprodukten und innovativem Design "Made in Germany". Seit Anfang 2024 ist Pfeleiderer mit einer eigenen Niederlassung in Dubai vertreten und steuert von dort das Geschäft mit allen

Golfstaaten. In den VAE ist Pfeleiderer schon seit mehr als 20 Jahren aktiv, hat unter anderem bei Vorzeigeprojekten wie dem Burj Al Khalifa mitgewirkt. Das Geschäft wurde aber bis 2024 aus Deutschland heraus gesteuert.

Nach Ansicht von Frank Herrmann, Hauptgeschäftsführer der Pfeleiderer Group, müssen sich Unternehmen in allen Auslandsmärkten intensiv auf die Kultur und das typische Geschäftsverhalten einstellen und ein Vertrauensverhältnis mit den Kunden vor Ort aufbauen. „Das gelingt mit einer eigenen Niederlassung vor Ort besser und sendet auch ein klares Signal an den Markt.“

Die Märkte und Kulturen unterscheiden sich

Zu den Herausforderungen zählt Schmied von Grohe, dass die Hersteller eine Balance zwischen Luxus und Nachhaltigkeit finden müssten. Zudem gelte es, vielfältige Kundenpräferenzen zu beachten, da die VAE ein Markt mit unterschiedlichen ästhetischen und funktionalen Anforderungen seien. Schließlich könnten sich globale Unsicherheiten auf Materialkosten und Logistik auswirken. Grohe steuert deshalb mit einem regionalen Lager, lokalen Partnerschaften mit Projektentwicklern, Bauunternehmen und Vertriebspartnern sowie einer neuen Produktionsstätte für Unterputz-Spülkästen in Saudi-Arabien gegen.

Alexander Botar, der seit Anfang 2023 für die Frankfurter Lunatec GmbH den Vertrieb in den VAE aufbaut, musste vor allem lernen, dass sich die deutsche und arabische Geschäftskultur deutlich unterscheiden. „Während es in Deutschland oft schwierig ist, überhaupt in Kontakt mit potenziellen Kunden oder Partnern zu kommen, geschieht dies in Dubai sehr leicht. Allerdings bedeutet ein erster positiver Austausch hier wenig – rund 80 bis 90

Prozent der Leads verlaufen im Sande.“ Wie in Deutschland will der Spezialist für Geschäftsprozessautomatisierung in erster Linie größere Kunden aus dem Mittelstand gewinnen und dabei mit lokalen Partnern wachsen. Dass die Emirate vom Ölstaat zur KI-Macht aufsteigen wollen, hat die Standortentscheidung maßgeblich beeinflusst. Geduld und Hartnäckigkeit haben sich ausgezahlt. „Wir konnten bereits erste Kunden gewinnen, unser Team erweitern und vielversprechende neue Technologiepartner identifizieren“, so Botar.

Die meisten Dienstleister arbeiten auf Vorkasse

Als weitere Herausforderung nennt der Manager die Zahlungsmentalität. „Es gibt viele Unternehmen, die Dienstleistungen beauftragen, diese erhalten – und dann verschwinden, ohne zu zahlen.“ Daher arbeiten die meisten etablierten Dienstleister in Dubai nur auf Vorkasse. Diese verbreitete Unsicherheit führe dazu, dass viele seriöse Unternehmen neue Anbieter erst einmal kritisch beäugten. Zudem gebe es hohe Anfangskosten: Mieten etwa müssen in der Regel für mehrere Monate im Voraus bezahlt werden. Last but not least gilt Dubai zwar als technologisch fortschrittlich, insbesondere im Alltag: Behördengänge, Versorgungsanschlüsse oder Anträge lassen sich oft in wenigen Minuten per App erledigen. Doch sobald ein Vorgang von der Norm abweicht, sei es, dass zum Beispiel ein Passbild-Format falsch oder die SIM-Karte defekt ist, stößt man auf Herausforderungen.

In die Zukunft blicken die deutschen Unternehmen überwiegend optimistisch. „Wir intensivieren die Zusammenarbeit mit Planern, Architekten und Designern, um maßgeschneiderte, luxuriöse Wellness-Lösungen in hochklassige Projekte zu integrieren“, unterstreicht Stefan Schmied von Grohe.

Gleichzeitig wolle man mit wassersparenden Armaturen, Duschsystemen und Unterputz-Spülkästen die Nachhaltigkeitsziele der VAE noch stärker unterstützen.

Nachhaltigkeit spielt eine immer zentralere Rolle

Herrenknecht sieht Wachstumschancen vor allem wegen der fortschreitenden Urbanisierung, die neue Infrastrukturlösungen erfordern. Hinzu kommen Auswirkungen des Klimawandels wie Starkregenereignisse, deren Folgen durch unterirdische Lösungen abgemildert werden können. Mittelfristig große Wachstumschancen erwartet auch Pfeleiderer. Nicht nur im Wohnungsmarkt, sondern auch bei Büros, Schulen, Shoppingmalls wachse die Region täglich. „Dabei spielt Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Bau eine immer zentralere Rolle, was uns als Branchenführer im Bereich Nachhaltigkeit entgegenkommt“, unterstreicht Pfeleiderer-CEO Herrmann.

Und auch der Tourismus freut sich über die steigende Beliebtheit bei Reisenden. Die Metropole mit der spektakulären Skyline lockt Geschäftsreisende und Touristen gleichermaßen. Indoor Skipisten, Infinity-Pools in luftiger Höhe, die weltlängste urbane Seilrutsche sowie lange saubere Sandstrände ziehen auch verwöhnte Globetrotter an. Laut Marktforscher Euromonitor International lag Dubai im Jahr 2024 mit 18,2 Millionen Einreisenden auf Rang sieben der meistbesuchten Städte der Welt. Das zieht auch die Airlines an. Condor schickt seit 2024 täglich einen gut gebuchten Flieger von Berlin nach Dubai, Eurowings fliegt seit 2023 von Berlin und Stuttgart nach Dubai. Die Guides vor Ort werden auch künftig gut beschäftigt sein.

von Eli Hamacher

Roter Teppich für Investoren

Erst Anfang Januar dieses Jahres übernahm Martin Henkelmann den Posten des Hauptgeschäftsführers bei der Deutsch-Emiratischen Industrie- und Handelskammer in Dubai. Die neue Aufgabe verspricht spannend zu werden, denn die Golfstaaten glänzen mit **hohen Wachstumsraten** und einer großen Aufbruchstimmung.

Herr Henkelmann, Sie haben zuletzt knapp vier Jahre als Präsident und CEO die Außenhandelskammer (AHK) Korea geleitet. Was sind Ihre ersten Eindrücke von den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE)?

Martin Henkelmann: Hier herrscht eine große wirtschaftliche Dynamik. Wenn ein großes Projekt beschlossen wird, dann geht es auch direkt an die Umsetzung. Beispiele sind der erste Hochgeschwindigkeitszug zwischen den beiden Emiraten Dubai und Abu Dhabi, eine weitere Metrolinie oder ein neuer Großflughafen beim Expo-Gelände in Dubai. Darüber hinaus ist das Interesse an der Region in den vergangenen Jahren enorm gewachsen. Ausländische Unternehmen nutzen den Standort als Hub für die MENA-Region, oft auch für Afrika und weite Teile Asiens. Zudem wollen die Emirate verstärkt neue Branchen erschließen, um die Abhängigkeit vom Öl zu verringern. Das eröffnet Chancen nicht nur für deutsche Konzerne, sondern auch für den Mittelstand. 1.800 deutsche Unternehmen sind bereits vor Ort aktiv. Auf Regierungsebene verbindet



Martin Henkelmann

Deutschland und die VAE unter anderem eine Energie- und Klimapartnerschaft.

In welchen Branchen sind die Unternehmen tätig?

Im vergangenen Jahr ist der Export deutscher Waren in die VAE um fast 13 Prozent gestiegen. Es geht vor allem um Branchen wie den Automobilbereich, Bausektor, Maschinen- und Anlagenbau sowie Lösungen rund um

das Thema Energie. Beispiele sind die Produktion von Wasserstoff und die Errichtung von Solarparks. Daneben gewinnt der Gesundheitssektor an Bedeutung. Die VAE wollen sich als Hub für hochwertige Behandlungen positionieren verbunden mit Spa und Wellness, was wiederum gut zum bereits starken Tourismussektor passt. Neue moderne Krankenhäuser sind geplant. An der wichtigen Gesundheitsmesse Arab Health, die im Januar stattfand, nahmen mehr als 100 deutsche Unternehmen teil. Viele von diesen berichteten von stark wachsenden Märkten in den VAE und darüber hinaus in der Region.

Wie engagieren sich deutsche Firmen vor Ort, produzieren sie auch?

Die Emirate sind bisher weniger ein Standort, an dem deutsche Unternehmen große Produktionseinheiten schaffen. Hier werden Verkaufsniederlassungen, regionale Zentralen und Service-Einheiten angesiedelt, um die vor Ort verkauften Produkte zu warten oder um für die Region zu planen und nah beim Kunden zu sein. Da die VAE



Helle Köpfe nehmen Dunkel
Ihre Arbeitsbühnenvermietung
Aus Herscheid & Meschede



www.dunkel.co

außerdem ein wichtiges globales Waren-drehkreuz sind, haben zahlreiche Logistik- und große Zentren hier.

Was sind die größten Stärken des Standortes?

Als besonders positiv wird das wirtschafts- und investitionsfreundliche Klima wahrgenommen. Eine Unternehmensgründung läuft zum Beispiel recht unbürokratisch ab. Sowohl bei privaten als auch staatlichen Stakeholdern besteht ein großes Interesse an Innovation. Die Finanzkraft ist vorhanden, um große Investitionsvorhaben zu finanzieren. Das Land ist politisch stabil und fungiert in der Region als zentraler Handelsplatz. Die Fluganbindung und Logistikverbindungen in die Region und darüber hinaus sind sehr gut.

Und die zentralen Schwächen?

Die VAE haben im Bereich der wirtschaftlichen Diversifizierung große Fortschritte gemacht und sind das Land in der Region mit der geringsten finanziellen Abhängigkeit vom Ölpreis. Dennoch wirken sich Schwankungen

auf die emiratische Wirtschaft aus. Darüber hinaus spielt es für den Handels- und Finanzplatz VAE eine wichtige Rolle, dass die Region politisch stabil ist.

Wo liegen die größten Chancen und Herausforderungen für deutsche und andere ausländische Investoren?

Die Emirate zielen darauf, neue Wirtschaftsbereiche zu erschließen, und unterstützen daher industrielle und dienstleistungsorientierte Ansiedlungen in vielen Sektoren. Gleichzeitig werden Importe, auch für die wachsende Bevölkerung, weiterhin wichtig bleiben. Das Umfeld ist sehr innovationsfreundlich. Wer etwas Neues ausprobieren möchte, bekommt den roten Teppich ausgerollt. Darüber hinaus boomt der Bausektor weiterhin. Eine Herausforderung für deutsche Unternehmen ist, dass aufgrund der Attraktivität des Marktes die internationale Konkurrenz sehr groß ist.

Welche Rolle spielt „Made in Germany“ in den VAE?

Deutsche Produkte sind hoch angese-

hen, insbesondere im Zusammenhang mit Technik und Qualität. Regelmäßig ist auf den Verpackungen dieser Waren sogar eine kleine Deutschlandfahne zu Werbezwecken aufgedruckt.

Wie kann die AHK Newcomern helfen?

Wir begleiten deutsche Unternehmen vom ersten Gedankengang über den Set-up bis hin zur Expansion. Wir liefern aktuelle Informationen über den Markt, suchen Vertriebspartner und organisieren Treffen mit örtlichen Behörden. Spezielle Fragen, etwa zu Zoll, Zertifizierungen, Einfuhrbestimmungen oder Ansiedlungen in den Freihandelszonen, klären wir oder leiten diese an Experten aus unserem Netzwerk weiter. Darüber hinaus organisieren wir zahlreiche Veranstaltungen zu inhaltlichen Entwicklungen, etwa zum Steuer- oder Arbeitsrecht, und bieten im Rahmen von Networking-Treffen die Möglichkeit, deutsche und emiratische Unternehmen kennenzulernen.

Mit Martin Henkelmann sprach Eli Hamacher

INDUSTRIEBAU. VERWALTUNGSBAU. GEWERBEBAU.

FÜR JEDE ANFORDERUNG DIE RICHTIGE LÖSUNG.

althoff
INDUSTRIE- UND VERWALTUNGSBAU

Althoff Industrie- und Verwaltungsbau GmbH
MESCHEDE | MÜNSTER | KÖLN

WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

**JETZT
#KÖNNENLERNEN**



Unter dem Motto **Jetzt #Könnenlernen** haben die IHKs die erste bundesweite Azubi-Kampagne gestartet. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Barrierefreiheitsstärkungsgesetz: Was Unternehmen wissen müssen

Was für öffentliche Einrichtungen bereits seit längerem gilt, wird ab dem 28. Juni 2025 auch für privatwirtschaftliche Unternehmen zur Pflicht: die digitale Barrierefreiheit. Mit dem Inkrafttreten des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes (BFSG) müssen Unternehmen bestimmte Produkte und Dienstleistungen so anpassen, dass sie für Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen und weniger digital versierte Nutzer leichter zugänglich sind. Das BFSG setzt die Europäische Barrierefreiheitsrichtlinie um. Doch wer ist wie betroffen und gibt es Ausnahmen? Die Deutsche Industrie- und Handelskammer hat hierzu die wichtigsten Fragen und Antworten zusammengestellt.

Welche Produkte und Dienstleistungen sind betroffen?

Betroffen sind unter anderem Produkte, die Zugang zum Internet oder zu audiovisuellen Medien ermöglichen (z. B. Computer, Tablets, Smartphones) sowie Selbstbedienungsterminals (z.B. Geld- oder Fahrausweisautomaten). Im Dienstleistungsbereich betrifft das BFSG unter anderem den elektronischen Geschäftsverkehr mit Verbrauchern, einschließlich Websites und Apps mit Buchungs- oder Vertriebsfunktionen, Webshops sowie Online-Terminbuchungssysteme. Eine vollständige Übersicht der betroffenen Produkte und Dienstleistungen finden Unternehmen in § 1 BFSG.

Welche Anforderungen ergeben sich?

Produkte und Dienstleistungen müssen für Menschen mit Behinderungen



Mit dem Barrierefreiheitsstärkungsgesetz sollen unter anderem Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen digital Produkte und Dienstleistungen leichter nutzen können.

auffindbar, zugänglich und nutzbar sein – ohne besondere Erschwernis oder fremde Hilfe. In der Praxis bedeutet das etwa, dass Informationen gut wahrnehmbar und lesbar sein müssen (z.B. Schriftgröße, Kontrast) und die Bedienung über mehr als einen sensorischen Kanal möglich ist (z.B. Vorlesefunktion). Zudem gelten bestimmte Informations- bzw. Kennzeichnungspflichten. Details regelt die Verordnung zum Barrierefreiheitsstärkungsgesetz. Bei Verstößen drohen Bußgelder und ggf. wettbewerbsrechtliche Abmahnungen.



Gibt es Ausnahmen?

Kleinstunternehmen (weniger als zehn Beschäftigte und mit einem Umsatz oder einer Bilanzsumme von maximal zwei Millionen Euro), die online Dienstleistungen anbieten oder einen Online-Shop betreiben, sind von den gesetzlichen Regelungen des BFSG ausgenommen.

Achtung: Diese Ausnahme gilt jedoch nur für den (Online-)Shop selbst. Verkauft ein Kleinunternehmen über seinen Online-Shop Produkte, die unter das BFSG fallen, muss es als Händler sicherstellen, dass diese Produkte barrierefrei sind.

Wo finde ich Informationen?

Die Bundesfachstelle Barrierefreiheit bietet umfassende Informationen auf ihrer Website, einschließlich einer FAQ-Sammlung sowie kostenlose Beratungsangebote für Kleinunternehmen. Auch die IHKs unterstützen Betriebe bei der Umsetzung – unter anderem durch zahlreiche Webinare.

-  www.bundesfachstelle-barrierefreiheit.de
-  www.ihk.de

von Alena Kühlein, DIHK



Foto: Wolfgang Detemple

Bot den Gästen beim „Update Ausbildung“ des IHK-Bildungsinstituts sehr viel Unterhaltung: Servicekünstler Armin Nagel, der während seines Vortrags kurzzeitig eine Leiter auf seinem Kinn balancierte.

Azubis als Kings und viel gute Laune beim „Update Ausbildung“

Es hatte ein wenig etwas von einer königlichen Audienz: Ein langer, ausgerollter goldfarbener Teppichboden, goldene Girlanden wohin das Auge reicht, Queen-Figuren und zahlreiche Kronen prägten Mitte Mai das IHK-Bildungshaus in Arnsberg. Doch nicht etwa Monarchen standen im Vordergrund der Veranstaltung, sondern die Fachkräfte von morgen. Denn das Motto des diesjährigen **„Update Ausbildung“** des IHK-Bildungsinstituts lautete: „Azubi is king!?! – Zeitgemäßes Führen: Potenzialentfaltung mit Begeisterung, Empathie und Mut!“

Roman Bohle blickte zufrieden durch das Auditorium des Bildungshauses. Der Leiter des IHK-Bildungsinstituts durfte knapp 100 Gäste zum traditionellen Update Ausbildung, das jedes Jahr im Rahmen der Akademie für Ausbilder und Auszubildende stattfindet, begrüßen. „Schön, dass Sie wieder da sind. Es ist für uns jedes Jahr ein Höhepunkt und eine in-

spirierende Erfahrung Sie alle, die sich mit dem Thema Ausbildung beschäftigen, begrüßen zu dürfen. Wir sind Ihnen dankbar, denn Ihr Engagement ist es, dass uns als Gesellschaft und als Wirtschaft voranbringt“, erklärte Roman Bohle zum Auftakt der Veranstaltung.

Den inhaltlichen Start beim Update Ausbildung machte Alexander Böh-

le mit seinem Impulsvortrag „Führung mit Begeisterung! Menschen stärken – Persönlichkeit(en) entwickeln!“. Darin beschrieb der Oberstudienrat vom Karl-Schiller-Berufskolleg in Dortmund und Fortbildungsmoderator für Potenzialentfaltung, unter anderem, wie junge Menschen richtig aufblühen und welche Rahmenbedingungen dafür von Nöten sind. Dazu solle man sich an Unterneh-

men halten, die sogenannte Azubimagnete sind. Um ein Magnet zu werden, müssten unter anderem die Gelingensbedingungen zur Potenzialentfaltung beachtet werden. Diese bestehen aus den Elementen Haltung, Emotionen, Beziehung, Selbstbewusstsein/-vertrauen und Herausforderung. Ausbilder müssen laut Böhle zudem Vorbilder sein, zu denen man aufschaut und die junge Menschen begeistern können. Genauer gesagt müssen sich die Führungskräfte für die Bedürfnisse des Azubis sowie für das eigene Unternehmen begeistern. „Das ist eine Grundvoraussetzung für eine begeisterte Haltung, um Azubis gut zu führen. Generell gilt: Begeisterung ist der Ursprung von allem“, betonte Alexander Böhle. Im weiteren Verlauf seines Vortrags gab der Dozent den Anwesenden noch einige Best-Practice-Beispiele an die Hand, wie zum Beispiel ein Willkommens-Paket. Dieses sei ein guter Beleg dafür, „wie wichtig Wertschätzung am ersten Arbeitstag ist“.

Nach dem ersten Vortrag gab es für die Teilnehmer die Möglichkeit, sich auf drei verschiedene Workshops zu verteilen. Im ersten Workshop mit dem Titel „Führung mit Haltung“ referierte Alexander Böhle unter anderem darüber, wie man seiner Rolle als Führungskraft und Vorbild gerecht werden kann. Zudem gab der Dozent den Teilnehmern Ableitungen für die Aufgaben eines Auszubildenden mit auf dem Weg und erklärte ihnen die Zusammenhänge von Haltung und Verhalten. Durch den zweiten Workshop führte Isabelle Bünting (Kommunikationstrainerin und Young Professional Coachin). Unter dem Motto „FairFührt! Führung aus Sicht von Jobstarter – Generationengerechtes Coaching“ erhielten die daran teilnehmenden Ausbilder Techniken und Systeme aus dem Coaching für den Berufsalltag, um ihre Auszubildenden generationengerecht noch erfolgreicher zu führen. Gabi Prinz (Business-Trai-

nerin und Coachin für Zukunftskompetenzen) gab ihren Workshop-Teilnehmern mit auf den Weg, dass Teams, die auf echtem Vertrauen und Respekt basieren, widerstandsfähiger und leistungsfähiger sind. Konkret ging es im Workshop „Sicher Führen! – Mirror of success – Psychologische Sicherheit als Schlüssel“ darum, dass das Modell „Mirror of success“ dafür sorgt, Schlagworte wie Vertrauen und Respekt in gelebte Realität zu verwandeln.

Abgerundet wurde das Update Ausbildung 2025 mit einem zweiten Impulsvortrag. Genauer gesagt bat Armin Nagel unter dem Titel „Azubi is king!? Der Service-König bittet zur Audienz“ zu einer launigen Keynote. Der Servicekünstler und Keynote-Speaker sorgte mit seinem Vortrag für reichlich Unterhaltung und beste Stimmung bei den Gästen. Sei es mit dem kurzzeitigen Balancieren einer Leiter auf seinem Kinn oder durch viele lustige Videoeinspielungen, in denen er Passanten auf der Straße die kuriosesten Serviceleistungen anbietet. Reichlich Input gab es für die Ausbildungsbeauftragten aber ebenfalls, wie zum Beispiel nicht nur Kunden, sondern auch Azubis Fan des eigenen Unternehmens werden und welche Werte sich auf den eigenen Betrieb übertragen lassen können. „Service heißt, anderen Menschen das

Leben leichter machen. Man darf dabei nicht in Prozessen, sondern in Lösungen für den Kunden denken“, sagte Armin Nagel. In diesem Fall für den „Kunden“ Azubi. Vor allem Kommunikation sei ein wichtiger Faktor im Umgang mit den Fachkräften von morgen. Diese sollte einfach, partnerschaftlich (auf Augenhöhe) und spielerisch erfolgen, in dem man im Servicebereich die Freude darüber, was man macht, auch spürbar macht. Darüber hinaus sollte insbesondere an Wertschätzung nicht gespart werden. Armin Nagel erläuterte dazu: „Man sollte Resonanz bekommen und geben. Nur dann macht Arbeit Spaß. Außerdem sind Leichtigkeit und Humor wichtig, da so etwas die Arbeitgeberattraktivität erhöht.“

Dass das Motto „Azubi ist King!“ vom Update Ausbildung kein leeres Motto ist, machte Roman Bohle zum Abschluss noch einmal deutlich: „Es ist etwas, das wir täglich erleben, auch wenn es im ersten Moment anders aussieht. Sind wir mal ehrlich: Unsere Azubis sind die wahren Herrscher im Reich der Ausbildung. Sie regieren mit frischem Elan, unerschütterlicher Neugier und manchmal auch mit einem schelmischen Grinsen, das uns alle zum Schmunzeln bringt.“

von Fabian Ampezzan



STAHLHALLENBAU MIT KOMPETENZ.

STOCK Hallenbau

Günther Stock GmbH | Südstraße 33 – 35 | 59757 Arnsberg-Voßwinkel
02932 4902-3 | mail@stock-hallenbau.de | www.stock-hallenbau.de



LAGERHALLEN | GEWERBEHALLEN | INDUSTRIEHALLEN | AUSSTELLUNGSHALLEN

„Es war eine richtig coole Erfahrung“

Es war eine Abwechslung der besonderen Art zum Büroalltag: Denn statt Schreibtisch und Computer hieß es für Jana Eckertz ausnahmsweise Kopfhörer und Mikrofon. Die Auszubildende nahm gemeinsam mit ihrer Azubikollegin Sina Maria Koprek für die TRIO Leuchten GmbH eine Folge für den Podcast „ORIENTIERBAR“ des Netzwerks „Karriere-hier“ auf, der über die verschiedensten Ausbildungsberufe informiert.

Die TRIO Leuchten GmbH mit Sitz in Arnsberg-Voßwinkel wurde im Jahr 1991 gegründet. Sie ist als Groß- und Außenhändler für dekorative Wohnraumbelichtung aktiv und liefert in ca. 40 Länder. Knapp 400 Mitarbeiter arbeiten für die TRIO Lighting Group, zu der auch noch die Mirrors & More GmbH (Spiegel, Kleinmöbel und Wohnaccessoires) gehört. Ausgebildet wird in den Berufen Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Fachinformatiker/-in für Systemintegration oder Anwendungstechnik, Fachlageristen und Fachkraft für Lagerlogistik. Insgesamt gibt es derzeit zehn Auszubildende, darunter einen dualen Studenten. Meistens gelingt es der TRIO Leuchten GmbH, ihre Ausbildungsstellen zu besetzen, doch das war nicht

immer der Fall. „Im vergangenen Jahr konnten wir niemanden für die Berufe Fachlagerist und Fachkraft für Lagerlogistik einstellen, weil die Bewerbungen qualitativ nicht überzeugend waren“, sagt Maren Lenz, Personalreferentin und Ausbilderin bei der TRIO Leuchten GmbH. In diesem Jahr ist man positiv gestimmt, alle Stellen wieder komplett besetzen zu können. Trotz der besseren Aussichten neue Auszubildende zu akquirieren, durch beispielsweise angebotene Praktika, einen eigenen Azubi-Blog oder regelmäßige Besuche von Ausbildungsmessen, meldete sich der Betrieb beim Podcast „ORIENTIERBAR“ an. „Zum einen möchten wir noch auf diesem Weg auf TRIO aufmerksam machen und einen authentischen Eindruck vermitteln. Zum anderen wollen wir damit auch die Chancen steigern, unsere

Ausbildungsplätze besetzen zu können“, erklärt Maren Lenz.

Auf die Idee, überhaupt am Podcast teilzunehmen, brachte die Ausbilderin ihr Azubi Jana Eckertz, die eine Ausbildung zur Kauffrau im Groß- und Außenhandelsmanagement absolviert und seit 2022 im Unternehmen ist. In ihrer dreijährigen Ausbildung durchlief die 21-Jährige insgesamt neun Abteilungen wie zum Beispiel das Lager, die Logistik oder den Vertrieb. „Ich habe wirklich alle Abteilungen gesehen. Jeden Tag gab es immer eine neue Herausforderung und das hat mir richtig gut gefallen. Es ist ein sehr zukunftssicherer Beruf und mit dieser Ausbildung stehen mir viele Türen offen“, begründet Jana Eckertz die Auswahl ihres Ausbildungsberufs. Vielseitigkeit während der Ausbildung ist für die TRIO-Verantwortlichen etwas,



Foto: Dirk Hildebrand

Waren bei der Aufzeichnung des Podcast mit von der Partie (von links): Jana Eckertz, Sina Maria Koprek und Geschäftsführer Philipp Müller.

was ihnen besonders am Herzen liegt. Maren Lenz sagt dazu: „Wir achten sehr darauf. Es ist zwar eine gute Organisationsplanung erforderlich, aber unsere Auszubildenden sollen viele Einblicke in die Abteilungen gewinnen und entscheiden, was ihnen Spaß macht und wo sie vielleicht arbeiten möchten.“

Der Podcast „ORIENTIERbar“ des Netzwerks „Karriere-hier“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte sowie Ausbildungsinteressierte in der Region Hellweg-Sauerland. Ziel des Podcast ist es, Informationen und Unterstützung rund um die Themen Berufsorientierung und den Übergang von der Schule in die Ausbildung bereitzustellen. „Durch authentische Gespräche mit Auszubildenden, Auszubildenden und weiteren Experten aus der Praxis werden vielfältige und zukunftsorientierte Karrierechancen in der Region aufgezeigt. Der Podcast bietet spannende Themen und praxisnahe Einblicke, um Schülerinnen und Schüler bei ihrer beruflichen Entscheidungsfin-

derung zu unterstützen und ihnen Perspektiven für einen erfolgreichen Karrierestart vor Ort aufzuzeigen“, erklärt Sebastian Rocholl, Ausbildungsberater bei der IHK Arnsberg, das Konzept. Im März 2021 startete das Format und im Mai dieses Jahres erschien bereits die 50. Folge. Sebastian Rocholl sagt zum Erfolgsrezept: „Obwohl der Podcast eine spezifische Nischenzielgruppe anspricht und daher nicht die breite Masse erreicht, hat er eine treue Hörerschaft. Das liegt vor allem an seinem speziellen Themenbereich.“

Für Jana Eckertz, die nach dem Abschluss ihrer Ausbildung im Unternehmen bleiben wird, war die Aufnahme des Podcast etwas Besonderes. Zwar herrschte zunächst ein wenig Nervosität, doch diese verflog mit Beginn der Aufzeichnung. Schnell kamen Azubikollegen Sina Maria Koprek und sie in den Redefluss und berichteten fleißig aus ihrem Azubi-Alltag. Dass es auch mal zu Versprechern kam, war kein Problem. „Diese konnten ja herausgeschnitten

werden. Im ersten Moment war es aber schon komisch sich selbst zu hören, aber wir sind total locker gewesen und haben es super gemacht. Es ist mal etwas anderes gewesen und es war eine richtig coole Erfahrung“, berichtet Jana Eckertz.

Maren Lenz zieht ebenfalls ein insgesamt positives Fazit von der Podcast-Aufnahme. Die Personalreferentin ist optimistisch, dass sich die Besetzung der Ausbildungsstellen nach der Ausstrahlung des Podcast noch weiter verbessern wird. „Für unsere Azubis war es außerdem eine sehr gute Erfahrung. Es ist schön zu hören, wie positiv die beiden über ihre Ausbildung reden. Dieser Podcast ist eine super Idee der IHK“, betont Maren Lenz. Und würde das Unternehmen noch einmal beim Podcast mitmachen? „Auf jeden Fall.“

von Fabian Ampezzan



Sebastian Rocholl

☎ 02931 878-107

@ rocholl@arnsberg.ihk.de

Sportmoderator Ulli Potofski zu Gast beim Podcast „ORIENTIERbar“

Einen prominenten Gast durfte der Podcast „ORIENTIERbar“ bei der Aufzeichnung im Februar begrüßen. Sportmoderator und Fußballreporter Ulli Potofski (hinten rechts) nahm im Neheimer Kaiserhaus gemeinsam mit Moderator Dirk Hildebrand (hinten links), IHK-Geschäftsbereichsleiter Klaus Bourdick (vorne rechts) und Holger Göckeler (vorne links), Lehrer am Berufskolleg Berliner Platz in Arnsberg, die 48. Folge des Podcast auf. Dabei sprach der 73-Jährige über seinen beruflichen Werdegang. Potofski ist eigentlich gelernter Koch und absolvierte seine Ausbildung von 1967 bis 1970 im Schloss Horst in Gelsenkirchen. „Es war nicht mein Traum-

beruf, aber ich habe ihn gelernt. Als Fußballreporter hat man keine Zehn-Stunden-Tage. Da ist nach 90 Minuten ist Schluss“, erzählte Ulli Potofski schmunzelnd, der gerne Grafiker geworden wäre. Nach seiner erfolgreich abgeschlossenen Koch-Ausbildung schlug der gebürtige Gelsenkirchener seine journalistische Laufbahn ein. Diese begann er als Radiomoderator bei Radio Luxemburg und das auf kuriose Weise. Sieben Mal bewarb sich Ulli Potofski telefonisch beim Sender – erfolglos. Beim achten Versuch nahm der damalige Leiter Frank Elstner den Hörer ab und teilte mit, „dass man eine super Kantine habe, aber derzeit keinen Koch suche. Aber Sie



sind so hartnäckig, kommen Sie doch mal vorbei“, wie Potofski erzählt. Das war der Start seiner Karriere. „Es war eine Chance von 1:10.000. Man sollte immer schauen, was man kann“, sagte Potofski, der heute noch als Reporter in der Fußball-Bundesliga für den Pay-TV-Sender Sky aktiv ist. **amp**

Wenn Reserveübungen zur betrieblichen Normalität werden

„Unternehmen müssen sich darauf einstellen, dass Mitarbeiter mit einer früheren Verwendung als Wehrdienstleistende oder Berufssoldaten mindestens einmal im Jahr zu einer Wehrübung einberufen werden“, sagt Prof. Dr. Patrick Sensburg. Im Video-Konferenz-Format „Guten Morgen Südwestfalen“, das die IHKs Hagen, Siegen und Arnsberg gemeinsam jeden Monat veranstalten, stellte der frühere Bundestagsabgeordnete aus dem HSK im Mai die Eckpunkte des Operationsplanes Deutschland und der Rahmenrichtlinie Gesamtverteidigung vor.

Sensburg ist als Oberst der Reserve und Präsident des Verbandes der Reservisten ganz nah dran an den politischen und militärischen Entscheidungsprozessen. Klar ist aus seiner Sicht: Deutschland muss sich auf die Bedrohung seiner nationalen



Prof. Dr. Patrick Sensburg, Oberst d.R. und Präsident des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr.

tur in der Heimat und zur Unterstützung an einer möglichen Front werde eine weitaus größere Zahl an Reservisten unter anderem „für sechs, eher noch zwölf Heimatregimenter“ benötigt. Derzeit gebe es noch zahlreiche Reservisten aus der Zeit der Wehrpflicht vor 2011 oder aus den Reihen der ehemaligen Zeitsoldaten, die u.a. in Afghanistan und Mali waren. „In Afghanistan waren in den 20 Jahren des Einsatzes dort fast 100.000 deutsche Soldatinnen und Soldaten, die meisten haben heute den Reservisten-Status“. Darüber hinaus müssten „Offiziere, Unteroffiziere und auch Mannschaftsdienstgrade kontinuierlich auf ihre Aufgaben vorbereitet werden und Routine in den Abläufen erwerben“, warb Sensburg schon jetzt für die dazu notwendige Freistellung aus den Unternehmen. Das könne zwar Lücken in den Unternehmen reißen, sei aber für die Sicherung unserer staatlichen Integrität notwendig und auch zum Nutzen für die Unternehmen selbst. Denn neben der Sicherheit vor Krieg und Zerstörung erhielten die Mitarbeiter auch Kompetenzen für das Zivilleben.

Unerlässlich sei auch eine Koordination der Gesamtverteidigung mit den ebenfalls meist ehrenamtlich getragenen Blaulichtorganisationen, also insbesondere den Feuerwehren, dem THW und den Sanitätsdiensten. Die Strukturen und Abläufe dazu werden derzeit auf Länder- und auch Kreisebene abgestimmt.

Sicherheit vorbereiten und kriegstüchtig werden, um den Ernstfall zu vermeiden. Und dafür werden neben der Bundeswehr selbst auch die Blaulichtorganisationen sowie die Wirtschaft und deren Mitarbeiter benötigt. „Wir brauchen wieder eine allgemeine Wehrpflicht, denn allein durch Marketing können wir den erforderlichen Bezug der jungen Menschen zur Bundeswehr und für das notwendige Engagement für unsere Sicherheit nicht erzielen.“ Durch den Erwerb von Zusatzqualifikationen, die auch im zivilen Berufsleben von Nutzen seien, müsse der Dienst an der Waffe wieder attraktiver gemacht werden. Derzeit fehlten rund 20.000 Berufs- oder Zeitsoldaten.

Für den Schutz kritischer Infrastruk-



Thomas Frye
 02931 878-159
 @frye@arnsberg.ihk.de
www.ihk-arnsberg.de/Verteidigung

**PRINT – TEXTIL
ONLINE
WERBEDESIGN**

**WIR
MACHEN
DAS!**

PRIOTEX
MEDIENTECHNIK GMBH

Südring 1 · 59609 Anröchte
 Telefon: 02947 9702-0
www.priotex-medien.de
 E-Mail: info@priotex-medien.de

www.priotex-medien.de



Foto: privat

Von links: Sebastian Rocholl, Florian Krampe (IHK), Stephan Classen, Doreen Müller (Agentur für Arbeit Meschede-Soest), Anna Terholt (HWK Dortmund), Uli Haselhoff (Agentur für Arbeit Meschede-Soest), Matthias Schneider, Nadja Kohlwey (HWK Südwestfalen), Andrea Rabe, Detlef Möllers (Agentur für Arbeit Meschede-Soest), Lisa Plum (IHK).

10 Jahre Spurwechsel – Bilanz, Netzwerk und neue Wege

Ein Jahrzehnt, in dem die Zweifel an einem Studium oder sogar der Abbruch eines solchen zu Chancen wurden: Die Initiative „Spurwechsel“ feiert ihr zehnjähriges Bestehen – und blickt auf beachtliche Erfolge im Hochsauerlandkreis (HSK) und Kreis Soest (SO) zurück. Anlass genug für ein gemeinsames Arbeitstreffen der Netzwerkpartner, um die bisherigen Ergebnisse zu reflektieren und Ideen für die Weiterentwicklung zu diskutieren.

Initiiert wurde „Spurwechsel“ 2015 von der Agentur für Arbeit Meschede-Soest, der Handwerkskammern Südwestfalen und Dortmund und der IHK Arnsberg. Ziel war und ist es, jungen Studierenden, die daran zweifeln, ob ihr Studium die richtige Wahl war, oder die dieses abbrechen wollen, schnell und konkret berufliche Alternativen aufzuzeigen.

Die Bilanz nach zehn Jahren kann sich sehen lassen: Mehr als 600 Personen haben seit Projektbeginn die Beratungs- und Vermittlungsangebote des Netzwerks genutzt. Die

Hauptgründe für die Kontaktaufnahme lagen dabei häufig in Leistungsproblemen, mangelnder Motivation oder dem Wunsch nach einer beruflichen Neuorientierung in Form einer Ausbildung oder auch eines Studienfachwechsels. Nur etwa ein Fünftel der Teilnehmenden verfügte vor dem Studium über eine erste berufliche Qualifikation – umso bedeutsamer ist das strukturierte und unterstützende Angebot von Spurwechsel.

Besonders gefragt waren kaufmännische Berufe wie Industriekaufmann/-frau, Büromanagement oder Groß- und Außenhandelsmanagement. Auch in der Verwaltung, im IT-Bereich und in sozialen sowie technischen Berufen fanden viele Spurwechslerinnen und Spurwechsler neue berufliche Perspektiven.

Bei einem Arbeitstreffen zur Weiterentwicklung wurde der Netzwerkgedanke bekräftigt. Mindestens einmal im Jahr findet ein Netzwerktreffen statt, ergänzt durch eine größere Austauschrunde alle zwei Jahre. Ein struk-

turierter Übergabeprozess, verlässliche Kommunikation und kurze Wege sorgen für Kontinuität.

Auch der Blick in die Zukunft war Thema des Treffens. Klar ist: Spurwechsel soll sichtbarer werden. Hierzu wird das Logo und die Webseite aufgefrischt und die Landingpage mit Beratungsangeboten, Testimonials und Infografiken erweitert. Auch auf den regionalen Messen will man sichtbarer werden sowie über Social Media.

Zehn Jahre nach dem Start zeigt sich: Spurwechsel ist weit mehr als eine Reaktion auf den Fachkräftemangel. Es ist ein aktives und funktionierendes Unterstützungsangebot für junge Menschen auf der Suche nach dem passenden beruflichen Weg – getragen von einem Netzwerk, das Verantwortung übernimmt und Zukunft gestaltet.



Sebastian Rocholl

☎ 02931 878-107

@ rocholl@arnsberg.ihk.de



Foto: Irina Mikhailichenko - stock.Adobe.com

Gut vorbereitet in die Prüfung: Das neue Fortbildungs-Infocenter

Wer eine IHK-Fortbildungsprüfung anstrebt, hat viel zu organisieren – von der Anmeldung bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse. Damit die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer den Überblick behalten, gibt es jetzt ein neues digitales Angebot: das Fortbildungs-Infocenter. Es begleitet die Prüfungsteilnehmenden zuverlässig durch alle Phasen ihrer Prüfung: übersichtlich, komfortabel und rund um die Uhr erreichbar.

Mit dem Fortbildungs-Infocenter (Fobi-Infocenter) bietet die IHK Arnsberg allen Fortbildungsteilnehmenden

einen modernen digitalen Service rund um die Prüfungsorganisation. Das Portal sorgt für mehr Transparenz, eine bessere Planbarkeit und eine deutliche Vereinfachung der Abläufe – unabhängig von Zeit und Ort.

Alle Informationen zur Prüfung auf einen Blick

Das Fortbildungs-Infocenter stellt sicher, dass Teilnehmende rechtzeitig alle wichtigen Informationen erhalten. Spätestens 14 Tage vor der schriftlichen, mündlichen oder praktischen Prüfung finden sich dort die konkreten

Angaben zu Terminen, Räumen und Prüfungsorten – übersichtlich aufbereitet und jederzeit abrufbar.

Auch die Anmeldung zur Prüfung erfolgt papierlos und unkompliziert über das Portal. Nach erfolgter Anmeldung wird automatisch eine Bestätigung per E-Mail versendet – ganz ohne zusätzliche Formulare oder Postversand.

Effizienz durch digitale Abläufe

Nach der Prüfung geht es digital weiter: Die vorläufigen Ergebnisse stehen im Fortbildungs-Infocenter zur Einsicht bereit, sodass Wartezeit

ten reduziert und Informationswege verkürzt werden. Darüber hinaus sind dort auch die zuständigen Ansprechpersonen der IHK aufgeführt – für den direkten Draht bei Rückfragen rund um die Prüfung. Das System spart nicht nur Zeit, sondern reduziert auch den Verwaltungsaufwand.

Flexibel, sicher und immer aktuell

Egal ob im Betrieb, beim Bildungs-

träger oder von zu Hause – über das Fortbildungs-Infocenter können alle relevanten Daten mobil per Smartphone, Tablet oder PC eingesehen werden. Wer sich registriert, erhält persönliche Zugangsdaten von der IHK Arnsberg und kann die Funktionen direkt nutzen.

„Mit dem Fortbildungs-Infocenter erweitert die IHK Arnsberg ihr digitales Serviceangebot nun auch für Fortbildungsprüflinge – als logische Ergän-

zung zum Azubi- und Asta-Infocenter. So wird die Prüfungsorganisation auch in der beruflichen Weiterbildung einfacher, transparenter und effizienter“, sagt Klaus Bourdick, Geschäftsleiter Bildung & Fachkräfte, zur Erweiterung des digitalen Angebots.



Carina Schulte

☎ 02931 878-158

@ schulte-c@arnsberg.ihk.de

Vorteile auf einen Blick

Alle Termine: Prüfungstermine, Uhrzeiten und Räume sind im Portal klar aufgeführt – jederzeit abrufbar und stets aktuell.

Online anmelden: Die Prüfungsanmeldung erfolgt digital, schnell und unkompliziert.

Ergebnisse zuerst online: Sobald die Ergebnisse vorliegen, können diese bequem im Infocenter eingesehen werden.

Direkter Draht zu Ihren Ansprechpersonen: Bei Fragen sind im Portal die Kontaktdaten der zuständigen Ansprechpersonen aufgeführt.

24/7 verfügbar: Das Infocenter ist jederzeit erreichbar – egal ob tagsüber, abends oder am Wochenende.

Zugang: Nach der Zulassung zur Fortbildungsprüfung wird automatisch eine E-Mail mit den Zugangsdaten zum Infocenter erzeugt. Sollten keine Zugangsdaten versendet worden sein, steht das Team Fortbildungsprüfungen mit Antworten zur Verfügung.

Allgemeine Infos zu Fortbildungsprüfungen: 🌐 www.ihk-arnsberg.de/Fortbildungspruefungen.HTM

Direkt zum Fortbildungs-Infocenter: 🌐 www.ihk-arnsberg.de/Fortbildungs_Infocenter.HTM

Anmeldeschluss für die Winterprüfung 2025/2026

Gemäß § 7 der Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen gibt die IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland folgenden maßgebenden Termin bekannt:

Für die Auszubildenden, die bis zum 31. März 2026 ihre Ausbildungszeit beenden, gilt der Anmeldeschluss der Winterprüfung 2025. Dies ist der 1. September 2025.

Als maßgebenden Termin geben wir den 31. Januar 2026 bekannt. Bis zu diesem Termin werden die Prüfungen abgeschlossen sein.

Die Anmeldung erfolgt unter Benutzung der vorgeschriebenen Anmeldeformulare und unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen zur Prüfung. Maßgeblich ist das Eingangsdatum bei der IHK. Dieser Anmeldetermin gilt sowohl für die vorzeitige Zulassung als auch für die Zulassung im Sonderfall. Die IHK Arnsberg bittet darum, diesen Termin unbedingt einzuhalten. Verspätete Anmeldungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Die IHK wird die Anmeldevordrucke für die Prüfungen rechtzeitig zusen-

den. Betriebe, die drei Wochen vor dem Anmeldeschluss noch keine Vordrucke erhalten haben, werden gebeten, die Unterlagen unverzüglich bei der Hauptgeschäftsstelle der IHK, Königstraße 18-20, 59821 Arnsberg, Telefon (02931) 878-0, Telefax (02931) 878-249, anzufordern.



Carina Schulte

☎ 02931 878-158

@ schulte-c@arnsberg.ihk.de



Foto: Wolfgang Detemple

Gelungener Start: Die Teilnehmenden des CrossMentorings wurden von IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte begrüßt.

10. CrossMentoring-Jahrgang gestartet

Im Mai ist der Startschuss für den 10. Jahrgang des erfolgreichen CrossMentoring-Programms der IHK Arnsberg gefallen. Hauptgeschäftsführer Jörg Nolte hat die neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie zahlreiche Gäste aus Wirtschaft und Gesellschaft bei der Auftaktveranstaltung begrüßt. In seiner Eröffnungsrede hob er die Relevanz von Mentoring-Programmen für die individuelle Entwicklung sowie den unternehmerischen Fortschritt hervor.

Ein Highlight des Abends war die Vorstellung des neuen IHK-Podcasts „CrossRoads“. Sebastian Rocholl, Programmverantwortlicher für das CrossMentoring, präsentierte das Format, das künftig Einblicke in die Welt des Mentorings bietet und inspirierende Geschichten aus dem Programm erzählen wird.

Authentische Einblicke gaben im Anschluss auch die ehemaligen Tan-

dempartnerinnen – also Mentorin und Mentee – Andrea Kaminski und Lena Witteler, die über ihr gemeinsames Jahr berichteten. Ihre Erfahrungen machten deutlich, wie tiefgreifend und bereichernd die Zusammenarbeit im CrossMentoring-Tandem sein kann – beruflich und persönlich.

Ein spannender Auftakt für 17 neue Tandems

Die Moderatorinnen Mirja Plitt und Anne-Christine Kloep führten die Gäste gekonnt durch den weiteren Verlauf der Veranstaltung. Die 17 neuen Mentees und ihre zukünftigen Mentoren zeigten sich gespannt auf das bevorstehende erste Kennenlernen und das Matching. In einer intensiven Kennenlernphase fanden die Tandems zusammen, stellten sich gegenseitig vor und formulierten erste Ziele für das gemeinsame Jahr. Den Abschluss der

Auftaktveranstaltung bildete ein spannendes Get-together, das den Rahmen für erste persönliche Gespräche und das Knüpfen von Kontakten bot.

Nach den ersten individuell vereinbarten Treffen der Tandems steht im August bereits das nächste Highlight an: Ende des Monats treffen sich alle Teilnehmenden zum ersten Zwischenworkshop wieder – eine Gelegenheit, erste Erfahrungen auszutauschen und das Netzwerk weiter zu stärken.

Mit viel Vorfreude und Inspiration ist der 10. Jahrgang des CrossMentoring-Programms gestartet – ein Jubiläumsjahr mit vielen spannenden Begegnungen, Lernmomenten und persönlichen Entwicklungen.



Sebastian Rocholl

☎ 02931 878-107

@ rocholl@arnsberg.ihk.de

Handel, Tourismus und Innenstadtentwicklung: Digitalisierung als Schlüssel zum Erfolg

Im historischen Ambiente des Torhaus Möhnesee gab es für die Mitglieder des IHK-Ausschusses für Handel und Innenstadtentwicklung spannende Impulse und Diskussionen rund um aktuelle Herausforderungen und die Zukunft der Tourismusregion Sauerland, vitale Innenstädte und den regionalen Handel. Ein wesentlicher Fokus der Sitzung: Digitalisierung und Daten als Schlüssel zum Erfolg.

Dr. Jürgen Fischbach, Geschäftsführer des Sauerland-Tourismus e.V., zeigte die vielfältigen Möglichkeiten der Nutzung digitaler App-Tracking-Daten zur Analyse des touristischen Besucherverhaltens auf. Mithilfe anonymisierter Bewegungsdaten aus Smartphones lassen sich detaillierte Aussagen über die Herkunft, Aufenthaltsdauer und Bewegungsmuster von Gästen im Sauerland treffen. Durch die Analyse dieser Daten können beispielsweise zielgruppenspezifische Profile erstellt werden. Diese unterstützen etwa zwischen Tages- und Übernachtungsgästen oder zwischen Altersgruppen und Herkunftsregionen. Auch saisonale Unterschiede im Verhalten der Gäste – etwa zwischen Sommer- und Wintertourismus – werden sichtbar. Diese Erkenntnisse ermöglichen ein besseres Verständnis dafür, welche Zielgruppen wann und wo unterwegs sind und wie lange sie verweilen. Daraus lassen sich konkrete Maßnahmen für das Destinationsmanagement ableiten. So können zum Beispiel Stadtmarketingmaßnahmen gezielter geplant, Veranstaltungsformate optimiert oder auch infrastrukturelle Entscheidungen datengestützt getroffen werden. Die datenschutzkonforme Nutzung von App-Tracking-



Foto: Goncalves/IHK

Die Mitglieder des IHK-Ausschusses für Handel und Innenstadtentwicklung trafen sich zu ihrer Sitzung im Torhaus am Möhnesee.

Daten wird somit zu einem wichtigen Instrument, um datenbasierte Entscheidungen im Tourismusmarketing und in der regionalen Standortentwicklung zu treffen. Sie bieten eine valide Grundlage, um zukünftige Angebote an die Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher anzupassen und die Attraktivität der Region weiter zu steigern. Interessant, so Fischbach, könnten die Daten auch über den Tourismus hinaus, zum Beispiel für Innenstädte und deren Akteure, sein.

Simon Hecht, Digitalcoach des Handelsverbands NRW, zeigte den Ausschussmitgliedern praxisnahe Wege auf, wie digitale Transformation im Handel gelingen kann. Ziel der Digitalcoaches ist es, Händlerinnen und Händler dabei zu begleiten – praxisnah, individuell und ohne bürokrati-

sche Hürden. Dabei stehen vor allem niederschwellige Unterstützungsformate im Vordergrund. Weitere Informationen sind über die Plattform www.digitalcoachnrw.de erhältlich.

„Der intensive Austausch und die Diskussionen unter den Ausschussmitgliedern haben erneut gezeigt, wie wichtig es ist, gemeinsam an Lösungen für einen attraktiven Lebens- und Tourismusraum, vitale Innenstädte und starken Handel zu arbeiten“, resümierte IHK-Teamleiter Branchen, Stephan Britten.



Stephan Britten

☎ 02931 878-271

@britten@arnsberg.ihk.de

Mobilität im Wandel: Ausschuss diskutiert Zukunft von Verkehr und Infrastruktur

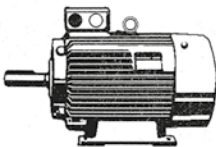
Bei der Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Mobilität der IHK Arnsberg Ende April drehte sich alles um aktuelle Herausforderungen und zukunftsweisende Entwicklungen im Mobilitätssektor. Von klimafreundlichem ÖPNV über Luftverkehr bis hin zur maroden Brückeninfrastruktur – die Themen waren so vielfältig wie dringlich.

Ein zentrales Thema war die Antriebswende im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Steffen Schuldt, Geschäftsführer der RLG (Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH),

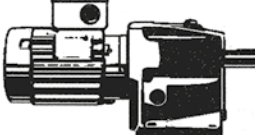
stellte das ambitionierte Elektrifizierungsprojekt des Busbetriebs im Kreis Soest und dem Hochsauerlandkreis vor. Anstelle von Wasserstoff setzt das Unternehmen auf batterieelektrische Antriebe: 27 neue E-Busse – davon sechs Gelenkbusse – sollen künftig emissionsfrei unterwegs sein. Während die Ladeinfrastruktur weiterhin staatlich gefördert wird, läuft die Förderung für E-Fahrzeuge aus. Neben der Umrüstung der Busflotte stehen auch Investitionen in Betriebshöfe und Zwischenladestationen mit Pantografentechnik an. Weitere Anschaffungen sind für 2026 geplant.

Hintergrund des neuen Koalitionsvertrages auf Bundesebene. Hohe Kosten, Fahrermangel und überbordende Bürokratie seien zentrale Herausforderungen. Die neue Bundesregierung signalisiere mit dem Koalitionsvertrag zwar Reformwillen – etwa bei der Planungsgeschwindigkeit oder der Fahrerausbildung –, doch die Branche bleibt skeptisch: „Entscheidend wird sein, was davon tatsächlich umgesetzt wird“, so Kösters. Besonders dringlich seien unbürokratische Förderprogramme für E-Lkw sowie faire Wettbewerbsbedingungen zur Vermeidung von Sozialdumping.

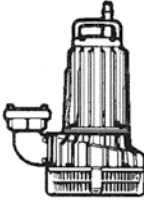
Wir sind der leistungsstarke Fachbetrieb in Ihrer Nähe.
 Lieferant u. Vertragswerkstatt namhafter Hersteller




Elektromotoren



Getriebemotoren



Pumpen



Elektrowerkzeuge

Elektromaschinen
LINGEMANN
 GmbH & Co. KG

VERKAUF · SERVICE · REPARATUR

Gewerbegebiet Wiebelsheide · Wiebelsheidestr. 48
 59757 Arnsberg · Tel. 02932 / 38882 · Fax 39937

Skyhub PAD rettet Flugverbindung nach München

Eine neue Betreibergesellschaft Skyhub PAD will die wichtige Linienverbindung zwischen dem Paderborn-Lippstadt Airport und dem Drehkreuz München erhalten. Nachdem Lufthansa angekündigt hatte, die Strecke ab Juni 2025 einzustellen, formierte sich eine Initiative aus 40 Investoren aus der Region. Der Flugbetrieb soll ab September mit kleineren, effizienteren Maschinen der dänischen Airline DAT wieder aufgenommen werden. Ziel: den Anschluss an das internationale Drehkreuz München sichern – ein wichtiger Standortfaktor für die heimische Wirtschaft.

Bürokratie und Fachkräftemangel

Dr. Christoph Kösters vom Verband VVWL (Verband Verkehrswirtschaft und Logistik Nordrhein-Westfalen e.V.) beleuchtete die aktuelle Lage in der Logistikbranche – auch vor dem

Brückenstudie zeigt Sanierungsstau in NRW

Ein alarmierendes Bild zeichnete die neue Brückenstudie von IHK NRW: Von 2.439 Brücken des Bundes und Landes in NRW weisen über 770 erhebliche Mängel auf. Im IHK-Bezirk besonders betroffen: die A44. Der Ausschuss forderte mehr Investitionen und eine schnellere Planung – nicht zuletzt, um Szenarien wie den monatelangen Verkehrsinfarkt in Lüdenscheid zu verhindern. Ergänzungen der Studie um kommunale Brücken seien perspektivisch sinnvoll.

Die Sitzung verdeutlichte: Die Herausforderungen im Mobilitätssektor sind vielfältig – von alternativen Antrieben über marode Infrastruktur bis hin zum Erhalt wichtiger Verkehrsverbindungen.



Florian Pflösch
 02931 878-164
 @ pflösch@arnsberg.ihk.de

eCarnet und Co: Umstellung auf digitale Prozesse in der Außenwirtschaft

Die Ausstellung von Außenwirtschaftsdokumenten wird digital: Zum 30. September 2025 stellt die IHK Arnsberg im Bereich der Außenwirtschaftsdokumente auf digitale Verfahren um. Dann werden Ursprungszeugnisse oder Carnets nicht mehr auf dem bisherigen postalischen Weg oder durch persönliche Beantragung oder Abholung abgewickelt werden können.

Die elektronische Beantragung beziehungsweise Bearbeitung hat für Unternehmen viele Vorteile: Postwege oder Botengänge können eingespart werden und Kommentare sowie Begründungen der IHK werden online übermittelt. Notwendige Änderungen in den Dokumenten kann die IHK ebenfalls elektronisch anfordern. Rechnungen und andere Dokumente können dem Ursprungszeugnisantrag zur Bescheinigung als Datei beigefügt werden. Im Benutzerprofil können Vorlagendateien erstellt werden.

Rund 80 Prozent der Unternehmen nutzen bereits die Möglichkeit der digitalen Beantragung von Ursprungszeugnissen (eUZ). Das geht einfacher, schneller und dennoch sicher. Mit der IHK-Webanwendung Elektronisches Ursprungszeugnis (eUZweb) ermöglichen die IHKs Unternehmen, Ursprungszeugnisse und andere Außenwirtschaftsdokumente – zum Beispiel Handelsrechnungen oder Lieferanten-erklärungen – online zu beantragen. Der Ausdruck der Dokumente geschieht dann nach Bewilligung durch die IHK im beantragenden Unternehmen. Die bisherige Original-Unterschrift auf dem Antrag wird durch die qualifizierte elektronische Signatur der IHK-Sachbearbeiter ersetzt.

Carnet ATA/CPD – So geht's



Grafik: IHK München

Schritt für Schritt zum eUZ:

1. Benennen Sie einen UZ-Administrator.
2. Im Anschluss erfolgt die Freischaltung durch die IHK.
3. Beantragen Sie das Ursprungszeugnis oder andere Außenwirtschaftsdokumente.
4. Mögliche Unklarheiten werden direkt über das System kommentiert/gelöst.
5. Die Bewilligung erfolgt durch die IHK.
6. Der Ausdruck wird im Unternehmen vorgenommen.

Auch für die Ausstellung von Carnets für die vorübergehende Ausfuhr von zum Beispiel Messgut gibt es ein digitales Verfahren. Auch dabei liegen die Vorteile für Unternehmen in der erleichterten Beantragung und der verbesserten Abwicklung.

Schritt für Schritt zum eCarnet:

1. Registrieren Sie sich unter www.e-ata.de.
2. Benennen Sie den eCarnet-Administrator.
3. Im Anschluss erfolgt die Freischal-

tung durch die IHK

4. Beantragen Sie das Carnet ATA/CPD
5. Mögliche Unklarheiten werden direkt über das System kommentiert/gelöst
6. Die Bewilligung und der Druck erfolgen durch IHK.
7. Das Carnet ATA/CPD erhalten Sie postalisch.
8. Carnet wird von Ihnen unterschrieben.
9. Die Nämlichkeitsicherung erfolgt durch den Zoll.

Bei Fragen rund um die digitalen Verfahren können sich Unternehmen in der IHK an Jens Bürger wenden. Unternehmen sollten beachten, dass mit der Umstellung auf die digitalen Verfahren schriftliche oder persönliche Anträge von Außenwirtschaftsdokumenten ab dem 1. Oktober 2025 nicht mehr bearbeitet werden können.



Jens Bürger

☎ 02931 878-141

@buerger@arnsberg.ihk.de

Bekanntmachung

Satzung zur Änderung der Wahlordnung der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland hat am 13. März 2025 gemäß § 4 Abs. 2 Nr. 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Art. 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), und gemäß § 4 Abs. 2 Satz 2 Bst. b der Satzung der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland vom 28. Januar 2009, zuletzt geändert durch die Fünfte Änderung der Satzung der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland vom 12. Juli 2022, folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1 Änderung der Wahlordnung

Die Wahlordnung der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland vom 6. April 2016, zuletzt geändert durch die Änderungssatzung vom 10. Juni 2020, wird wie folgt geändert:

§ 7 Abs. 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) Die IHK-Zugehörigen wählen in ihrer Wahlgruppe und ihrem Wahlbezirk die folgende Anzahl von Mitgliedern der Vollversammlung:

Wahlgruppe I (Industrie)

Wahlbezirk A: 5 Mitglieder
Wahlbezirk B: 7 Mitglieder
Wahlbezirk C: 8 Mitglieder
Wahlbezirk D: 5 Mitglieder

Wahlgruppe II (Groß- und Einzelhandel)

Wahlbezirk A: 4 Mitglieder
Wahlbezirk B: 3 Mitglieder
Wahlbezirk C: 2 Mitglieder
Wahlbezirk D: 3 Mitglieder

Wahlgruppe III (Dienstleistungen)

Wahlbezirk A: 6 Mitglieder
Wahlbezirk B: 3 Mitglieder
Wahlbezirk C: 4 Mitglieder
Wahlbezirk D: 3 Mitglieder

Wahlgruppe IV (Finanzdienstleistungen): 4 Mitglieder, je eines aus den Bereichen

- a) Privatbanken
- b) Sparkassen
- c) Genossenschaftsbanken
- d) Sonstige Finanzdienstleistungen

Wahlgruppe V (Energie- und Wasserversorgung): 2 Mitglieder“

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 1. Mai 2025 in Kraft.

Die nach § 11 Abs. 2 Nr. 3 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern erforderliche Genehmigung ist am 16.04.2025 durch das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen erteilt worden.

Die vorstehende Satzung wird hiermit ausgefertigt. Sie ist im IHK-Mitteilungsblatt (IHK-Magazin „wirtschaft“) bekannt zu machen.

Arnsberg, den 16. April 2025

Der Präsident
Andreas Knapstein

Der Hauptgeschäftsführer
Jörg Nolte

ARBEITSJUBILARE

Wir gratulieren den Jubilaren unserer Mitgliedsunternehmen:

Möchten auch Sie ein Arbeitsjubiläum (25+) anzeigen und/oder eine(n) langjährige(n) Mitarbeiter(in) mit einer IHK-Ehrenurkunde auszeichnen?

Natja Becker

☎ 02931 878-0

☎ 02931 878-100

✉ becker@arnsberg.ihk.de

45 Jahre

WESTKALK Vereinigte Warsteiner Kalksteinindustrie GmbH & Co. KG, Warstein
Franz-Josef Speckenheuer

40 Jahre

Heinrich Jungeblodt GmbH, Warstein
Christof Welzel

H&T Marsberg GmbH & Co. KG, Marsberg
Ansgar Eikler

HOPPECKE Batterien GmbH & Co. KG, Brilon
Ludger Hillebrand

HOPPECKE Industriebatterien GmbH & Co. KG, Brilon
Michael Schwarz

maweco GmbH & Co. KG, Schmallenberg
Lothar Pieper

SIEMANN-WERKE GmbH & Co. KG, Warstein

Klaus Lohn
Thomas Michels
Markus Mühlenschulte
Klaus Wege
Thorsten Winnig

stabau GmbH, Meschede
Hans-Jürgen Sprengel

Werner Langer GmbH & Co. KG, Meschede-Berge
Rainer Altbrod

35 Jahre

Walter Hillebrand GmbH & Co. KG Galvanotechnik, Wickede (Ruhr)
Ibrahim Gülel

30 Jahre

Volksbank Anröchte eG, Anröchte
Simone Frohwerk

Walter Hillebrand GmbH & Co. KG Galvanotechnik, Wickede (Ruhr)
Jose Manuel Silva

WESTKALK Vereinigte Warsteiner Kalksteinindustrie GmbH & Co. KG, Warstein
Alexander Boger

25 Jahre

H&T Marsberg GmbH & Co. KG, Marsberg
Sven Bieker
Mike Oswald
Lars Witteler

H&T Rechargeable Solutions GmbH, Marsberg
Patrick Hefer
Daniel Rosenkranz

HOPPECKE Industriebatterien GmbH & Co. KG, Brilon
Sergej Bonet
Jakob Heil
Eduard Magel
Borislav Rajic
Steffen Scigacz

HOPPECKE Service GmbH & Co. KG, Brilon
Olaf Martin

Ohrmann GmbH, Möhnesee
Beate Düllberg
Holger Plümpe
Monika Fehst

Sauerländer Spanplatten GmbH & Co. KG, Arnsberg
Alexander Frei

Jürgen Brüllenkamp
Thorsten Timmermann
Thorsten Linn
Frank Wiegelmann

SIEMANN-WERKE GmbH & Co. KG, Warstein

Stephan Müller
Stefan Beele
Jens Eikelmeier
Matthias Hötte
Kevin Miller
Sebastian Müller
Dennis Weber

stabau GmbH, Meschede
Eva Stollberg

Volksbank Anröchte eG, Anröchte
Manuela Däumler

Walter Hillebrand GmbH & Co. KG Galvanotechnik, Wickede (Ruhr)
Büyüamin Balaban
Adam Fuchs

Sachverständigenwesen

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Herrn Dipl.-Ing. (FH) Dirk Schneider, Öchtringhauser Straße 7a, 59558 Lippstadt als Sachverständiger für Straßenbau ist erloschen.

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Herrn Dipl.-Ing. (FH) Jan Eduard Varnhagen, Enster Straße 4 (DEKRA), 59872 Meschede als Sachverständiger für Bergen und Abschleppen von Fahrzeugen wurde bis zum 15.06.2030 verlängert.

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Herrn Dipl.-Forstw. Hans-Martin Behr, c/o Holz-Energie-Zentrum Olsberg GmbH, Carls-Aue-Straße 91, 59939 Olsberg als Sachverständiger für Holzfeuerungsanlagen bis 2 MW wurde bis zum 31.05.2030 verlängert.

WEITERBILDUNGSTERMINE

Juli - August 2025

AKADEMIE FÜR AUSBILDER UND AUSZUBILDENDE

Ausbildereignungsprüfung (AEVO)

Beginn: 22.07.2025, 08.30 Uhr

Prüfungsvorbereitung Kaufleute für Büro- management (m/w/d) – Teil 1

Beginn: 11.08.2025, 18.00 Uhr

Prüfungsvorbereitung alle IT-Berufe - Teil 1 (Ausbildungsordnung 2020)

Beginn: 28.07.2025, 17.00 Uhr

Azubi-Starter-Camp - Fit für den Job!

Beginn: 28.07.2025, 09.00 Uhr

FÜHRUNG/MANAGEMENT

Einfach Führen – Mitarbeitendenge- spräche: Lob und Kritik, Wertschätzende Feedbackgespräche

Termin: 22.07.2025, 09.00 Uhr

GESUNDHEITSMANAGEMENT/ GESUNDHEITSFÖRDERUNG

BEM-Refresher – Fallbesprechungen: Läuft alles rund?

Beginn: 21.07.2025, 10.00 Uhr

IT/SOCIAL- UND MULTIMEDIA

MS-EXCEL 2016/365 Pivot-Tabellen - Der Einstieg-Spezialtraining - Ferienworkshop

Termin: 16.07.2025, 09.00 Uhr

MS-EXCEL 2016/365 PowerPivot für Ken- ner-Spezialtraining - Ferienworkshop

Termin: 06.08.2025, 09.00 Uhr

KAUFMÄNNISCHE WEITERBILDUNG

Fachkraft für Buchführung (IHK) (m/w/d)

Beginn: 21.07.2025, 18.00 Uhr

Beginn: 04.08.2025, 08.30 Uhr

Kosten- und Leistungsrechnung in der Praxis (IHK)

Beginn: 11.08.2025, 08.00 Uhr

Fachkraft für Personalwesen (IHK)

Beginn: 29.07.2025, 18.00 Uhr

PRAXISSTUDIUM

Geprüfter Personalfachkaufmann (IHK) (m/w/d) Vollzeit - Online

Beginn: 21.07.2025, 08.30 Uhr

Geprüfte Wirtschaftsfachwirte (IHK) (m/w/d) Vollzeit – Online

Beginn: 21.07.2025, 08.30 Uhr

Geprüfte Betriebswirte (IHK) (m/w/d) Vollzeit - Master Professional of Business Management (CCI) – Online

Beginn: 04.08.2025, 08.30 Uhr

TECHNISCHE WEITERBILDUNG

Lean Manager - Administration (IHK) (m/w/d)

Beginn: 21.07.2025, 09.00 Uhr

VERTRIEB/MARKETING

Digital Sales Manager/-in SOLO (IHK) - Digitalisierung im Vertrieb für Solo-Selbst- ständige

Beginn: 30.07.2025, 09.00 Uhr

E-Commerce-Manager (m/w/d) (IHK)

Beginn: 04.08.2025, 18.00 Uhr



**Bitte informieren Sie sich online,
ob Ihre Veranstaltungen stattfinden!**

Veranstaltungsorte sind in der Regel Arnsberg, Lippstadt oder Soest.
Lehrgangsangebote weiterer regionaler und überregionaler Träger, die eben-
falls auf IHK-Prüfungen vorbereiten, können z.B. über das Weiterbildungsin-
formationssystem (WIS) unter www.wis.ihk.de recherchiert werden.

Der Tourismus im März 2025

	Ankünfte			Übernachtungen		Ankünfte			Übernachtungen	
	März	März	+/-Vorjahr in	März	+/-Vorjahr in	Jan.-März	+/-Vorjahr in	Jan.-März	+/-Vorjahr in	
NRW	4.504	1.921.115	2,3	4.277.212	1,2	5.066.769	1,3	11.243.589	-0,6	
Sauerland*1	734	157.843	1,9	478.537	-2,9	474.726	3,1	1.427.829	-1,2	
IHK-Bezirk Arnsberg	544	127.319	3,4	414.946	-2,5	400.252	4,7	1.276.989	-0,5	
HSK	409	95.656	4,6	289.711	-2,9	318.073	6,8	944.445	-0,4	
Arnsberg	22	5.958	9,0	17.386	6,7	15.677	-11,1	48.268	0,7	
Bestwig	14	1.590	-20,5	5.448	-20,5	4.978	-8,3	15.781	-9,1	
Brilon	32	3.901	2,4	13.286	7,8	11.628	-0,1	37.861	-2,2	
Eslohe	25	3.079	-1,7	12.418	6,4	7.654	-3,8	33.776	-0,8	
Hallenberg	11	1.921	-5,9	4.249	-5,2	6.895	1,0	13.886	-7,9	
Marsberg	10	771	-22,7	1.418	-30,8	1.981	-10,7	3.685	-24,5	
Medebach	23	20.363	-3,2	66.746	-17,2	61.770	-0,9	209.041	-9,8	
Meschede	23	4.621	-4,2	8.804	-23,2	12.599	-8,6	23.409	-21,2	
Olsberg	37	3.549	-8,6	7.768	-8,7	10.870	-4,7	23.712	-10,3	
Schmallenberg	73	14.159	-2,0	49.828	-8,4	41.693	0,3	140.758	-8,4	
Sundern	28	8.098	10,6	17.379	0,5	20.100	9,6	42.432	4,1	
Winterberg	111	27.646	23,1	84.981	17,7	122.228	23,8	351.836	14,2	
Kreis Soest	135	31.663	-0,2	125.235	-1,7	82.179	-2,6	332.544	-0,8	
Anröchte	2	*	*	*	*	*	*	*	*	
Bad Sassendorf	20	8.437	6,0	48.194	1,3	22.454	-2,1	128.314	-1,7	
Ense	1	*	*	*	*	*	*	*	*	
Erwitte	12	3.660	-13,4	16.236	-5,8	9.664	-7,9	42.922	6,8	
Geseke	4	1.694	-12,3	2.372	-16,2	5.259	-3,0	7.922	0,9	
Lippetal	3	152	17,8	302	-31,2	231	-23,0	598	-47,3	
Lippstadt	23	4.379	-8,1	19.933	-3,4	11.786	-3,2	53.256	-1,4	
Möhnesee	20	4.261	21,7	15.356	2,9	9.038	10,3	37.368	2,0	
Rüthen	13	921	27,7	1.987	28,4	2.615	51,6	5.618	48,0	
Soest	13	5.474	7,6	8.802	-1,7	14.213	0,4	23.260	-8,2	
Warstein	14	1.164	-10,3	6.348	-2,4	2.695	-16,0	17.610	-1,9	
Welper	2	*	*	*	*	*	*	*	*	
Werl	4	804	-44,7	1.677	-34,6	2.147	-41,7	4.323	-32,8	
Wickede/Ruhr	4	280	2,2	3.081	2,0	778	-0,5	8.828	3,9	

* Aus Datenschutzgründen geheimgehalten.
Erfasst sind Betriebe ab 10 Betten.
Quelle: Information und Technik NRW, Düsseldorf,
und Berechnungen der IHK Arnsberg.
*1 umfasst die Kreise MK, OE, SO, HSK

Fabian Ampezzan

☎ 02931 878-155
@ ampezzan@arnsberg.ihk.de

Bildungsscheck NRW: Ende der Förderung

Anzeige

2024 endete die Förderung beruflicher Weiterbildung über den „Bildungsscheck NRW“. Das Land NRW möchte weiterhin Menschen mit geringem Einkommen und ohne Arbeitgeberunterstützung einen Anreiz zur Unterstützung zu ihrer Kompetenzentwicklung geben. Die Details einer künftigen Förderung werden derzeit erarbeitet. Informationen über Fördermöglichkeiten der Bundesagentur für Arbeit gibt es im Bereich Karriere und Weiterbildung unter: www.arbeitsagentur.de

Verbraucherpreisindex

	2025			
	Februar	März	April	Mai
FÜR DEUTSCHLAND				
2020 = 100	120,8	121,2	121,7	121,8
FÜR NRW				
2020 = 100	120,5	120,9	121,4	121,6

Quelle: Statistisches Bundesamt / Information und Technik NRW



www.destatis.de
Tel. 0611 754777
verbraucherpreisindex@destatis.de

Messen und Ausstellungen

Europa/Übersee

FEBRAVA – Internationale Fachmesse für Kühl- und Klimatechnik vom 09.09.-12.09.2025 in Sao Paulo / Brasilien

HOST MILANO – Internationale Fachausstellung der Einrichtungen, Ausstattungen, Bedarfsartikel, Technologien und Dienstleistungen für Hotels und Gaststätten vom 17.10.-21.10.2025 in Mailand / Italien

plastprintpack West Africa – Fachmesse für Kunststoff, Chemikalien, Druck- und Verpackungstechnik vom 28.10.-30.10.2025 in Accra / Ghana

Bundesrepublik Deutschland

SCHWEISSEN & SCHNEIDEN – Weltleitmesse – Fügen, Trennen, Beschichten vom 15.09. – 19.09.2025 in Essen

EMO – Weltleitmesse der Produktionstechnologie vom 22.09.-26.09.2025 in Hannover

netze:ON – Fachmesse für Energietechnik, Verteil- und Breitbandnetze vom 23.09.-25.09.2025 in Leipzig

Die Datenbank des AUMA, Berlin, bietet eine komplette Übersicht nationaler und internationaler Messen, Terminänderungen oder Absagen unter www.auma.de. Die genannten Informationen können sich aufgrund der aktuellen Lage kurzfristig ändern. Alle Angaben ohne Gewähr.



Ansprechpartner:

Jens Bürger

☎ 02931 878-141
@ buerger@arnsberg.ihk.de

Es handelt sich hierbei lediglich um eine Auswahl der im nächsten (national) und übernächsten (international) Monat stattfindenden Messen und Ausstellungen.

www.auma.de

**Geschäftsverbindungen
Ausland**



Jens Bürger

02931 878-141
buerger@arnsberg.ihk.de

Die nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern bieten unter der Adresse

www.weltweit-erfolgreich.de/nrw

Informationen, Kontakte sowie Veranstaltungen zu außenwirtschaftlichen Themen an. Darüber hinaus stehen die Unternehmen mit ihrer langjährigen Expertise als erste Ansprechpartner zur Seite, wenn es um den Schritt ins Ausland geht. Betriebe können sich bei Fragen zu Zoll, Außenwirtschaftsrecht, Markteintritt und ähnlichem auch an die IHK Arnsberg wenden – sie bietet vielfältige Informationen rund um den Auf- oder Ausbau des internationalen Geschäfts.

**Existenzgründungs-
börse**



Cornelia Weiß

02931 878-163
02931 878-8163
weiss@arnsberg.ihk.de
www.nexxt-change.org

Die vom Bundeswirtschaftsministerium und weiteren Partnern betriebene nexxt-change-Unternehmensbörse bringt interessierte Unternehmer und Existenzgründer zusammen. Beide Seiten können dazu in den Inseraten der Börse recherchieren oder selbst Inserate einstellen. Betreut werden sie dabei von den nexxt-Regionalpartnern, die die Veröffentlichung von Inseraten und die Kontaktvermittlung zwischen den Nutzern übernehmen.

**waagen
Hoffmann**

www.waagen-hoffmann.de

Ruhrstraße 31 • 59821 Arnsberg
Tel: 02931-10142 • Fax: 02931-10342

• Waagen • Schneidemaschinen
• Registrierkassen

**Handels-
register**



Auszüge von den durch die Amtsgerichte mitgeteilten Eintragungen ins Handelsregister



Sandra Werth

02931 878-290
werth@arnsberg.ihk.de

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Die Löschungen im Handelsregister bedeuten nicht immer auch die Einstellung der gewerblichen Tätigkeit. Es ist denkbar, dass der Betrieb in anderer Rechtsform oder als Kleingewerbe weitergeführt wird.

Amtsgericht Arnsberg

Für die Städte: Arnsberg, Bad Sassendorf, Bestwig, Brilon, Ense, Eslohe, Hallenberg, Lippetal, Marsberg, Medebach, Meschede, Möhnesee, Olsberg, Rүthen, Schmallenberg, Soest, Sundern, Warstein, Welver, Werl, Wickede (Ruhr), Winterberg.

Amtsgericht Paderborn

Für die Städte: Anröchte, Erwitte, Geseke, Lippstadt.

**Aktuelle Informationen zu Register-
bekanntmachungen bietet das gemein-
same Registerportal der Länder:
www.handelsregister.de**

NEUEINTRAGUNGEN

AMTSGERICHT ARNSBERG

HRA 9328 **KRAMER-Eventmanagement e. K., Inhaber Frank Kramer**, Arnsberg, Amselweg 12. Inhaber: Frank Kramer.

HRA 9341 **AD25 Immo UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG**, Marsberg, Dörpeder Mark 3. Persönlich haftende Gesellschafterin: AD25 UG (haftungsbeschränkt), Gesellschaft mit beschränkter Haftung. 2 Kommanditisten.

HRA 9345 **Köster Immobilien Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG**, Schmallenberg, Auf der Lake 2. Persönlich haftende Gesellschafterin: Köster Immobilien Beteiligung GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9348 **EWB Management GmbH & Co.**

KG, Wickede, Westerhaar 56-58. Sitz von Keitum/Sylt nach Wickede verlegt. Persönlich haftende Gesellschafterinnen: Verwaltungsgesellschaft Walter Hillebrand und Angelika Scheffer-Nölkenhoff.

HRA 9349 **Petar Kamchev e.K.**, Lippetal, Hultroper Str. 7. Inhaber: Petar Kamchev.

HRA 9350 **REACTIVE EXPERTS e. K.**, Bad Sassendorf, Rennweg 11. Inhaber: Dennis Jeremy Menzel.

HRA 9351 **RDM e. K.**, Arnsberg, Kleinbahnstr. 21. Inhaberin: Ricarda Desch.

HRA 9352 **Heinemann V&V KG**, Meschede, Horbach 1. Persönlich haftender Gesellschafter: Karl-Johannes Heinemann. Einzelprokurist: Anton Heinemann. 1 Kommanditist.

HRA 9353 **Malerbetrieb Kettler, Inhaber Andre Kettler e.K.**, Rүthen, Kirchtal 4. Inhaber: Andre Kettler.

HRA 9354 **Waldhaus Wolmeringhausen e.K.**, Olsberg, Pommerstr. 3. Inhaber: Friso Heidinga.

HRA 9355 **SK Schumacher GmbH & Co. KG**, Arnsberg, Am Kehlbrink 16. Persönlich haftende Gesellschafterin: SK Transporte Verwaltung GmbH. 2 Kommanditisten.

HRA 9356 **WIB GmbH & Co. KG**, Werl, Hammer Str. 115. Persönlich haftende Gesellschafterin: WIB Verwaltungs GmbH. 3 Kommanditisten.

HRA 9357 **Hans Jürgen Rentsch e. K.**, Sundern, Stockumer Str. 42. Inhaber: Hans Jürgen Rentsch.

HRA 9358 **Barroso GmbH & Co. KG**, Bad Sassendorf, Wegener Str. 4. Persönlich haftende Gesellschafterin: Barroso Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditist.

HRA 9359 **Parkhotel Schmallenberg GmbH & Co. KG**, Schmallenberg, Zum Kurhaus 6. Persönlich haftende Gesellschafterin: Parkhotel Schmallenberg Verwaltungs GmbH. 3 Kommanditisten.

HRA 9360 **Combi Urban OHG**, Arnsberg, Slepstr. 20. Persönlich haftende Gesellschafter: Krone Partner GmbH & Co. KG und Simon Heinrich Urban.

HRB 15802 **TerraCalor Nord GmbH**, Winterberg, Schillerstr. 22. Geschäftsführerin: Kirsten Krälning; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15805 **Plückers Hoff Betriebsgesellschaft mbH**, Warstein, Lise-Meitner-Str. 24. Geschäftsführer: Patrick Risse; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15809 **Mix & Match UG (haftungsbeschränkt)**, Werl, Ahornallee 20. Geschäftsführer: Selahattin Yurtseven; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Ge-

sellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15810 **Asia Palast Soest GmbH**, Soest, Boleweg 7. Geschäftsführer: Yuecui Hu; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15811 **Vossara Holding UG (haftungsbeschränkt)**, Schmallenberg, Brombeerweg 2. Geschäftsführerin: Christiane Voss; sie hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15812 **Lebe ewig Verwaltung GmbH**, Brilon, Lange Wenden 19. Geschäftsführer: Thomas Raffenberg und Claudia Severino; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15813 **MVB Bauwerksabdichtung GmbH**, Welver, Schützenstr. 5. Geschäftsführer: Marco Vandenberg; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15814 **PW Podologie Westfalen UG (haftungsbeschränkt)**, Soest, Alte Heerstr. 27a. Geschäftsführer: Stefan Arens; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15815 **BauTec Projekte UG (haftungsbeschränkt)**, Meschede, Waldstr. 66 a. Geschäftsführer: Julian Balzer; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15816 **Köhne Bedachungen Werl GmbH**, Werl, Wickeder Str. 41. Geschäftsführer: Michael Köhne und Jannik Köhne; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15817 **H. P. Infra Pontos GmbH**, Eslohe, Oesterberge 3. Sitz von Emmerich am Rhein nach Eslohe verlegt. Geschäftsführer: Paraskevi Karsanidou; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15818 **Chilla Management UG (haftungsbeschränkt)**, Warstein, Hamacherring

1. Geschäftsführer: Sebastian Chilla; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15819 **Brandschutzberatung Mettner UG (haftungsbeschränkt)**, Werl, Am Kickert 6 c. Geschäftsführer: Andreas Mettner; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15821 **L'impasto GmbH**, Schmalleberg, Weststr. 2. Geschäftsführer: Guiseppo Esposito und Francesco Lattanzi; sie sind einzelvertretungsberechtigt.

HRB 15822 **RaumWERK Immobilien GmbH**, Winterberg, Bundesstr. 31. Geschäftsführer: Peter Schnorbus; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15823 **Florivo UG (haftungsbeschränkt)**, Lippetal, Kessler Str. 13. Geschäftsführer: Franz Linhoff und Thorsten Hinse; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15824 **Formosa Trading UG (haftungsbeschränkt)**, Soest, In den Kalten Höfen 35. Geschäftsführer: Dennis Adler und Szu-pei Du; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15828 **SK Transporte Verwaltung GmbH**, Arnsberg, Am Kehlbrink 16. Geschäftsführer: Dennis Schumacher und Lars Kaiser. Jeder Geschäftsführer vertritt einzeln. Jeder Geschäftsführer ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

HRB 15829 **A + F Immobilien UG (haftungsbeschränkt)**, Brilon, Hoppecker Str. 61. Geschäftsführer: Ardian Berisha und Florinda Berisha; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15830 **Rauterkus & Pachur Vermögensverwaltung GmbH**, Lippetal, Brückstr. 14. Geschäftsführer: Britta Rauterkus und Hendrik Pachur. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

HRB 15831 **Tibke IT GmbH**, Schmalleberg, Berghausen 6. Geschäftsführer: Jonas Lübke und Felix Tigges; sie sind einzelvertretungs-

berechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15832 **WEKA-Promotion UG (haftungsbeschränkt)**, Sundern, Kalmecke 1. Geschäftsführerin: Susanne Vatheuer; sie hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15833 **FIL Bros. Charity gGmbH**, Brilon, Bahnhofstr. 43. Geschäftsführer: Michael Marx; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15834 **geswitched GmbH**, Arnsberg, Apotheker Str. 20. Geschäftsführer: Nils Sebastian Geermann. Jeder Geschäftsführer vertritt einzeln. Jeder Geschäftsführer ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

HRB 15835 **FeRoKa Kanalservice GmbH**, Bestwig, Kellhöhle 12. Geschäftsführer: Michael Frank Schieber; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15836 **Bauimpuls Uzun UG (haftungsbeschränkt)**, Werl, Mellinstr. 66. Geschäftsführerin: Simone Uzun; sie hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15837 **Hanna Elena Peetz Beteiligungsgesellschaft UG (haftungsbeschränkt)**, Arnsberg, Im Winkel 3. Geschäftsführer: Hanna Elena Peetz; sie hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15838 **Hotel Spitze Warte GmbH**, Rüthen, Spitze Warte 3. Geschäftsführer: Franziska Fisch und Tim Heinrich Fisch; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokurist: Marco Fisch.

HRB 15839 **Risse Glas Holding GmbH**, Rüthen, Zu den Birken 11. Geschäftsführer: Kai Manfred Risse und Nadine Schüttler; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15840 **e.a.m. energy and more UG (haftungsbeschränkt)**, Möhnesee, An der Haar 3. Geschäftsführer: Arne Lassen; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15841 **TCF The Compliance FACTOREE GmbH**, Arnsberg, Freiheitsstr. 15. Sitz von Köln nach Arnsberg verlegt. Geschäftsführer: Karl van der Horst; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15842 **Stecker & Käuper Immobilien GmbH**, Soest, Werkstr. 20. Geschäftsführer: Dennis Stecker und Rene Käuper; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15843 **Käuper Holding GmbH**, Soest, Werkstr. 20. Geschäftsführer: Rene Käuper; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15844 **Hejm Apart Holding UG (haftungsbeschränkt)**, Schmalleberg, Kirchstr. 23. Sitz von Königsbrunn nach Schmalleberg verlegt. Geschäftsführer: Georg Leber; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15845 **Stecker Holding GmbH**, Soest, Werkstr. 20. Geschäftsführer: Dennis Stecker; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15846 **CoreX Solutions UG (haftungsbeschränkt)**, Welver, Bahnhofstr. 57. Geschäftsführerin: Marina Beckschäfer; sie hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15847 **Snow Tec GmbH**, Winterberg, Lamfert 7. Geschäftsführerin: Jutta Wahle; sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15848 **KT Energie Ventures GmbH**, Winterberg, Lamfert 30. Geschäftsführer: Tanja Kreuz und Prof. Dr. Norbert Menke; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15849 **Parkhotel Schmalleberg Verwaltungs GmbH**, Schmalleberg, Zum Kurhaus 6. Geschäftsführer: Christian Witte, Jennifer Müller und Christian Koch; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15850 **EH Wohnen GmbH**, Ense, Kirchplatz 6. Geschäftsführer: Fabian Elfers; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15851 **Stecker & Käuper Holding GmbH**, Soest, Werkstr. 20. Geschäftsführer: Dennis Stecker und Rene Käuper; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15853 **André Beckschäfer UG (haftungsbeschränkt)**, Welver, Bahnhofstr. 57. Geschäftsführer: André Beckschäfer; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15854 **Battery Energy GmbH**, Arnsberg, Im Neyl 22 b. Geschäftsführer: Christoph Kraas und André Kremer; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15856 **Moritz Jüdes Beteiligungs-UG (haftungsbeschränkt)**, Soest, Kirchstr. 2. Sitz von Berlin nach Soest verlegt. Geschäftsführer: Moritz Jüdes; er hat die Befugnis Rechtsgeschäfte mit sich selbst oder als Vertreter Dritter abzuschließen. Ist ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, wird die Gesellschaft durch sämtliche Geschäftsführer gemeinsam vertreten.



Siebdruck
Digitaldruck
Werbeanlagen
Beschriftungen
Firmenschilder
Verkehrstechnik
Industrieschilder

OKA Verkehrs- u. Werbetechnik GmbH
Dieselstraße 4
59609 Anröchte
Tel. 02947/9700-0
www.oka-werbetechnik.de

HRB 15857 **Dr. Kaiser Immobilien Verwaltungs GmbH**, Arnberg, Michaelstr. 30. Geschäftsführer: Dr. Marcel Kaiser; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15858 **Kaiser Immobilien GmbH**, Bad Sassendorf, Steinkuhler Weg 2. Geschäftsführer: Martin Kaiser und Friedrich-Wilhelm Kaiser; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15859 **Ani-Qu UG (haftungsbeschränkt)**, Bad Sassendorf, Zur Hepper Höhe 18. Geschäftsführer: Viktor Klassen; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 15860 **F & B Immobilien GmbH**, Schmallenberg, Heidenstr. 11. Geschäftsführer: Dennis Fürstenberg und Ruben Breitbarth; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15861 **CV Motorsport GmbH**, Schmallenberg, Brombeerweg 2. Geschäftsführer: Jan Lehmann und Christiane Voß; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15893 **MSM Verwaltung GmbH**, Ense, Auf den Thronen 7. Geschäftsführer: Roberto Jerry Bosch; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft

mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15894 **Deck 8 Seaside GmbH**, Soest, Werkstr. 8. Geschäftsführer: Joachim Jatzkowski; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 15902 **Enervest solar heat GmbH**, Ense, Auf den Thronen 7. Geschäftsführer: Roberto Jerry Bosch; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

GnR 226 **Woll Medien und Marken eG**, Schmallenberg, Kückelheim 11. Vorstandsmitglied: Hermann-Josef Hoffe, Matthias Klaus Kappest und Sonja Nürnberger.

AMTSGERICHT PADERBORN

HRA 8900 **WKA Am Mühlenberge GmbH & Co. KG**, Anröchte, Windweg 1. Persönlich haftende Gesellschafterin: Erneuerbare Energien Bürger Verwaltungs GmbH. 8 Kommanditisten.

HRA 8911 **Schmidt-Wegener Immobilien GmbH & Co. KG**, Erwitte, Triftweg 5. Persönlich haftende Gesellschafterin: Schmidt-Wegener Verwaltungs GmbH. 1 Kommanditisten.

HRA 8912 **Levenig Liegenschaften GmbH & Co. KG**, Erwitte, Bruchstr. 57. Persönlich haftende Gesellschafterin: Levenig Beteiligungs GmbH. 3 Kommanditisten.

HRB 17656 **Sincere Pet GmbH**, Lippstadt, Mastholter Str. 135. Geschäftsführerinnen: Stefanie Schonlau und Karina Steffen; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eige-

nen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17657 **RAW Electronics UG (haftungsbeschränkt)**, Erwitte, Overhagener Weg 44. Geschäftsführer: Aleksandr Hergert; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 17673 **Sternpark Horizon GmbH**, Lippstadt, Lipperoder Str. 71. Geschäftsführer: Friedrich-Wilhelm Graf von Wengersky; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokurist: Ralf Strohbücker.

HRB 17679 **Waffentechnisches Sachverständigenbüro Mohr GmbH**, Geseke, Von-Plettenberg-Str. 6. Geschäftsführer: Roger Mohr; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17682 **Lippe Handel UG (haftungsbeschränkt)**, Lippstadt, Bismarkstr. 19. Geschäftsführer: Usama Sabah Abdulameer; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 17686 **ChromoNova UG (haftungsbeschränkt)**, Lippstadt, Goethestr. 39. Geschäftsführer: Dominik Schulte und Detlef Schulte; sie sind einzelvertretungsberechtigt

mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17689 **Canuana GmbH**, Geseke, Mittelhausen 19. Geschäftsführer: Jerg-Hanns Wohnhas und Theda Anna Wohnhas; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17694 **Asmin Food GmbH**, Lippstadt, Am Pulverhäuschen 3 – 5. Geschäftsführer: Halil Cobanoğlu; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 17697 **Levenig Beteiligungs GmbH**, Erwitte, Bruchstr. 57. Geschäftsführer: Bernd Levenig, Peter Josef Levenig und Tobias Levenig; sie sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17715 **PIP Global Safety Germany GmbH**, Lippstadt, Koggenweg 1. Sitz von München nach Lippstadt verlegt. Geschäftsführer: Curtis Andrew Holtz. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

HRB 17735 **SimulationForge UG (haftungsbeschränkt)**, Lippstadt, Am Weinberg 10. Geschäftsführer: Daniel Nadermann; er hat die Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Wir bauen schlüsselfertige Gewerbebauten aus Stahlbetonfertigteilen. Nachhaltig.



lehde.de

WIR BAUEN ZUKUNFT

Lehde

Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten.

HRB 17740 **Schnorbus Immobilien GmbH**, Geseke, Am Schwarzen Weg 21. Geschäftsführer: Steffen Schnorbus; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokuristin: Natalia Schnorbus.

HRB 17765 **Perfekt-Bau GmbH**, Lippstadt, Lottnerstr. 1. Geschäftsführer: Hamid Nadoyan; er ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 17786 **Youco B24-H358 Vorrats-GmbH**, Lippstadt, Hansastr.23 a. Sitz von Berlin nach Lippstadt verlegt. Geschäftsführer: Jan Meiswinkel; er hat die Befugnis die Gesellschaft allein zu vertreten mit der Befugnis Rechtsgeschäfte mit sich selbst oder als Vertreter Dritter abzuschließen.

GnR 364 **Civeon eG**, Lippstadt, Am Kurpark 6. Vorstandsmitglied: Peter Kaluza.

Besonderer Hinweis zu HR-Veröffentlichungen

Die IHK Arnsberg weist darauf hin, dass mit der Registereintragung neben den Notar- und Gerichtskosten keine weitere Zahlungspflicht besteht, da die vom Gericht veranlassten Pflichtveröffentlichungen vom Gericht unmittelbar in Rechnung gestellt werden.

Sie empfiehlt den Unternehmen dringend, jede Rechnung und jedes Angebot, das unter Hinweis auf die erfolgte Registereintragung eingeht, genau zu prüfen.

Der Abdruck im IHK-Magazin ist unentgeltlich.



Christoph Strauch

☎ 02931 878-144

@ strauch@arnsberg.ihk.de

WIR RECYCLEN IHRE NE-METALLE

**Rohstoffe professionell recyceln,
um die Ressourcen der Erde zu schonen!**



Günter Allermann · Schwelm

Allermann GmbH

Tel.: +49 2336 2911

Fax: +49 2336 2033

www.stanzabfaelle.de

info@allermann-gmbh.de

BLICK ZURÜCK

Das hat die Region Hellweg-Sauerland (schon) früher bewegt

Vor 5 Jahren

... lag das Konjunkturklima am Hellweg und im Sauerland auf dem Tiefpunkt. Der IHK-Konjunkturklimaindikator war von 110,0 Punkten (im Januar) auf 69,1 Punkte gefallen. Das war zugleich auch der bislang tiefste Wert bei der Konjunkturumfrage. Grund dafür war die Corona-Pandemie. Der dadurch erzwungene Shutdown und die weltweiten Folgen der Corona-Krise wirkten sich in allen Branchen aus.

Vor 10 Jahren

... hatte der Sauerland-Tourismus e.V. gemeinsam mit der Fachhochschule Südwestfalen unter dem Motto „Moderne Freizeitregion für Gäste und Bürger in

einem neuen Licht“ nach Meschede eingeladen. Rund 220 Touristiker, Gastronomen, Kommunalpolitiker und Vertreter der Wirtschaft erhielten interessante Impulse für eine Weiterentwicklung der starken Marke Sauerland.

Vor 15 Jahren

... hat sich die Zahl der Unternehmen, die auf das Instrument Mitarbeiterkapitalbeteiligung setzten, geradezu verdoppelt. Lange Zeit waren es vor allem größere Betriebe, die ihre Belegschaft beteiligten. Jedoch nutzten auch mehr und mehr mittelständische Unternehmen die Möglichkeit, Mitarbeiter langfristig für sich zu gewinnen und gleichzeitig größeren Spielraum für Investitionen zu haben.

Vor 20 Jahren

... war die Anzahl der Insolvenzen in der Region zurückgegangen. 98 Unternehmen mussten im ersten Vierteljahr 2005 am Hellweg und im Hochsauerland ein Insolvenzverfahren einleiten, das waren 35,1 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Das Minus bei den Insolvenzen fiel im IHK-Bezirk deutlich kräftiger aus als in NRW insgesamt. Dort wurden 2.689 zahlungsunfähige Unternehmen gezählt, „nur“ 13,4 Prozent weniger als im Vorjahr.

Vor 25 Jahren

... befand sich die deutsche Bauwirtschaft in einer tiefgreifenden Konjunktur- und Strukturkrise. Der Bau hatte sich vom gesamtwirtschaftlichen Trend abgekoppelt. Während das Bruttoinlandsprodukt seit 1995 um real acht Prozent gestiegen ist, waren die Bauinvestitionen im gleichen Zeitraum um zehn Prozent zurückgegangen. Diese Entwicklung ging zugleich einher mit einem starken Beschäftigungsabbau im Bauhauptgewerbe.



Der Astenturm auf dem zweithöchsten Berg im Sauerland, dem 842 Meter hohen Kahlen Asten, in den 1980er-Jahren.

ZAHLEN, BITTE!

Wert der produzierten Mineralölerzeugnisse gesunken

Im Jahr 2024 sind in Betrieben des nordrhein-westfälischen Verarbeitenden Gewerbes 24,3 Millionen Tonnen zum Absatz bestimmte Mineralölerzeugnisse im Wert von 10,8 Milliarden Euro hergestellt worden. Wie IT NRW als Statistisches Landesamt mitteilt, wurden damit mehr Mineralölerzeugnisse wie zum Beispiel Motorentreibstoffe, Heizöle, Kerosin oder gasförmige Kohlenwasserstoffe produziert als im Vorjahr.

Die Absatzmenge war um 390.000 Tonnen (+1,6 %) höher als ein Jahr zuvor, während der Absatzwert nominal um 1,2 Milliarden Euro bzw. 9,7 Prozent sank. Mineralölerzeugnisse wurden 2024 in 32 der 9.746 produzierenden Betriebe des nordrhein-westfälischen Verarbeitenden Gewerbes hergestellt. Gegenüber dem Jahr 2014 sank die Absatzmenge um 4,8 Prozent, der Absatzwert dagegen stieg um 1,0 Prozent.

Durchschnittlicher Absatzwert je Tonne seit 2022 um fast 28 Prozent gesunken

Der durchschnittliche Absatzwert der in Nordrhein-Westfalen produzierten Mineralölerzeugnisse lag im vergangenen Jahr bei nominal 446 Euro je Tonne. Er war damit um 56 Euro bzw. 11,2 Prozent niedriger als im Jahr 2023 mit 502 Euro je Tonne. Seit dem Anstieg im Jahr 2022, dem Jahr des Beginns des Ukrainekrieges, auf damals 615 Euro je Tonne (+71,8 % zu 2021), sank er um 170 Euro bzw. 27,6 Prozent.



Foto: Dmytro - stock.Adobe.com

In allen fünf NRW-Regierungsbezirken wurden 2024 Mineralölerzeugnisse produziert. 99,3 Prozent der Absatzmenge und 96,4 Prozent des Absatzwertes entfielen auf zwölf Betriebe in den Regierungsbezirken Köln und Münster.

NRW-Anteil am gesamtdeutschen Absatzwert von Mineralölerzeugnissen leicht gesunken

Bundesweit wurden 2024 Mineralölerzeugnisse im Wert von 30,8 Milliarden Euro (-5,5 Prozent gegenüber

2023) zum Absatz produziert. Im Jahr 2023 lag der Anteil nordrhein-westfälischer Betriebe am gesamtdeutschen Absatzwert noch bei 36,9 Prozent. Im letzten Jahr sank er auf 35,2 Prozent.

Die genannten Ergebnisse beziehen sich auf Betriebe von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten. Der Wert der zum Absatz bestimmten Produktion wird unter Zugrundelegung des im Berichtszeitraum erzielten oder zum Zeitpunkt des Absatzes erzielbaren Verkaufspreises ohne Umsatz- und Verbrauchsteuer ab Werk berechnet.

Im September/Oktober



Foto Kzenon - stock.Adobe.com

Der Fachkräftemangel belastet Unternehmen aus allen Branchen. Wie Unternehmen darauf reagieren können und welche Unterstützungsangebote es für sie durch die IHK gibt, steht im Mittelpunkt der nächsten Ausgabe.

Anzeigenschluss: Freitag, 15. August 2025

IHK-Termine in den nächsten Wochen

- 07.07.2025 – IHK-Branchentreff Kreativwirtschaft NRW in Münster
- 15.07.2025 – Webinar „Selbstständig und Schulden – was nun?“

Bitte informieren Sie sich online, in welcher Form Veranstaltungen stattfinden.

Den detaillierten Veranstaltungskalender finden Sie unter

www.ihk-arnsberg.de/termine

wirtschaft

Das Magazin für die Unternehmen in der Region Hellweg-Sauerland
Herausgeber:



Königstraße 18-20
59821 Arnsberg

Redaktion:

Silke Wrona (sil)
Stefan Severin (sev)
Fabian Ampezzan (amp)
Franziska Petri (pet)
Telefon: 02931/878-0
Fax: 02931/878-100
whs@arnsberg.ihk.de
www.ihk-arnsberg.de

Agentur, Verlag und

Anzeigenverwaltung:


PRIOTEX MEDIEN GmbH
Südring 1
59609 Anröchte
Telefon: 02947/9702-0
Fax: 02947/9702-50
wirtschaft@priotex-medien.de
www.priotex-medien.de

Anzeigenschluss:

entnehmen Sie dem Magazin.
Nähere Angaben auch in
unseren Media-Informationen.

Technische

Gesamtherstellung und Druck:

PRIOTEX MEDIEN GmbH
Südring 1
59609 Anröchte
verbreitete Auflage:
15.821
(IVW 1. Quartal 2025 ).
Jahresabo: 36,00 Euro jährlich

Ausgabedatum
08.07.2025

Das Magazin wirtschaft ist das offizielle Bekanntmachungsorgan der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland. IHK-zugehörige Unternehmen können das Magazin im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr beziehen. Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Auffassung der IHK Arnsberg wieder. Nachdrucke mit Quellenangabe sowie Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Bedarf sind gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

TILLMANN WELLPAPPE

Im Karweg 14
59846 Sundern
0 29 33 / 97 16-0
www.tillmann-wellpappe.de



Dortmund – Warschau

Direkt von Dortmund nach Warschau oder zu rund 40 weiteren Zielen.

www.dortmund-airport.de

Dortmund Airport 

Näher als du denkst.



Azubi-Recruiting und Marketing

Die IHK Azubi-Finder unterstützen Sie bei der Besetzung freier Ausbildungsplätze.

Lisa Plum (HSK)

Tel.: 02931 / 878 -106
plum@arnsberg.ihk.de

Florian Krampe (Kreis Soest)

Tel.: 02931 / 878 -105
krampe@arnsberg.ihk.de

IHK AZUBI-FINDER
WIR VERMITTELN
AUSBILDUNG

JETZT
#KÖNNENLERNEN

www.azubi-finder.de



Ausbildung
macht mehr
aus uns

FRISCHE KOMMT SELTEN ALLEIN.

Leidenschaft ist, was uns verbindet.
Frisches **VELTINS**.



VELTINS
Pilsener

